1899. **Der Gesellige.** No. 200.

Sonnabend, 26. August. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vertr.) für den Anzeigentheil: **Paul Fischer** in Graudenz. — Druck und Verlag von **Gustav Röthe's** Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 97. Sitzung am 24. August.

Zuerst sollte die dritte Berathung des Antrags Kanitz über die **Rentengutsgründung** vorgenommen werden, doch wurde dieser Punkt auf einen mit knapper Mehrheit angenommenen konservativen Antrag von der Tagesordnung abgesetzt, da Graf Kanitz selbst zwar im Hause anwesend, aber an der Vertretung seines Antrags durch Krankheit verhindert war.

Es werden **Petitionen** berathen. Eine Petition um Ermäßigung der Eisenbahnfahrpreise für landwirthschaftliche Arbeiter nach dem Rhein und zurück soll nach dem Antrage der Petitionskommission der Regierung als Material überwiesen werden.

Abg. **Becker** (Ctr.) beantragt Ueberweisung zur Berücksichtigung. Die Frage sei wichtiger als die Kanalvorlage.

Abg. **Szmula** (Ctr.) bemerkt: Die Arbeiternoth im Osten ist noch viel größer als im Westen.

Abg. **Graf v. Schwerin-Löwitz** (kons.) erklärt sich mit einer Ermäßigung für den Westen einverstanden, wenn sie sich auf ausländische Arbeiter beschränke. Die Landwirthschaftskammern hätten die Organisation so getroffen, daß nach dem Westen nicht etwa die östlichen Arbeiter, sondern ausländische Arbeiter direkt transportirt werden.

Ministerialdirektor **Möllhausen** weist darauf hin, daß eine Berücksichtigung der Petition im Widerspruche stehen würde mit einem früheren Beschluß auf Einschränkung der Arbeiterfahrkarten, den das Haus in Folge eines Antrages Gamp gefaßt habe.

Abg. **Becker** (Ctr.) bemerkt, daß der Antrag Gamp der Regierung nur zur Erwägung überwiesen sei. Von einem Widerspruch des damaligen Beschlusses mit der Ueberweisung der vorliegenden Petition zur Berücksichtigung könne nicht die Rede sein.

Der Antrag Becker auf Berücksichtigung wird mit den Stimmen der gesammten Linken, der Polen und des Centrums angenommen. Damit ist der Antrag Schwerin sowie der Kommissionsantrag hinfällig.

Es folgt die Berathung einer Petition um Gleichstellung der aus den Civilsupernumeraren hervorgegangenen Eisenbahnbeamten des Abfertigungsdienstes mit den entsprechenden Bureaubeamten.

Die Kommission beantragt Ueberweisung zur Erwägung; Abg. **Werner** (Antis.) beantragt Ueberweisung zur Berücksichtigung und bemerkt: Die Regierung hat lange genug Zeit gehabt zu erwägen; sie muß jetzt endlich handeln.

Ein **Regierungskommissar** erklärt, die Wünsche der Petenten seien undurchführbar, da man gar nicht so viel Stellen schaffen könnte, als nach der Forderung der Petenten nöthig wären.

Abg. **Schaffner** (natl.) widerspricht dieser Auffassung. Die Beamten petitionirten nur um etwas, das man ihnen seinerzeit als Hoffnung vorgespiegelt habe. Sie verlangten nur Gleichstellung in Rang und Stellung mit den gleich vorgebildeten anderen Beamten.

Der Antrag Werner wird angenommen.

Petitionen um Verbesserung der Einkommensverhältnisse der Gehilfen im mittleren Eisenbahndienst und um Anstellung derselben beantragt die Kommission der Regierung als Material zu überweisen.

Abg. **Sänger** (Frs. Vpt.) beantragt, die Petition der Regierung zur Erwägung zu überweisen. Es ist ein durchaus ungesundes Verhältniß, wenn z. B. im Eisenbahndirektionsbezirk Frankfurt a. M. 48 Proz. der etatsmäßigen Stellen durch Gehilfen besetzt sind. Die Eisenbahnverwaltung sollte alles thun, um der Ausbeutung des Menschenmaterials zu steuern. (Sehr richtig!) In anderen Bundesstaaten, z. B. in Hessen, werden Gehilfen viel zahlreicher fest angestellt als in Preußen. Die Wurzeln, aus denen der mit goldenen Früchten reich gesegnete Baum unserer Eisenbahnüberschüsse emporwächst, sind benetzt mit Thränen der Noth! (Beifall links.)

Ein **Regierungskommissar** tritt den Darlegungen des Abg. Sänger entgegen. Er könne das Zahlenverhältniß für die gesammte preußische Eisenbahnverwaltung nicht genau angeben; es seien etwa 75 bis 80 Proz. etatsmäßige Beamte und 20 bis 25 Proz. Gehilfen. Die Verhältnisse der Stationsgehilfen seien überall den örtlichen Verhältnissen entsprechend geregelt. Das Vertragsverhältniß der Stationsgehilfen werde nur in sehr seltenen Fällen gelöst.

Abg. **Wiemer** (Frs. Vpt.): Die Stationsgehilfen bekommen zunächst nur 2 Mk. und steigen erst nach 15 Jahren auf 4,50 Mk. Tagesverdienst. Noch ungünstiger als in Folge der Lohnverhältnisse aber wird ihre Lage durch die ganze Unsicherheit ihrer Existenz. Das Damoklesschwert der Kündigung schwebt jeder Zeit über ihrem Haupte.

Abg. **Dasbach** (Ctr.): Thatsächlich werden eine große Anzahl Eisenbahnangestellter dauernd mit der Thätigkeit einer höheren Kategorie beschäftigt, ohne doch die höheren Bezüge zu erhalten. Darin liegt der wunde Punkt. Ich bitte Sie, dem Antrag Sänger zuzustimmen.

Der Antrag Sänger wird mit großer Majorität angenommen.

Durch Uebergang zur Tagesordnung werden erledigt Petitionen von Hilfsbremsern, Hilfsrangirmeistern und Hilfsweichenstellern zu Dirschau um etatsmäßige Anstellung oder Gewährung einer angemessenen Altersversorgung; Petition um etatsmäßige Anstellung der Eisenbahn-Rottenführer; Petitionen um Verbesserung der Anstellungsverhältnisse der Gerichtsdiätare und Aktuare.

Eine Petition um Aenderung der Vorschriften über die Form der elterlichen Erklärung über die religiöse Erziehung der Kinder aus Mischehen soll durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt werden.

Abg. Dr. **Dittrich** (Ctr.) beantragt, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Die jetzt der Erklärung entgegenstehenden Schwierigkeiten müßten beseitigt werden. Jetzt seien die Katholiken benachtheiligt.

Abg. Dr. **Rintelen** (Centr.): Wenn die Eltern über die religiöse Erziehung ihrer Kinder einig sind, dann hat sich Niemand darein zu mischen.

Abg. **Schall** (kons.): Wenn Eltern einen so schwerwiegenden Entschluß fassen, können sie zur Abgabe der Erklärung auch den Weg zum Landrathsamt antreten.

Der Antrag auf Berücksichtigung wird abgelehnt. (Widerspruch und Unruhe im Centrum. Rufe: Gegenprobe! Glocke des Präsidenten.)

Präsident **v. Kröcher**: Das Bureau hält es für die Minderheit. Die Sache ist entschieden! (Unruhe im Centrum.) Das Haus geht über den Antrag zur Tagesordnung über.

Zur Berücksichtigung wird überwiesen die Petition der Seminarlehrer um Anrechnung der Präparandenlehrer-Dienstzeit.

Präsident **v. Kröcher** theilt auf eine Anfrage des Abg. **v. Eynern** (natl.) mit, daß eine Sekundärbahnvorlage nicht eingegangen sei; er habe nichts davon gesehen und nichts gehört.

Nächste Sitzung Freitag (Gerichtsorganisation für Berlin, Ausführungsgesetze zum Bürgerlichen Gesetzbuch und Petitionen.)

[Herrenhaus.] 19. Sitzung am 24. August.

Justizvorlagen stehen zur Berathung.

Zu dem Gesetze über die **freiwillige Gerichtsbarkeit** ist vom Oberbürgermeister **Struckmann** ein Abänderungsantrag eingebracht, der die Verallgemeinerung des in Osnabrück und Ostfriesland bestehenden Instituts der vereidigten Grundstücks-Auktionatoren bezweckt.

Justizminister **Schönstedt** bemerkt dazu u. A.: Ich bedauere es, daß hier in letzter Stunde noch ein Antrag eingebracht wird, dessen Inhalt von der Regierung bereits auf das Entschiedenste bekämpft ist. Der innere Grund des Antrages wird darin gesucht, daß die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs über die Formen von Grundstücksverkäufen große Erschwerungen und Unzuträglichkeiten für die Bevölkerung mit sich führen müßten. Die Thatsache ist richtig. Ihnen allen ist es bekannt, daß das Bürgerliche Gesetzbuch die namentlich für Preußen neue und zweifellos unbequeme Bestimmung enthält, daß die Rechtsverbindlichkeit von Grundstücksveräußerungen an die Beobachtung der notariellen und gerichtlichen Form gebunden wird. Die Bestimmung hat Aufnahme gefunden im Anschluß an wahrscheinlich süddeutsche Rechtsgewohnheiten, und ich glaube, es wird schwer halten, sie bei uns volksthümlich zu machen. Nun hat das Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch allerdings eine Ausnahme für die Landesgesetzgebung dahin freigegeben, daß sie auch andere Beamte als Notare zu Urkundsbeamten in diesem Sinne bestellen könne; gedacht war dabei aber wohl nur an bestehende andere Beamtenkategorien, namentlich an süddeutsche Gemeindebeamte, welche die Beurkundung von Grundstücksverkäufen auch früher schon bewirkten; es war aber zweifellos nicht die Absicht des Gesetzgebers, daß wir nun ganze Gruppen von Gewerbetreibenden mit dem Beamtencharakter bekleiden und den ohnehin beträchtlichen preußischen Beamtenstab ins Ungemessene erweitern sollten. Die Ausnahmebestimmungen des Art. 125 beruhen daher auch auf ganz besonderen, in den in diesem Artikel genannten Landestheilen bestehenden Verhältnissen. Ich bitte den Antrag abzulehnen.

Der Antrag Struckmann wird abgelehnt.

Eine längere Debatte veranlaßte der Gesetzentwurf, betr. die **Schutzmaßregeln an den schlesischen Gebirgsflüssen.**

Landschaftsminister Freiherr **v. Hammerstein** ersucht das Haus dringend, der vom Abgeordnetenhause wiederhergestellten Drittelung der Kosten nunmehr zuzustimmen, er erklärt auf das Bestimmteste, die Regierung werde das Gesetz nicht genehmigen, wenn in dieser Frage ihr Standpunkt nicht zur Geltung käme.

Frhr. **v. Manteuffel** erklärt, seine Freunde seien geneigt, dieser Bitte zu entsprechen, legen aber Verwahrung dagegen ein, daß der in dieser Fassung zum Ausdruck gelangte Grundsatz auch der ihrige sei.

Oberbürgermeister **Bender**-Breslau rügt es, daß die Freunde des Frhrn. v. Manteuffel nun schon zum dritten Male eine solche Vorlage unter Protest bewilligen. Der Protest nütze doch nichts. Man müsse es einmal abwarten, ob die Regierung bei energischem Widerstand wirklich Ernst machen wolle.

Fürst **Hatzfeldt** bittet, die Prinzipienfrage auf sich beruhen zu lassen und der gegenwärtigen Fassung zuzustimmen.

Der Gesetzentwurf wird in der Abgeordnetenhausfassung nahezu einstimmig angenommen.

Nächste Sitzung: Freitag (Gesetz, betreffend Gewährung von Zwischenkredit bei Rentengutsgründungen.)

Vom Kronrath.

Die Beschlüsse des Kronraths stehen unter Amtsverschwiegenheit der Minister, aber es werden doch einige allgemeine Mittheilungen über das Ergebniß der Sitzung gemacht. Wie die „Natl. Korrespdz." — welche Beziehungen zu Miquel hat — mitzutheilen weiß, soll die Kanalvorlage dem Landtage im kommenden Winter noch einmal unterbreitet werden. Ob unverändert oder in einigen Punkten erweitert, steht dahin; ebenso ist es noch unbestimmt, ob der Landtag früher als in den letzten Jahren, also schon in diesem Herbste oder im Januar erst einberufen wird. Die parlamentarische Pause soll die Regierung dazu benutzen, sich wieder auf ihre Beamten den Einfluß zu verschaffen, der den preußischen Traditionen entspricht, und in den bekannten Verfügungen, die zur Zeit des Fürsten Bismarck erlassen worden sind, Ausdruck gefunden hat. In Zusammenhang damit steht die Annahme, daß der gegenwärtige Minister des Innern, Frhr. v. d. Recke, aus seinem Amte scheidet. Für seine Nachfolgerschaft werden bereits Namen genannt: wir sehen heute davon ab, sie wiederzugeben. Mit einer Erklärung der Regierung, die sich über die durch die Kanalvorlage geschaffene Lage ausgiebig äußern wird, soll die Session geschlossen werden.

Der Kern dieser Mittheilungen geht dahin, daß die Regierung es noch einmal „im Guten versuchen" und der konservativen Kanalopposition Gelegenheit geben will, ihre Auffassung zu ändern, und daß dann erst, wenn dieser zweite Versuch vergeblich bleibt, zur Auflösung geschritten werden soll.

Wie der freikonservativen „Post" geschrieben wird, war die Auffassung, welche sich im Kronrath geltend gemacht hat, durchaus nüchtern und kühl. „Die Kanalvorlage ist abgelehnt, die Vorlage wird wiederkommen" war als Grundgedanke festgehalten worden. Dementsprechend ist von einem Wechsel an leitender Stelle keine Rede, wenn auch von dieser der sehr dringende Wunsch geltend gemacht worden sein soll, sich zurückzuziehen und die Arbeit jüngeren und kräftigeren Schultern aufzuerlegen. Es wird der „Post" als wahrscheinlich bezeichnet, daß der Kaiser und König der Volksvertretung bei ihrem Auseinandergehen persönlich seine Ansichten mittheilen wird. Es wird wahrscheinlich Anfangs nächster Woche offizieller Schluß des Landtages mit einer Thronrede stattfinden.

In Frankreich

ist dafür gesorgt, daß die Gemüther in steter Aufregung erhalten bleiben, ohne welche die Franzosen nicht gut leben können.

Mitten in die Erregung über die Straßenkämpfe in der Rue Chabrol platzte Donnerstag Nacht als neueste Neuigkeit die Nachricht von der Ermordung des Präsidenten Loubet, der sich in dem dem Präsidenten zur Verfügung stehenden Schloß Rambouillet, etwa einen Tagemarsch südlich von Versailles, in der Sommerfrische befindet.

Amtlich wurde jenes Gerücht bald für unbegründet erklärt. Präsident Loubet ist nicht nur nicht ermordet worden, sondern hat vielmehr in Rambouillet am Donnerstag die Mitglieder des Arrondissements-Raths empfangen und hat ihnen seine frohe Zuversicht auf die baldige Klärung der innerlichen Verhältnisse Frankreichs zu erkennen gegeben.

Er habe, so sagt der Präsident, nicht ohne tiefe Traurigkeit gesehen, daß die Verwirrungen der Gemüther Unruhen auf den Straßen hervorrufen; aber man dürfe deren Bedeutung weder übertreiben noch sich einer Entmuthigung hingeben; er habe die feste Ueberzeugung, daß das Ende der Beunruhigungen nahe sei. Die von der Regierung ergriffenen Maßnahmen bewiesen, daß sie fest entschlossen sei, die Republik zu vertheidigen, indem sie den öffentlichen Frieden schützt und die Achtung vor den Gesetzen sichert. Das ganze Land werde sich beugen müssen vor dem in vollständiger Unabhängigkeit abgegebenen Spruche des Kriegsgerichts in Rennes. Die Abgeordneten des Volkes werden bei diesem Werke der Versöhnung und Beruhigung, welches in dem höheren Interesse des Vaterlandes nöthig sei, mitarbeiten.

Vor dem Kriegsgericht zu Rennes beabsichtigt Oberst Panizzardi, der italienische Militär-Bevollmächtigte, selbst zu erscheinen. Er hat, wie verlautet, von seiner Regierung die Erlaubniß erhalten, vor dem Gericht Aussagen zu machen, falls er eine Vorladung erhalten sollte. Sollte der Regierungskommissar die Ladung ablehnen, so wird, wie verlautet, die Vertheidigung die Ladung veranlassen.

Die in Rom erscheinende „Tribuna" erklärt es — anscheinend auf Grund von Mittheilung Panizzardis — verbürgen zu können, daß weder Panizzardi noch von Schwartzkoppen etwas von Dreyfus gewußt haben, bevor seine Verhaftung bekannt wurde. Der deutsche Militärbevollmächtigte machte seinem italienischen Kameraden in Freundschaft die ihm zugehenden Nachrichten, soweit sie für diesen von Werth waren, zugänglich. Unzweifelhaft aber nannte v. Schwartzkoppen bis zu einem bestimmten Zeitpunkte niemals die Quelle, aus der seine Kenntnisse stammten. Er beschränkte sich auf die Andeutung, daß er die Schriftstücke von einem französischen Stabsoffizier erhalte, was dem Oberstleutnant Panizzardi kaum glaublich vorkam, da er sich nicht denken konnte, daß ein höherer Offizier sein Vaterland verrathe. Esterhazy habe eines Tages dem Oberstleutnant v. Schwartzkoppen einen Besuch gemacht, um ihn dazu zu bringen, daß er der Frau Dreyfus erkläre, die Schuld ihres Gatten sei erwiesen. Esterhazy sei bei dem deutschen Militärbevollmächtigten an demselben Tage erschienen, der ihm einen „Speranza" unterzeichneten Brief von du Paty de Clam und Henry gebracht hatte, welcher besagte, es sei alles an den Tag gekommen, und Picquart kenne die Wahrheit. Esterhazy drohte, er werde v. Schwartzkoppen und dann sich selbst erschießen. Da dieser in seinem Arbeitszimmer keine Waffe zur Hand hatte, so suchte er den Angreifer zu beruhigen und bot ihm Geld an. Er war durch den Vorfall in begreifliche Erregung versetzt. Als er ihn später Panizzardi mittheilte, eröffnete er diesem zum ersten Male, daß Esterhazy der Offizier sei, den er des öfteren als seine Quelle bezeichnet habe; von ihm rühren die Schriftstücke und Nachrichten her.

Dies ist die Wahrheit, schließt das römische Blatt, und es ist traurig, daß im Prozeß zu Rennes französische Generale und Stabsoffiziere, um die Verurtheilung eines unschuldigen Kameraden durchzusetzen, hartnäckig dabei bleiben, den wahren Verräther zu entlasten.

Doch ist, wie wir hoffen, das letzte Wort noch nicht gesprochen.

Im „Figaro" wird ein **Brief** des verstorbenen früheren **italienischen Botschafters Reßmann** an die Marquise Arconetti-Visconti, Tochter des früheren Senators des Seine-Departements Alphons Payrat, mitgetheilt, welchen Reßmann kurz vor seinem Tode geschrieben hat. Es heißt darin: Ich fühle den Tod kommen, aber ich fürchte ihn nicht, denn ich leide sehr. Ich bedauere nur, sterben zu müssen, **bevor** ich die **Unschuld** des **unglücklichen Dreyfus** festgestellt sehe.

In der Verhandlung am Donnerstag ist es, wie schon kurz angedeutet, zu einem scharfen Zusammenstoß zwischen dem **Vertheidiger Labori** und dem **Zeugen General Mercier** gekommen. Labori legte dem General eine Reihe von Fragen vor, die diesem sichtlich unbequem waren und er sprach Labori das Recht ab, seine Gedanken erforschen zu wollen.

Als Labori in Bezug auf Mercier das Wort „Verhör" gebraucht, protestirt Zeuge gegen dieses Wort und ruft, indem er Labori scharf ansieht: „**Ich bin kein Angeklagter!**"

Labori ersucht ihn sodann, sich über seine Anspielungen bezüglich der 35 **Millionen** zu äußern, die von den Anhängern des Dreyfus verausgabt worden seien. „Welchem Zwecke diente denn diese Summe?" fragt Labori, worauf General Mercier erwidert: „Das könnte ich Sie fragen!" (Bewegung.)

Der Deputirte **Grandmaison** erzählte von einer Unterredung, welche er mit einem Engländer Carlos Blaker hatte. Dieser sagte, er wisse bestimmt, daß Dreyfus unschuldig sei, weil er einen **Brief Schwartzkoppen's gesehen** habe, in welchem dieser die Unschuld des Genannten bezeugte. Zeuge äußerte seine Verwunderung darüber, daß man sich im Auslande mit dem beschäftige, was in Frankreich vorgeht; der Zeuge behauptet, daß die **Vertheidiger des Dreyfus** sich auf die **Hilfe des Auslandes** stützen. **Labori** bittet den Zeugen, sich deutlicher auszudrücken. **Grandmaison** führt die Erklärung des Staatssekretärs **v. Bülow** an.

Mertian de Muller berichtet über seinen Besuch **im Schlosse zu Potsdam**. In dem Zimmer des **deutschen Kaisers** habe er auf einem Tischchen das Blatt „Libre Parole" bemerkt; auf diesem seien mit Blaustift in deutscher Sprache die Worte vermerkt gewesen: „**Dreyfus ist gefaßt.**" Hinsichtlich des deutschen Ausdruckes bezüglich der Festnahme von Dreyfus erklärt der Zeuge, er könne nicht versichern, daß er den deutschen Ausdruck richtig gelesen oder verstanden habe.

Nach Erörterungen über den **Kommentar zu dem Geheimaktenbündel**, welchen Mercier im Jahre 1897 vernichtet hatte, die wenig Aufklärung brachten, wird die Sitzung aufgehoben.

Berlin, den 25. August.

— Der **Kaiser** ist, wie bekannt geworden, in sehr aufgeräumter Stimmung am Dienstag Abend in der Wildparkstation eingetroffen. Auch während der **Sitzung des Kronraths** zeigte der Kaiser eine **heitere Gelassenheit**. Damit in Uebereinstimmung steht, daß der Kaiser am Nachmittag nach der **Kronrathssitzung Lawn-Tennis gespielt** hat. Am Donnerstag nahm der Kaiser die Vorträge des Kriegsministers **v. Goßler** und des Generals **v. Hahnke** entgegen. Heute Freitag wird der Kaiser dem **Adlerschießen der Offiziere** des 1. Garde-Regiments im Katharinenholz, am Sonnabend in **Berlin** der Enthüllung zweier neuer **Standbilder** im Thiergarten beiwohnen, Nachmittags das Naturwissenschaftliche Beobachtungsinstitut bei Potsdam besichtigen und den Abend bei den Gardejägern verleben. Nach der Herbstparade am Freitag reist der Kaiser am Sonnabend nächster Woche zu den Manövern nach Straßburg ab.

Am 6. September trifft der Kaiser in **Stuttgart** ein. Am Abend des Tages findet im Schloßhofe ein **Zapfenstreich** sämmtlicher Spielleute und Musikkorps des württembergischen Armeekorps statt. An die Parade am 7. September schließt sich ein Familienfrühstück im Residenzschlosse; nachmittags folgt militärische Prunktafel. Zur Kaiserparade finden sich auch die **Kriegervereine** des Landes ein; mit acht Extrazügen treffen sie am Morgen des Paradetages ein. Nahezu 10000 **Krieger** sind bereits angemeldet worden.

Am 14. September begiebt sich der Kaiser auf einige Tage zur **Jagd** nach **Hubertusstock** und fährt am 18. September nach **Swinemünde** und von da nach **Schweden** zum Besuch des alten, dem Grafen **Tage Thott** gehörigen Herrensitzes **Skabersjö** (Südschweden), wo in den umfangreichen Laubwäldern große Rehjagden stattfinden sollen. Von Malmö aus wird eine besondere Telegraphenlinie nach Skabersjö gelegt, sodaß ein unmittelbarer Verkehr mit Berlin hergestellt werden kann. Zur Yacht „Hohenzollern" wird ein **Fernsprechkabel** gelegt werden, da das Schiff wegen seiner Größe kaum imstande sein wird, in den Hafen von Malmö einzulaufen, daher auf der Außenrhede bleiben muß.

— Bei der **Denkmalenthüllung** auf dem Schlachtfelde bei **St. Privat** wurden dem **Kaiser** auch die kompagnieweise angetretenen **Kriegsveteranen** des 1. Garde-Regiments z. F. vorgestellt. Als nun die Reihe an die 9. **Kompagnie** kam, winkte der Kaiser, wie nachträglich bekannt wird, den kommandirenden General des 1. **Armeekorps**, General der Infanterie **Grafen Fink von Finkenstein**, der im Jahre 1870 als **Hauptmann** die 9. Kompagnie bei St. Privat ins Feuer geführt hatte, zu sich heran und rief ihm schon von Weitem zu: „**Lieber Graf, hier ist Ihre 9. Kompagnie. Sehen Sie sich die Leute in der Nähe an, vielleicht giebts noch einige Kriegskameraden zu begrüßen.**" In der That fand denn auch der General noch Manchen wieder, der damals mit ihm die Feuer- und Bluttaufe erhalten hatte. Auch der Kaiser betheiligte sich lebhaft an der Unterhaltung und ließ sich von den ergrauten Männern Einzelheiten aus der Schlacht erzählen.

Daß der **Kaiser** in seiner Rede für die Gefallenen am 18. August auch der tapferen **französischen Soldaten** auf eine ehrenvolle Weise gedachte, hat in **Elsaß-Lothringen** sehr **angenehm** berührt. Es leben im Reichsland noch viele Veteranen, die als **französische Krieger** 1870 im Felde standen und, wenn auch unglücklich, doch tapfer gefochten haben. Die Erinnerung daran lebt bei diesen alten Soldaten heute noch fort, und eine solche Anerkennung aus dem Munde des ritterlichen Kaisers thut diesen zwiespältigen Herzen überaus wohl und wirkt auf sie versöhnend. Außerdem sehen die Elsaß-Lothringer darin ein weiteres Zeichen der versöhnenden Politik des Kaisers gegenüber Frankreich, die ihnen sehr sympathisch ist. Denn wenn sie auch nicht mehr eine Rückkehr zu Frankreich erwarten, wünschen sie doch, daß beide Staaten in möglichst freundschaftlichen Beziehungen zu einander stehen möchten.

— Die **Karrerin Friedrich** hat auf eine Einladung des „**Freien Deutschen Hochstifts**" in **Frankfurt** (Main) ihr Erscheinen bei der dort am Sonntag Nachmittag von allen Frankfurter musikalischen Gesellschaften stattfindenden großen **musikalischen Goethe-Feier** zugesagt. Auch dem Hauptakte an dem eigentlichen Geburtstage des Dichters am Montag wird die Kaiserin beiwohnen.

— Angesichts der sich mehrenden **Pestfälle in Oporto** hat im **Ministerium des Innern** eine Sitzung unter Theilnahme von Fachmännern zur Berathung etwaiger gegen die Verschleppung der Seuche nach Deutschland zu ergreifender Maßnahmen stattgefunden. Die **gewöhnlichen Quarantäne-Einrichtungen** wurden einstweilen für **ausreichend** erachtet.

Andere Staaten treffen ebenfalls **Absperrungsmaßregeln** gegen die **verseuchten Gebiete**. So ist in Folge amtlicher Mittheilung vom Auftreten der Pest in **Astrachan** die Absperrung der **rumänisch-russischen** Grenze angeordnet worden. Reisende müssen sich durch Pässe ausweisen, aus welchen ersichtlich ist, wo sie sich in den letzten 20 Tagen aufgehalten. Unmittelbar von Astrachan kommende Reisende werden an der Grenze zurückgewiesen. Das Gepäck wird gründlicher Desinfektion unterworfen. Längs der **russischen** Grenze wird ein starker **Militärkordon** aufgestellt, um widerrechtlichen Uebertritt zu verhindern.

Im russischen Gouvernement **Samara** ist, wie schon mitgetheilt, die **sibirische Pest** ausgebrochen. Wie von sachverständiger Seite bemerkt wird, bezeichnet man als sibirische Pest den **Milzbrand**, also eine Krankheit, die mit der echten, der indischen oder asiatischen oder schwarzen oder **Beulenpest** nicht das geringste zu thun hat.

— Aus Straßburg im Elsaß wird von einer Verurtheilung berichtet, die vom nächsten 1. Januar ab nicht mehr möglich sein würde. Der Fall ist an sich interessant. Ein **Geistlicher** hatte einen Sterbenden, der in wilder Ehe lebte, noch im letzten Augenblick kirchlich getraut, um ihm die Absolution ertheilen zu können. Da die vorausgehende **Civiltrauung** unter diesen Umständen unmöglich war, wurde der Geistliche gerichtlich bestraft; jedoch erkannte das Gericht in Anbetracht der besonderen Umstände auf das geringste Strafmaß. Das **Bürgerliche Gesetzbuch** hat diesen Fall vorgesehen und ausdrücklich bestimmt: „Eine strafbare Handlung ist **nicht** vorhanden, wenn der Geistliche oder Religionsdiener im Falle einer lebensgefährlichen, einen Aufschub nicht gestattenden Erkrankung eines der Verlobten zu den religiösen Feierlichkeiten der Eheschließung schreitet." Wie der verurtheilte Priester jetzt dem Blatte „Elsässer" mittheilt, hat er in seiner Vertheidigung vor Gericht ausdrücklich betont, daß ihm diese Bestimmung des bürgerlichen Gesetzbuches schon bei Vornahme der in Frage stehenden kirchlichen Handlung bekannt gewesen sei. Wenn er aber hinzusetzte, daß er geglaubt habe, danach auch handeln zu dürfen und zu müssen, so befand er sich in Bezug auf das gesetzliche „Dürfen" in einem **Rechtsirrthum**, obwohl ihm von seinem Standpunkt aus ein **moralisches Müssen** niemand bestreiten wird.

— Der **Saatenstand im deutschen Reiche** stellte sich um die Mitte des Monates **August** folgendermaßen dar: Winterweizen 2,2, Sommerweizen 2,4, Winterroggen 2,5, Sommerroggen 2,5, Sommergerste 2,3, Hafer 2,5, Kartoffeln 2,5, Klee 2,8, Luzerne 2,6 und Wiesen 2,9, wobei zwei gut und drei mittel bedeutet.

— Der Gouverneur des Invalidenhauses in Berlin, General der Infanterie **v. Grolman**, begeht am 26. August die Feier seines fünfzigjährigen militärischen Dienstjubiläums. Der General, der im vorigen Jahre von einem Schlaganfalle betroffen wurde, befindet sich seit dem 21. Juni auf Urlaub. Er wird den 26. August bei seinem Sohne auf dessen Gute Gosda in der Niederlausitz verleben.

— Ein **bedeutendes Kohlenbecken** ist etwa 25 Minuten von der märkischen Stadt **Luckau** entdeckt worden. Bohrversuche, von vereidigten Ingenieuren unternommen, haben ergeben, daß die Größe der Mulde etwa 1000 **Morgen** umfaßt; sie soll 1000 Meter lang und 2800 Meter breit sein. Die Kohle soll in sehr verschiedener Tiefe, von 3 bis 29 Meter, liegen. Die Mächtigkeit des Lagers beträgt 2 bis 9 Meter. Die Ausbeutung will man theils durch Tagesbau, theils durch Tiefbau vornehmen lassen. Zur bequemen Abfuhr der Kohle beabsichtigt man einen Schienenweg hart an der Stadt Luckau vorüber nach dem Bahnhofe Luckau hin zu legen.

Sachsen. Die **Polizei-Direktion in Leipzig** hat das vom **Alldeutschen Verband** nachgesuchte **Auftreten** des österreichischen Reichstagsabgeordneten **Wolf** in einer öffentlichen Versammlung mit Hinweis auf das bestehende Bundesverhältniß **verboten**. Zugleich wurde jedes öffentliche Auftreten anderer österreichisch-radikaler Abgeordneter in Leipzig im Voraus untersagt.

Oesterreich-Ungarn. Zu stürmischen Kundgebungen ist es, wie in **Graslitz**, auch in anderen Orten Böhmens, so in Eger, Elbogen, Neustadtl 2c., gekommen. In **Falkenau** zog eine große Menschenmenge unter Absingung der „Wacht am Rhein" mit einem vorangetragenen **Zuckerhut** vor die Bezirkshauptmannschaft und vor die Gendarmeriekaserne und stieß drohende Rufe gegen die Regierung aus.

Unter ungeheurer Betheiligung aller Bevölkerungskreise hat in **Graslitz** das **Leichenbegängniß** der bei den **Straßenkämpfen** am Sonntag **Gefallenen** stattgefunden. Die Zahl der Theilnehmer an dem riesigen Leichenzuge wird auf viele Tausende geschätzt. Die Menge benahm sich musterhaft. Es fand nicht die geringste Störung statt; Militär, Gendarmen und Polizei waren nirgends zu sehen, da die verschiedenen Parteiführer versprochen hatten, selbst für Aufrechterhaltung der Ordnung Sorge tragen zu wollen. Auf dem Kirchhofe sprachen die Abgeordneten Hofer und Dr. Verkauf, beide in den schärfsten Worten gegen das herrschende System sich wendend.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 25. August.

— **Die Weichsel** ist bei **Graudenz** von Donnerstag bis Freitag von 1,20 auf 1,10 Meter **gefallen**.

— **[Das Jahr 00.]** Durch Ministerialverfügung ist nunmehr endgiltig entschieden, daß in den verstellbaren Dienststempeln (Fahrkartenverkauf, Güterannahme u. s. w) das Jahr 1900 abgekürzt mit 00 zu bezeichnen ist. Die folgenden Jahre tragen dann die Bezeichnung 01, 02 u. s. w.

— **[Von der Ansiedelungskommission.]** Mit Rücksicht auf die weiten Entfernungen der Westpreußischen Ansiedelungsgüter **Gryzlin** und **Gr.-Tillitz** im Kreise Löbau, **Julienhof** (Kr. Schwetz) und **Waldau** (Kr. Flatow) von den Herkunftsgebieten der **westdeutschen** Ansiedler soll (ausnahmsweise und außer der gewöhnlichen Umzugskostenbeihilfe) an solche **Ansiedler**, die nicht aus den Provinzen Westpreußen, Ostpreußen und Posen stammen und sich auf den genannten Gütern ankaufen, noch eine besondere **Reiseentschädigung** gewährt werden, die sich nach der Entfernung und den sonstigen näheren Umständen des Falles abstuft. In **Gryzlin** (575 ha) sind von 34 Ansiedlerstellen 10 verkauft. Der Ort hat eine neue evangelische Kirche und Schule und liegt $3^1/_2$ km von der Eisenbahnstation Jamielnick entfernt. **Gr.-Tillitz** umfaßt 673 ha. Von 35 sind noch 18 Stellen vorhanden. Eine Schule befindet sich am Orte, in kirchlicher Beziehung gehört Gr.-Tillitz zu der 5 km entfernten Stadt Neumark. **Julienhof** (348 ha) ist in 18 Stellen umgewandelt, von denen fünf verkauft sind. Die neue evangelische Kirche ist in Bukowitz (3 km), die neue evangelische Schule in dem angrenzenden Orte Pniewno errichtet. Bis zur Eisenbahnstation Terespol sind es 7 km. In **Waldau** (1100 ha, darunter viel Moordammwiesen) haben von 46 Ansiedlerstellen bereits 13 neue Besitzer gefunden. Die Schule ist im Orte, die Kirche wird in dem angrenzenden Orte Gr.-Loßburg errichtet.

— **Ueber die Petition des Vorstandes des Zeesener Fischereivereins für das Pommersche Haff** wurde vor Kurzem in der Sitzung der Agrarkommission des Abgeordnetenhauses verhandelt. Die Petenten verlangen, „daß den 33 Zeesener Fischern des Pommerschen Haffs als Ersatz für den ihnen durch die im Stettin-Swinemünder Revier vorgenommenen Wasservertiefungen und deren Begleitumstände entstandenen Schaden eine entsprechende Hilfe aus Staatsmitteln gewährt werde." Die Petenten führen den Rückgang der Fischerei, ihres Haupterwerbszweiges, auf Maßnahmen der Staatsregierung zurück. Zur Herstellung eines besseren Schifffahrtsweges zwischen Stettin und Swinemünde wurde ein Kanal vom Haff zur Verbindung mit der Swine, die sogenannte Kaiserfahrt, erbaut. Zu gleichem Zweck wird jetzt quer durch das Haff eine tiefe Fahrrinne ausgebaggert. In Folge dieser Wasserbauten ist nach Ansicht der Petenten die Ergiebigkeit des Fischfanges sehr stark zurückgegangen, wenn nicht ganz in Frage gestellt. Die Kommission beschloß, bei dem Hause der Abgeordneten zu beantragen, die Petition der Staatsregierung zur **Berücksichtigung** nach der Richtung hin zu überweisen, daß die Petenten im Nahrungszustande zu erhalten seien.

— **[Aus dem Reichsgericht.]** Wegen **Sittlichkeitsverbrechens** ist am 21. Juni der taubstumme Malergehilfe Anastasius **Kamrowski** von der Strafkammer in **Graudenz** zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt worden. In dem Urtheile heißt es, der Angeklagte habe mit gutem Erfolge eine Taubstummenanstalt besucht und könne sich mit anderen Leuten so gut verständigen, wie ein Hörender. In seiner Revision behauptet der Angeklagte, er habe den Vorsitzenden nicht immer verstanden. Das Reichsgericht **verwarf** indessen die Revision.

— **[Verkauf des Gestüts Georgenburg.]** Wie Herr v. **Simpson**-Georgenburg der „Ostpr. Z." mittheilt, sind die Verhandlungen über den Verkauf des Gestüts noch **nicht abgeschlossen**, auch ist die Verkaufspreis-Forderung **weit niedriger**, als bisher angenommen wurde.

— **[Füllenmärkte.]** Der **Gumbinner Füllenmarkt**, der größte in Deutschland, war in diesem Jahre außerordentlich stark beschickt, auch war der Handel recht lebhaft. Marktstandgeld wurde für 1378 Wagen, 4024 Pferde und 3836 Füllen erhoben. 2322 Füllen wurden mit der Eisenbahn nach dem Westen verladen. Dagegen war der Füllenmarkt in **Insterburg** sehr mäßig und mit weniger gutem Material beschickt und der Handel ohne Bedeutung.

— **[Von der Garnison.]** Das Feldartillerie-Regiment Nr. 35 in **Graudenz** ist heute, Freitag, Morgen in der Richtung nach Jablonowo zum **Manöver** ausgerückt.

Unter den Remonten des Regiments ist die **Brustseuche** ausgebrochen.

— **[Kindesleiche.]** Bei den Baggerungsarbeiten, die z. Z. in der Weichsel bei **Graudenz** vorgenommen werden, wurde am Mittwoch in der Höhe des Hafens die verweste Leiche eines neugeborenen Kindes, welche mit einem Stein beschwert war, zu Tage gefördert.

[illegible] Danzig, 25. August. Die bisher getrennt geführten Geschäfte der technischen Mitglieder der hiesigen Linien-Kommission und des Bahnbevollmächtigten bei der hiesigen Eisenbahn-Direktion sind nunmehr in einer Person vereinigt: in Folge dessen ist der Regierungs- und Baurath **Seliger** hierselbst zum Bahnbevollmächtigten ernannt worden.

4 **Danzig**, 25. August. Die **kaiserliche Segelyacht** „Komet" ist, auf einer Kreuztour begriffen, zu kurzem Aufenthalt in Neufahrwasser eingetroffen.

Der frühere Schiffer und jetzige Grundbesitzer Lieder ist hier im 74. Lebensjahre **gestorben**. Er gehörte zu den ältesten und angesehensten Mitgliedern des ostdeutschen Strom- und Binnenschiffer-Vereins.

Thorn, 24. August. Ein **plötzlicher Tod** ereilte heute Vormittag den Restaurateur P. **Schulz** aus dem Volksgarten. Herr Sch. war mit einem Bekannten nach Lissomitz zu den militärischen Uebungen gefahren, als unterwegs das Pferd bei einem in der Nähe abgegebenen Schuß scheute. In demselben Augenblick erlit Herr Schulz einen **Schlaganfall**, dem er nach wenigen Minuten erlag.

Ein altes Fräulein, das fast seit einem Menschenalter in der Schuhmacherstraße wohnt, trat in den Ehestand und feierte gestern Abend ihren **Polterabend**. Es hatten sich 3- bis 400 Personen in der Straße angesammelt, so daß die Schuhmacherstraße für den Verkehr fast gesperrt war. Die dem Brautpaar dargebrachten „Huldigungen" waren von allen möglichen Wurfgeschossen, wie alten Stiefeln, Eimern, Büchsen, Schüsseln, Töpfen, Flaschen, Feuerwerk und Kanonenschlägen und dergleichen begleitet. Besonders dienten alte Stiefel als Wurfgeschosse durch die Fenster der Wohnung des Brautpaares. Sobald sich die Braut am Fenster blicken ließ und gegen die „Huldigungen" protestirte, erfolgte ein allgemeines Johlen, und das Bombardement wurde mit erneuten Kräften aufgenommen. Damit nicht zu viele Fenster durch das Bombardement beschädigt wurden, wurden diese weit geöffnet. Diesem Unfug, der über zwei Stunden dauerte, machte die Polizei mit den Nachtwächtern schließlich ein Ende, wobei verschiedene Verhaftungen vorkamen.

Lautenburg, 24. August. Ein **Unfall** ereignete sich am Mittwoch in **Bolleschin**. Dort wurde mit einer **Petroleumlokomobile** gedroschen; der Heizer wollte das Petroleumbassin füllen, als der Brennstoff sich plötzlich entzündete und die Kleider des Heizers in Brand setzte. Die Löschungsversuche hatten zwar bald Erfolg, indessen hatte der Heizer schwere Brandwunden davongetragen und mußte nach dem hiesigen Krankenhause gebracht werden.

M **Elbing**, 24. August. Unter sehr reger Betheiligung der staatlichen, kirchlichen und städtischen Behörden, der evangelischen Geistlichkeit und der Gemeinde fand heute, wie schon telegraphisch gemeldet, die feierliche **Grundsteinlegung** für den Neubau der St. **Annenkirche** statt. Vormittags versammelten sich die geladenen Gäste im Pfarrhause. Der Herr Regierungspräsident v. Holwede hatte mit seiner Vertretung Herrn Oberregierungsrath Dr. **Fornet** betraut. Weiter waren anwesend die Herren Stadtältester **Haensler** (als Vertreter des Herrn Oberbürgermeisters Elditt, der sich zur Theilnahme an den Sitzungen des Herrenhauses nach Berlin begeben hat), Landrath v. **Etzdorf** als Vertreter des Landkreises, Generalsuperintendent D. **Döblin**, Superintendent **Schiefferdecker**, Geheimer Regierungsrath **Otzen** u. A. Unter den Klängen der Glocken bewegte sich der Zug nach der reich geschmückten Feststätte. Hier wurde die Feier durch die von der Gesangssektion des hiesigen Lehrervereins vorgetragene Hymne „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" (von Beethoven) eröffnet. Nach der von Herrn Pfarrer **Mallettke** abgehaltenen Liturgie hielt Herr Generalsuperintendent D. **Döblin** die Festansprache. Anknüpfend an den Brand in Marienburg, betonte der Redner, daß dort ein Theil der Stadt in Asche gelegt wurde, der mit seinem geschichtlichen Gepräge ein Bindeglied zwischen Vergangenheit und

Gegenwart war. Ein edler Zug im Menschenherzen ist es, daß die Denkmäler früherer Zeiten in Ehren gehalten werden, die uns an die vergangenen Geschlechter erinnern, auf deren Schultern wir ruhen. Auch die alte St. Annenkirche ist ein solches Denkmal. Wenn das Verschwinden dieses Denkmals heute auch Wehmuth in vielen Herzen hervorrufen muß, so wird doch auch die Hoffnung erweckt, daß sich bald ein schönerer Neubau an derselben Stelle erheben wird. Der Bau ist begonnen, der der Bedeutung der zweitgrößten Stadt unserer Provinz würdig ist. Nach der vom Lehrerverein vorgetragenen Motette: „Herr deine Güte“ (von Rinck) las Herr Pfarrer **Mallettke** die Urkunde vor, welche alsdann mit den heutigen Münzen in einer Kapsel verlöthet wurde. Herr Geheimer Regierungsrath **Otzen** versenkte während einer kurzen Ansprache die Kapsel, dann wurde der Grundstein gelegt. Die ersten drei Hammerschläge gab Herr Generalsuperintendent D. **Döblin** ab, dann folgten die Herren Oberregierungsrath **Fornet**, Stadtältester **Haensler**, Landrath v. **Etzdorf**, Superintendent **Schiefferdecker** 2c. Bei dem Festessen im Kasino brachte Herr Generalsuperintendent D. **Döblin** das Hoch auf den **Kaiser** als den Friedensfürsten und eifrigen Förderer der Kirchenbauten aus.

Der 18jährige Dienstjunge Franz **Pauls** in **Hohenwalde** hat sich erhängt. Der Grund zum Selbstmord ist unbekannt.

y. **Praust**, 25. August. Gestern Abend wurde auf dem Wegeübergange bei dem hiesigen Bahnhofe der **sieben Jahre** alte Sohn des Arbeiters **Pilowski** von einem **Sonderzuge überfahren und sofort getödtet**. Anscheinend hat der Knabe die Schranken sich selbst geöffnet und hat noch kurz vor dem herankommenden Zuge das Geleise überschreiten wollen, was ihm nicht mehr gelungen ist.

Marienburg, 24. August. Bei dem **Ausflug** der deutschen **Apotheker-Versammlung** nach Marienburg wurde im Schützenhausgarten während eines Konzerts der Pelz'schen Kapelle das Frühstück eingenommen. Herr Bürgermeister **Sandfuchs** hielt eine Begrüßungsansprache. Dann wurde die **Brandstelle** besichtigt. Als Ertrag einer **Sammlung**, zu welcher Herr Frölich-Berlin die Anregung gab, konnten 700 Mark dem Herrn Bürgermeister überreicht werden. Im großen Saale der Marienburg trugen die Seminaristen Gesänge vor. Herr Professor **Heidenhain** schilderte in längerem Vortrage die Geschichte des deutschen Ritterordens, worauf nach einem begeisterten Hoch auf den **Kaiser** ein Huldigungstelegramm abgesandt wurde. Nachdem dann noch dem scheidenden Vorsitzenden, dem ins Ministerium berufenen Herrn **Frölich** eine Huldigung dargebracht worden war, begab man sich zum Festmahl nach dem Gesellschaftshause. Um 6 Uhr führte der Sonderzug die Festtheilnehmer nach Danzig zurück.

y **Königsberg**, 24. August. Der **ostpreußische landwirthschaftliche Centralverein** wird im Jahre 1900 hier eine große **Hauptschau** veranstalten. In das Ausstellungskomitee sind folgende Herren gewählt worden: Amsinck-Glubenstein, Andohr-Krossen, Bartels-Marzen, Benefeld-Quoossen, Bundt-Romitten, Dultz-Fabiansfelde, Glüer-Gergehnen, Generallandschaftsrath Freiherr v. d. Goltz-Königsberg, Generallandschaftsrath Gusovius-Augken, Kammerherr Graf Kalnein-Kilgis, Landschaftsrath Kreutzberger-Hochlindenberg, Kuhn-Laptau, Lorek-Popelken, Pelz-Rosenfelde, v. Podewils-Penken, Amtsrath Schrewe-Kleinhof-Tapiau, Schumann-Tykrigehnen, Dr. Siegfried-Vorderwalde, Freiherr v. Tettau-Tolks-Kraphausen und Totenhöfer-Birkenfeld. Das Komitee hat das Kooptationsrecht erhalten.

Das Problem, einen wirklichen in allen Fällen zuverlässigen **Wasserrettungsgürtel** erfunden zu haben, dürfte dem hiesigen Rentier Herrn F. W. **Jurgschat** nach langen Versuchen gelungen sein. Mit diesem Gürtel oder besser „Panzer“, auf den der Erfinder ein Reichspatent erhalten hat, sind in hiesigen Schwimmanstalten vor Militär- und Civilbeamten mannigfache und befriedigende Versuche angestellt worden. Der Panzer besteht aus zehn durch Leinwand mit einander verbundenen Platten in der Größe eines Ziegelsteins, deren Inneres eine vorläufig geheim zu haltende Masse, sogen. Schwimmstoff enthält. Der Panzer läßt sich bequem rings um den Oberkörper bis zu den Hüften umlegen und hat je nach der Herstellung eine Tragkraft von 3 bis 5 Ctr. Interessant waren die heute von einem hiesigen Militärschwimmlehrer in einer Militärbadeanstalt vorgeführten Versuche mit dem Panzer, welcher ihn in jeder Lage, auch stehend, über Wasser hielt und ihm das Transportiren eines Zweirades, mit dem er vorher in scharfem Tempo direkt ins Wasser gefahren war, ermöglichte. Auf den Panzer aus Militärgewehren abgegebene Schüsse schaden keineswegs seiner Beschaffenheit.

Herr Professor Dr. **Pfeiffer**-Berlin, der als Nachfolger des nach Göttingen berufenen Herrn Professor Dr. v. **Esmarch** für den Lehrstuhl der Hygiene an unserer Universität in Aussicht genommen war, hat diesen Ruf angenommen. Unsere medizinische Fakultät nimmt damit in die Reihe ihrer Lehrkräfte einen Forscher auf, dessen Name in der gesammten ärztlichen Welt einen guten Klang hat, dem die Hygiene und besonders die Bakteriologie eine hervorragende Förderung verdankt. Professor Pfeiffer ist der **Entdecker des Influenza-Bacillus**.

Zum Besten der Errichtung einer **Bismarcksäule** auf dem Galtgarben-Berge fand gestern in Luisenhöhe eine **Festfeier** statt. Nach einem Gartenkonzert wurde im Saale ein Prolog gesprochen, darauf folgte ein lebendes Bild. Umgeben von Studenten in Wichs, von Soldaten aller Truppengattungen und Volksgruppen zeigte sich im Mittelgrunde die von Genien bekränzte Büste des Altreichskanzlers, und im Hintergrunde ragte darüber das Bild der Bismarck-Säule hinaus. Dann ging nun Hugo Müllers vaterländisches Lebensbild „Gewonnene Herzen“ über die Scene. Den Beschluß machte ein Feuerwerk im Garten.

* **Allenstein**, 24. August. Der Arbeiter August **Krzykowski** aus Wittmannsdorf hat am 5. April d. Js. auf der dem Gutsbesitzer Sch. gehörigen Feldmark ohne Jagdschein und in der Schonzeit unberechtigt die Jagd ausgeübt. Als ihn der Knecht St. im Auftrage seines Dienstherrn zur Rede stellte, wurde St. vom Krzykowski mit einem Gewehr bedroht. Die Strafkammer verurtheilte den K. zu fünf Monaten Gefängniß.

Koschlau, 24. August. Seit längerer Zeit wird aus dem Kiesberg des Gutsbesitzers **Naul** in Wessolowo Kies gefahren, welcher für die Freystädter Bahn bestimmt ist. Heute Nachmittag ereignete sich nun das Unglück, daß 8 Waggons aus dem Geleise setzten und vollständig zertrümmert wurden. Der Zugführer wurde schwer verletzt nach Marienburg geschafft; sein Zustand ist hoffnungslos. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht festgestellt.

* **Liebemühl**, 24. August. Dem Kutscher **Brosch** auf dem gräflich **Finckenstein'schen** Majoratgute **Jeskendorf** ist in Anerkennung seiner **fünfzigjährigen**, treuen Dienstleistungen bei derselben Herrschaft das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. In Jäskendorf befinden sich noch eine ganze Anzahl alte Leute, die für ihre langjährigen treuen Dienstleistungen Auszeichnungen erhalten haben. — Herr Fideikommißbesitzer **Rose**-Doehlau, der als früherer Besitzer des Nachbargutes Charlottenhof Einwohner unseres Kirchspiels und auch Mitglied unseres Gemeindekirchenraths gewesen ist, gedenkt für unsere neu zu erbauende **Kirche** ein gemaltes **Hauptfenster** zu stiften. Da Herr Forstmeister Vogelgesang schon ein derartiges Geschenk gemacht und die Geldspende des Herrn Rentier **Stienß** in Halle im Betrage von 800 Mk. zu demselben Zwecke verwendet werden soll, sind die erforderlichen drei Hauptfenster für die neue Kirche bereits vorhanden.

Krone a. d. Brahe, 24. August. Die Errichtung eines **Elektrizitätswerkes** in unserer Stadt ist nunmehr **gesichert**, da die Firma **Bose** u. Co. den von unserer Stadtvertretung genehmigten Antrag ihrerseits vollzogen hat. Die ausbedungene Kaution ist bereits gestellt. Die Eröffnung des Werkes ist im Februar 1900 zu erwarten.

Posen, 24. August. Zwei in Kobylepole einquartierte Ulanen von der 1. Schwadron des 1. Ulanenregiments fuhren gestern früh nach Posen, um Fourage zu holen. Unterwegs scheuten die Pferde und gingen durch. Beide Ulanen wurden vom Wagen geschleudert. Während der eine mit einigen Hautabschürfungen davonkam, ging dem anderen, Namens **Furche**, das Gefährt über Brust und Beine und verletzte ihn sehr schwer. Im Garnisonlazareth **erlag** F. heute Vormittag seinen Verletzungen. Eine Darmzerreißung ist als Todesursache festgestellt worden.

♂ **Wreschen**, 24. August. Dem langjährigen Stadtverordneten Herrn B. **Nowakowski** wurde gestern aus Anlaß seines **achtzigsten** Geburtstages von einer Kommission der städtischen Körperschaften unter Führung des stellvertretenden Bürgermeisters Herrn Kreisthierarzt a. D. Einicke der **Ehrenbürgerbrief** überreicht.

Gostyn, 23. August. Zu dem **Tode** des Herrn Güterdirektor **Schmidtsdorff** ist noch mitzutheilen, daß der Verstorbene in Folge mehrerer Schlaganfälle an einer stets zunehmenden Schwermuth gelitten hat. Der Brief, den er hinterließ, läßt keinen Zweifel darüber, daß sein Geist anfing, sich zu umnachten. Herr Schmidtsdorff, ein in den weitesten Kreisen hochgeehrter Mann, war Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Militär-Ehrenzeichens.

Landsberg a. W., 24. August. Ein **Raubmord** ist gestern Abend zwischen den Nachbardörfern **Loppow** und **Wepritz** ausgeführt worden. Man fand dort auf einem Seitenwege die **Leiche** eines dem Handwerkerstande angehörigen **Mannes**, dessen Persönlichkeit bisher noch nicht festgestellt werden konnte. Der Kopf des Todten zeigte mehrere Messerstiche. Bei der Leiche wurde weder Geld noch Uhr gefunden. Letztere ist wahrscheinlich gewaltsam aus der Tasche gerissen worden, da die Uhrkette zerrissen war, wovon noch ein Theil an der Weste hing.

Verschiedenes.

— **Die Opfer des Orkans** in Puerto Rico sind jetzt ihrer Zahl nach festgestellt worden. 4600 **Leute wurden getödtet und tausend** mehr oder minder **schwer verletzt**. Der Verlust an Gütern ist nicht abgeschätzt. Er soll sich auf mehrere Millionen belaufen.

— **[Verhaftungen.]** Als **Mörderin** der Wittwe **Fielitz** in Alt-Buchhorst ist jetzt das 16jährige **Dienstmädchen Bertha Berger verhaftet** worden. Sie hat die That **bereits gestanden**. — Der nach **Unterschlagung** von 106000 **Mark** in **Hamburg** flüchtig gewordene und steckbrieflich verfolgte **Kassirer** der See-Berufsgenossenschaft **Stoever** ist Donnerstag in einem Restaurant **verhaftet** worden. Er hatte sich inzwischen in Lüneburg, Lübeck und Oldesloe aufgehalten und war am Donnerstag nach **Hamburg zurückgekehrt**.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 25. August. Der Kaiser verlieh dem Konsul in Apia Generalkonsul Legationsrath Rose den rothen Adlerorden 3. Klasse mit Schleife.**

* **Berlin**, 25. August. Das **Abgeordnetenhaus** nahm in 3. Lesung in namentlicher Abstimmung mit 2.5 gegen 64 Stimmen den § 1 des Gesetzentwurfes betr. die **Gerichtsorganisation in Berlin und Umgebung**, sodann das ganze Gesetz an.

Es folgt die Berathung des vom Herrenhause in veränderter Form zurückgekommenen Entwurfes des **Ausführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch**.

Abg. **Bachmann** und Genossen (natlib.) beantragen Streichung des vom Herrenhause wiederhergestellten Artikels 4. (Handelt von der Auflösung von Aktien-Gesellschaften, welche erfolgen kann, wenn sie durch einen geschäftswidrigen Beschluß der Generalversammlung 2c. das Gemeinwohl gefährden.)

Der **Justizminister** bittet, es bei der Fassung des Herrenhauses zu lassen.

Abg. **Goerdeler**-Marienwerder (freikons.) ist gegen den Antrag. Es sei nicht unmöglich, daß Aktien-Gesellschaften von Sozialdemokraten geschaffen würden, welche der Propaganda dienen sollten. Hiergegen müßte die Regierung eine Waffe in der Hand haben.

Der Antrag wird mit 159 gegen 130 Stimmen angenommen. Das ganze Gesetz wird hierauf debattelos angenommen. (Das Gesetz muß **an's Herrenhaus zurückgehen!**)

§ Dorpat, 25. August. Die russische Regierung errichtet hier für 400000 Rubel ein Studenten-Konvikt zur schnelleren Verrussung der Universität.

! Paris, 25. August. Donnerstag Abend gegen 9 Uhr brachten Marktweiber Lebensmittel für Guérin, wurden jedoch von der Polizei zurückgedrängt. Es kam zu Kundgebungen, welche bis Mitternacht dauerten. Etwa 500 Anhänger Guérins sangen und riefen: „Panama! Nieder mit Loubet! Nieder mit den Juden!“ Es sind bei den Schlägereien 12 Personen verwundet und 20 verhaftet worden.

! Rennes, 25. August. (Dreyfusprozeß.) Nach Eröffnung der Sitzung wird eine von zwei Aerzten unterzeichnete Bescheinigung verlesen, wonach der Gesundheitszustand Paty de Clam's ihm nicht gestatte, vor Gericht zu erscheinen. Labori verlangt, das Gericht solle amtlich den Zustand Paty's feststellen lassen. Der Präsident hält dies für unnöthig, da das ärztliche Attest ausreichend sei. (Bewegung.)

Der Zeuge Weil, früherer Offizier des Generalstabs, erkennt in der Schrift des Bordereaus diejenige Esterhazy's wieder. Er erwähnt, Esterhazy habe geäußert, Dreyfus werde, obwohl er unschuldig sei, verurtheilt werden, weil er Jude sei. Der Schreibsachverständige Gobert sagt aus, die Handschrift des Bordereaus sei nicht die des Dreyfus. Er sei überzeugt, daß das Bordereau ein Werk Esterhazy's sei. Das Papier des Bordereaus sei dasselbe, dessen Esterhazy sich bediente. Die Flüssigkeit der Schrift schließe den Gedanken der Nachahmung aus.

Hierauf wird Bertillon aufgerufen, welcher zu beweisen sucht, daß das Bordereau ein nachgeahmtes Schriftstück sei, daß es nur von Dreyfus fabrizirt sein könne und daß es zwar fließend geschrieben, jedoch unter Benutzung eines Wortmusters, welches unter dem dünnen Papier des Dokuments transparentartig eingeschoben worden sei.

— **[Offene Stellen für Militäranwärter.]** (Erforderlich ist der Besitz des Civilversorgungsscheines.) **Polizeisekretär** bei dem Magistrat in Crossen (Oder) vom 1. November. Gehalt 1400 Mk., steigend bis 2000 Mk. — **Stadtsekretär** bei dem Bürgermeisteramt in Merzig von sofort. Gehalt 1500 Mk. — Sechs **Schutzmänner** bei der Kgl. Polizei-Direktion Stettin vom 1. Oktober. Gehalt 1200 Mark, steigend bis 1600 Mark, Wohnungsgeld 180 Mark. — **Polizeikommissar** und auf Erfordern Amtsanwalt bei dem Magistrat in Schkalditz vom 1. November. Gehalt 1800 Mk. — Mehrere **Schutzmänner** bei dem Kgl. Polizei-Präsidium in Breslau vom 1. Oktober. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1600 Mk. Wohnungsgeldzuschuß 180 Mk. und freie Dienstkleidung. — **Polizeisergeant** bei dem Bürgermeisteramt in Gelsenkirchen. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1800 Mk., Wohnungsgeld 150 Mk., Uniformgeld 75 Mk. — Drei **Polizeisergeanten** bei der Stadt-Polizei-Verwaltung in Herne. Gehalt 1100 Mk., steigend bis 1600 Mk., Miethsentschädigung 200 Mk., Kleidergeld 120 Mk. — Zwei **Polizeisergeanten** in Oberhausen (Rheinl.) von sofort. Geh. 900 Mk., steigend bis 1200 Mk., Wohnungsgeld 180 Mk., Uniformgeld 100 Mk. — **Landbriefträger**: Oberpostdirektionen Straßburg (Els.) vom 1. Oktober, Gumbinnen, Posen, Koblenz vom 1. November, Köslin und Köln a. Rhein vom 1. Dezember. Gehalt 700 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 25. August, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	756	SO.	2	bedeckt	18
Aberdeen	763	SSO.	3	bedeckt	13
Christianssund	767	OSO.	4	wolkenlos	12
Kopenhagen	767	NO.	2	wolkenlos	15
Stockholm	767	NW.	8	wolkenlos	11
Haparanda	771	NO.	6	wolkig	6
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	757	SW.	4	wolkig	18
Cherbourg	761	S.	4	heiter	21
Helder	767	O.	1	wolkig	17
Sylt	767	still	—	bedeckt	13
Hamburg	767	NNW.	2	wolkig	11
Swinemünde	766	NW.	2	wolkig	16
Neufahrwasser	764	NO.	1	heiter	15
Memel	762	N.	1	Regen	11
Paris	764	still	—	wolkenlos	17
Münster	766	NNW.	1	wolkenlos	15
Karlsruhe	766	NO.	2	wolkenlos	16
Wiesbaden	766	O.	1	wolkig	16
München	767	NW.	1	heiter	15
Chemnitz	768	still	—	heiter	11
Berlin	766	NW.	1	heiter	15
Wien	765	NW.	3	halb bed.	15
Breslau	766	N.	1	wolkig	12
Ile d'Aix	764	OSO.	1	wolkenlos	22
Nizza	765	O.	2	wolkenlos	21
Triest	765	still	—	halb bed.	24

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa 2) Küstenzone; von Süd-Irland bi Ostpreußen 3) Mittel-Europa südli dieser Zone 4) Süd-Europa. Innerhalb jede Gruppe ist di Reihenfolge vo West nach Ost ein gehalten.

Skala für di Windstärke. 1 = leiser Zu 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone hohen Luftdrucks erstreckt sich von Nordskandinavien südwärts nach den Alpen hin. In Deutschland ist das Wetter ruhig, kühl, heiter oder neblig. An der ostdeutschen Küste haben Regenfälle stattgefunden. **Deutsche Seewarte.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 26. August: Ziemlich kühl, meist veränderlich mit Regenschauern, frisch windig. — **Sonntag, den 27.:** Kühl, veränderlich. — **Montag, den 28.:** Wenig verändert, später vielfach heiter. — **Dienstag, den 29.:** Herbstlich, wolkig, vielfach trübe, strichweise Gewitter, starke Winde.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz 24./8.—25./8. 3,0 mm		Mewe	23./8.—24./8.	— mm
Thorn III	— „	Gr.-Klonia	—	„
Gr.-Schönwalde Wpr.	4,6 „	Konitz	—	„
Neufahrwasser	3,2 „	Gr.-Rosainen/Neudörfch.	—	„
Dirschau	$2^1/_2$ „	Marienburg	0,2	„
Pr.-Stargard	3,1 „	Gergehnen/Saalfeld Op.	0,2	„
		Stradem bei Dt.-Eylau	—	„

Danzig, 25. August. **Getreide- und Spiritus-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	25. August.	24. August.
Weizen. Tendenz:	Fest.	Fester.
Umsatz:	100 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	766,783 Gr. 152-153 Mk.	724,793 Gr. 144-154 Mk.
„ hellbunt	745,750 Gr. 148-149 Mk.	148,00 Mk.
„ roth	150,00 Mk.	150,00 „
Trans. hochb. u. w.	116,00 „	116,00 „
„ hellbunt	113,00 „	113,00 „
„ roth besetzt	114,00 „	114,00 „
Roggen. Tendenz:	Fest.	Fest. 1 Mk. höher.
inländischer, neuer	720, 735 Gr. 138,50 Mk.	689,744 Gr. 137-138 Mk.
russ. poln. z. Trns.	104,00 Mk.	103,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	127—135,00 „	132,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	120,00 „	115,00 „
Hafer inl.	122—124,00 „	123,00 „
Erbsen inl.	125,00 „	125,00 „
„ Trans.	105,00 „	105,00 „
Rübsen inl.	200,00 „	200,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	4,10 „	4,10—4,25 „
Roggenkleie) p. 50 kg	—,— „	$4,32^1/_2$ „
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
konting.	—,—	—,—
nichtkonting.	43,00 Brief.	43,00 Brief.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Loco geschäftslos.	Loco geschäftslos.
Nachproduct. 75% Rendement	—,—	—,—

H. v. Morstein.

Königsberg, 25. August. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	152-157.	Tend. behauptet.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	137,00.	„ behauptet.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	—,—.	„ —,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	125-126.	„ —,—.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	139,00.	„ —,—.

70er Spiritus loco nicht konting. Mk. 43,90 Geld, Mk. 40,00 bez. Tendenz: unver. Es wurden zugeführt 20000 Liter, gekündigt 20000 Liter. **Wolff's Büreau.**

pp **Posen**, 24. August. (Spiritusbericht.) Die Preise haben gegen die Vorwoche nur 20 Pfennige angezogen, obschon sie bei der schnellen Abnahme der Läger mehr hätten steigen sollen. Rohwaare ist weiter begehrt, und es fanden Verkäufe theils zu sofortiger, theils zu späterer Lieferung nach Sachsen und Mitteldeutschland statt. Das hiesige Lager ist nur noch auf etwa zwei Millionen Liter zu veranschlagen, die sich in der Hauptsache im Besitze der Spritfabriken befinden. Die hiesigen Fabriken sind im Ganzen gut beschäftigt. Bis zur neuen Kampagne dürften die Läger so ziemlich geräumt sein. Die Stimmung kann im Allgemeinen als fest gelten. Die diesjährige Kartoffelernte verspricht besser als die vorjährige zu werden; man rechnet auf eine gute Zweidrittelernte.

Berlin, 25. August. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

	25./8.	24./8.
Spiritus.		
loco 70 er	43,70	43,70
Werthpapiere.		
3½% Reichs-A. kv.	99,10	99,10
3½% „ „	98,90	98,80
3% „ „	88,70	88,50
3½% Pr. Cons. kv.	99,10	98,90
3½% „ „	99,10	99,10
3% „ „	88,70	88,40
Deutsche Bank	208,00	208,00
3½ Wpr. rit. Pfb. I	96,40	96,60
3½ „ „ „ II	96,10	96,20

	25./8.	24./8.
3½ Wp. neul. Pfb. II	96,10	96,10
3% Westpr. Pfdbr.	86,00	85,80
3½% Ostpr. „	95,70	96,00
3½% Pom. „	96,80	96,60
3½% Pos. „	95,90	95,70
Disk.-Com.-Anth.	194,60	194,90
Laurahütte	266,00	264,75
5% Ital. Rente	92,75	92,70
4% Mittelm.-Oblg.	94,80	94,70
Russische Noten	216,55	216,40
Privat-Diskont	$4^5/_8$%	$4^5/_8$%
Tendenz der Fondb.	schwach	fest

Chicago, Weizen, stetig, p. Septbr.: 24./8.: $71^3/_4$; 23./8.: $72^1/_8$

New-York, Weizen, stetig, p. Septbr.: 24./8.: $76^5/_8$; 23./8.: $76^7/_8$

Warschau, 23. August. (Holzmarkt.) Der Holzmarkt verharrt in fester Stimmung, und die Umsätze sind in allen Holzgattungen bedeutend. Für feine Mauerlatten nach Berlin legt man hohe Preise an, ebenso finden gute Fichten- und Eschenhölzer willige Abnehmer. Ferner sind Kiefernschwellen sehr gefragt und die Preise dafür anziehend. Dagegen bleibt Eichenholz vernachlässigt. Aus **Thorn** werden folgende Verkäufe gemeldet: 4000 Mauerlatten 8" und 9" zu M. 1 per Kbf., 7000 Sparrenhölzer zu 65 Pfg. per Kbf., 12000 Bauhölzer zu 40 Kbf. zu 65 Pfg. per Kbf., alles franko Schulitz. Von **Warschau** wurden nach Preußen verkauft: 10000 Kiefernschwellen zu 3 M. pro Stück, 4000 Mauerlatten 9" und 10" zu 1,10 Mark und 1000 Bauhölzer zu 40 Kbf., zu 70 Pfennig per Kbf., alle diese Posten gleichfalls franko Schulitz.

Weitere Marktpreise siehe Viertes Blatt.

Heute Vormittag um 10½ Uhr starb nach kurzer Krankheit unser innig geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder u. Onkel

Nathan Robert

im 62. Lebensjahre. [2909
Wer den Verstorbenen kannte, wird unsern tiefen Schmerz zu würdigen wissen.

Graudenz, den 25. August 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 27. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Unterthornerstrasse 26, aus statt.

Heute früh 6 Uhr entschlief nach langem qualvollen Leiden meine liebe, theure, unvergessliche Frau, unsere treusorgsame Mutter, Tochter und Schwester, Frau [2856

Hulda Wollert

geb. Rachau.
Dieses zeigen, um stilles Beileid bittend, tiefbetrübt an

Gr.-Lubin, den 24. August 1899.

Paul Wollert nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 27. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Am 23. d. Mts. 7½ Uhr Abends, entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, der Kgl. Strommeister a. D. [2910

Johann Boblitz

im Alter von 58 Jahren 4 Monaten.
Dieses zeigt um stilles Beileid bittend tiefbetrübt an

Schöneich, d. 25. 8. 99.
Die trauernde Wittwe.

Die Beerdigung findet Sonnabend, d. 26. d. M., Nachmitt. 4 Uhr, statt.

Mittwoch, den 25. August, Abends 8 Uhr, starb nach langem, schweren Leiden meine innig geliebte Gattin, die treue Mutter meiner beiden kleinen Kinder

Kaethe

geb. **Zimmermann**
im Alter von 26 Jahren 8 Monaten.

Zwitz, d. 24. August 1899.
Römer, Pfarrer.

Bin zurückgekehrt.

Dr. Jonass, Arzt

Graudenz, Pohlmannstr. 33, I.

2676] **Von der Reise zurückgekehrt.**

Dr. Berent, Augenarzt

Danzig.

Sprechst. 9—11 und 3 bis 4½. Langgasse 3.
Privatklinik: Dominikswall 13.

Für Zahnleidende in Briesen.

2727] Habe meine Sprechtage erweitert und bin jetzt jede Woche Mittwoch, Donnerstag und Freitag, sowie an den Markttagen in meinem Zahn-Atelier zu sprechen. Schmerzl. Zahnziehen, Plombiren, Einsetzen künstl. Zähne, ganz naturgetreues Aussehen, gut sitzend, gediegene Ausführung in verschiedenen Systemen. Preise äusserst mässig. Theilzahlung gestattet. Meine Wohnung ist neben der Apotheke b. Herrn Kaufm. Brandenburger, 1 Tr.

E. Unrau, praktischer Zahntechniker.

Russischer Unterricht

wird ertheilt. Meldungen unter Nr. 2722 an den Geselligen erb.

Frauen-Verein Gruppe.

2680] Die noch nicht abgeholten **Gewinne der letzten Lotterie** werden am **Sonntag**, den **27. August**, Nachmittags 4—6 Uhr, im rothen Adler zu Dragaß gegen Vorzeigung der Loose verabfolgt.

Die Vorsitzende.
Frau **Plehn**, **Gruppe.**

Blaue Lupinen à 3,25 Mark.
Frische Malzkeime à 4,00 Mk.
p. 50 Kilo ab Bahnhof Thorn offerirt **H. Safian, Thorn.**

Missionsfest in Gruppe am 27. August cr.

Vormittag um ½10 Uhr: Festpredigt in der Kirche durch den Missionar Müller. Nachmittags 4 Uhr Nachfeier im Marsauer Wäldchen. [2716

Der evgl. Gemeinde-Kirchenrath.

Einladung.

Das Jahresfest des Culmer **Gustav Adolf-Zweig-Vereins** wird **Sonntag, d. 27. d. Mts.**, in **Gr.-Lunau** gefeiert. [2623
2 Uhr Nachmitt. Gottesdienst. (Festpredigt: P. Mertner-Ostrometzko.) Jahresbericht. Generalversammlung. — Nachfeier mit verschiedenen Ansprachen im Wäldchen zu Gr.-Lunau.
Alle Mitglieder und Freunde des Vereins werden herzlich eingeladen. **Modrow**, Pfarrer.
Japsen, Pfarrer.

Hohe Altersrenten

bei völliger Sicherheit erreicht man durch Einkauf von Kindern und jungen Leuten mit vielen Stückeinlagen bei der **Sächsisch. Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.** [4850
Auskunft kostenfrei bei
E. Lenz, **Danzig**, Langgarten 17.

Zum **Weizenbeizen** empfiehlt billigst **Kupfervitriol** (Blaustein)
die Drogen-Handlung
2641] der
Löwen-Apotheke
Graudenz
Herrenstraße 22.

Fahrrad

neu, zu verkaufen, evtl. auch Theilzahlung. Off. unter N. M. 100 postlagernd Graudenz erbeten.

Neue Federn

das Pfd. nur 30 Pf.,

Halbdaunen

das Pfd. 80, 100, 125 Pf.,

garant. reine Gänsefedern

Pfd. 1,50, 2,00, 2,50 Mk.,

1 ganzer Satz Betten

Oberbett, Unterbett. u. 2 Kissen, zusammen nur 15 Mk. [2794

S. Neumann, Herrenstr. 8.

Keine Erkältung mehr!

Dr. Kober'sche **Gesundheits-Unterkleider** für Damen und Herren Stück 2 Mk., bei größ. Abnahme bedeutend billiger. [2834

G. Biegajewski, **Graudenz.**

---

2 Kutschwagen, 1 neuer, 1 gebrauchter, sehr billig zu verk. **Gründer**, Wagenb., **Graudenz.**

Trauerhalber bleibt mein Kontor bis einschl. Dienstag, den 29. August [2894

geschlossen.

Aron C. Bohm, Graudenz.

Die Aktionäre der Zucker-Fabrik Schwetz

werden zu einer am

Mittwoch, den 30. August 1899, Mittags 12 Uhr

in **Schwetz, Wildts Hotel**, stattfindenden [9447

ordentlichen Generalversammlung

hiermit unter Hinweis auf § 16 des Gesellschaftsstatuts ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
1. Erledigung der in § 20 des Gesellschaftsstatuts angeführten Punkte.
2. Erledigung des von Steimmig & Co. ordnungsmäßig eingebrachten Antrages auf Statutenänderung der §§ 8, 14, 15 u. 34. Der ausführliche Antrag Steimmig's liegt zur Einsicht im Kontor der Fabrik aus.

Schwetz, den 8. August 1899.

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths der Zuckerfabrik Schwetz.
O. Holtz.



Sägegatter

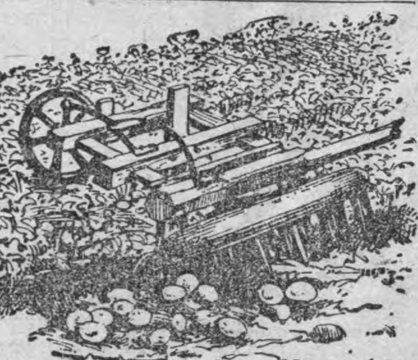
in zahlreichen Constructionen und

Holzbearbeitungs-Maschinen

für Bau- u. Möbeltischlereien, Hobelwerke, Stellmachereien, Kehlleistenfabriken etc. bauen als einzige Specialität

Maschinenfabrik

C. Blumwe & Sohn Act.-Ges., Bromberg-Prinzenthal.



Neueste, practischste billigste

Kartoffel-Ernte-Maschine „Pluto".

D. R. Patentamtsschutz 65 705.
Leichtgehend. 1 Pferd.
Keine Beschädigung der Kartoffeln:
Preis 66 Mark.
Verlangen Sie Prospect u. Refer. gratis u. franko.

B. Bussen, Haselünne i. H.

Tel.-Adr. Eisimport. Fernsprecher 663.

Prima Norwegisches Süsswasser-Block-Eis

12 Zoll und darüber stark, tägliche waggonweise Lieferung bis Schluss dies. Jahres, offerirt billigst

Friedrich Carl Poll, Stettin. [2695

50000 Stück von diesen **Taschenmessern** No. 407 in einigen Jahren versandt. Dasselbe kostet mit feiner Hornschale mit Perlmutteinlage wie Abbildung, 2 polirten Klingen und Korkenzieher nur **1 Mk. 30 Pf.** per Stück. ff Etui dazu, per Stück **25 Pf.**



Umsonst Weihnachts-Katalog über Stahlwaaren
Waffen, Werkzeuge,
optische Waaren
Lederwaaren, Pfeifen,
Musikinstrumente,
Gold- und Silberwaaren.
Versand gegen Nachnahme.

E. von den Steinen & Cie., Wald b. Solingen 62, Stahlwaarenfabrik u. Versandgeschäft.

2860] Der Ausverkauf meines **grossen Weinlagers** wird ununterbrochen fortgesetzt und weil anderer Unternehmungen halber das Lager bis 1. Oktober geräumt werden muss, habe die Preise billig gestellt u. gewähre ausserdem bei 10 Fl. einen Rabatt von 10%.

B. Krzywinski, Weingross-Handlung, **Graudenz.**

Torfstreumaschinen

baut als **Specialität** die **Maschinen- und Wagenfabrik**, **Metallgiesserei** von

A. Beeck, Oldenburg i. Gr.

Torfstreu- und Torfmull-Reisswölfe für Hand-, Göpel- und Dampfbetr., Siebwerke, Pressen nebst **Antriebmaschinen, Elevatoren etc.** Ausser einzelnen Torfstreumaschinen lieferte bis jetzt die complette Einrichtungen für **86 Torfstreufabriken.**

2817] Ein gut erhaltenes

Schlittengatter

950 mm Rahmenweite, noch im Betrieb zu besichtigen, ist wegen Vergrößerung billig abzugeben. Desgleichen eine

Spundmaschine

aus der Fabrik **Jaehne & Sohn.**
M. Mondry, Dt.-Eylau.

Hotel-Omnibus

fast neu, gut erhalten, billig zu verkaufen durch [9346
Hotel Lengning, Bromberg.

2692] Geschälte, trockene

Leiterbäume, Raufstangen, birkene Deichseln

offerirt preiswerth
Marcus Pottlitzer, Freystadt Westpr.

Eine Wohlthat

für jeden **Bruchleidenden** sind meine vorzüglich sitzenden

Bruchbänder



mit **elastischer Pelotte.** Kein Druck, keine Beschwerden. Pat. **Leibbinden** für **Nabelbrüche, Wandernieren** sowie **Frauenleiden** jed. Art. Von allen Aerzten als Heilmittel empfohlen. Jede von mir gelieferte Bandage ist sachgemäss construirt und gebe volle Garantie für tadellosen Sitz. [2785
Auskunft kostenfrei durch

J. Loth, Bandagist, **Köslin.**

Bekanntmachung.

2897] **Am Sonnabend, den 26. August**, Mittags 1 Uhr, halten wir im Stadtverordneten-Sitzungssaale zu **Graudenz** eine öffentliche **Sitzung** ab.

Graudenz, d. 24. August 1899.

Die Handelskammer.

Vicia villosa

gelben Senf, sowie **sämmtliche**

Klee- und Grassämereien

empfiehlt [2893

Max Scherf, Graudenz.

Prima Sägebänder

zum Getreidebinden, offerirt **J. Gräser, Berlin**, Invalidenst. 138

And. Unternehmungen halber verkaufe ich m. Lager in gebeilten

Kanthölzern

4/4, 5/5, 6/6, 7/7 Zoll, in Längen bis 14 Meter, ferner [2855

Kreuz- u. Halbhölzer, Latten

zu bedeutend herabgesetzt. Preisen.

F. Nuszkowski, Graudenz.

Wir empfehlen zur

landwirthschaftlichen Buchführung:

In gewöhnl. Bogenformat (34/42 cm.)

in schwarzem Druck:

eine von Herrn Dr. Funk, Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 11 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung**, nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von **11 Mark.**

Ferner empfehlen wir:
Wochentabelle, groß. Ausgabe, 25 Bog., 2,50 Mk.
Monatstabelle für Lohn u. Deputat, 25 Bog. 2 Mk.
Contracte mit Conto, 12 Stück 1,80 Mk.
Lohn- und Deputat-Conto, Dtzd. 1 Mark.

In größerem Bogenformat (42/52 cm)

mit 2 farbigem Druck:
1. **Geldjournal**, Einn., 6 Bog. in 1 B. geb., 3 Mk.
2. **Geldjournal**, Ausg., 18 Bog., in 1 B. geb., 3 Mk.
3. **Speicherregister**, 25 Bog., geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual**, 25 Bog., geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme und Ausgabe** von Getreide 2c., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß**, 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohn-Conto**, 25 Bog., geb. 3 Mk.
8. **Deputat-Conto**, 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- und Ernte-Register**, 25 Bog., geb. 3 Mk.
10. **Tagebuch**, 25 Bogen, geb., 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register**, geb., 1,50 Mk.

Probebogen gratis u. postfrei

Gust. Röthe's Buchdruckerei Graudenz.

Ein nützliches Buch ist: [219
Das

Geschlechtsleben des Menschen.

33. Aufl. (134 Seiten.)
Von **Dr. med. Albrecht, Hamburg.** Von diesem Buche werden in kurzer Zeit 300000 Exempl. verkauft.
Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlung, Graudenz**, gegen Einsendung von **1,70 Mk.** verschlossen.

Wohnungen.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Lindenstraße 30.
Hypothek.-Darlehen wd. vermitt.
2 Zimm. Fischerstraße 5/6.
2/6 Zimm. Getreidemarkt 7/8.
6/7 Zimm. Gartenstraße 1.
4 Zimm. Grabenstraße 20/21.
1 Laden daselbst. [2896
1 Zimm., Küche Kasernenst. 1c.
3 Zimm. Grabenstr. 6.
3/7 Zimm. Pohlmannstr. 17.
4 Zimm. Unterthornerst. 28.
5/6 Zimm. Marienwerderstr. 20/20a.
4 Zimm. Marienwerderstr. 29.
4 Zimm. Lad. Marienwerderstr. 19.
2/7 Zimm. Marienwerderstr. 25.
4 Zimm. Oberthornerstr. 54.
3 Zimm. Oberthornerstr. 19.
3 Zimm. u. Kab. Grabenstr. 50/51.
1 Bauplatz billig zu verk.

In einer Stadt von 5000 Einwohnern, gute Umgegend, ist

ein Laden

beste Lage der Stadt, an einen Uhrmacher, Cigarren-Handlung 2c. zu vermiethen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2628 d. d. Geselligen erbet.

Schwetz a. W.

Wegen Todesfall

ist die am kl. Markt belegene, von dem am 3. August d. Js. hierselbst verstorbenen Königl. Justizrath und Notar Herrn **Philipp Apel** seit 22 Jahr. innegehabte [2710

Wohnung

nebst **Bureau**, mit großer Praxis, an einen **Rechtsanwalt** baldmöglichst zu vermiethen. Die Utensilien des Bureaus können mit übernommen werden.

Schwetz a. d. Weichsel, im August 1899

Die Erben des Justizrath Apel.

Lessen.

Zwei Läden

nebst angrenzenden **Wohnung**, zu jedem Geschäft passend, sind gleich zu vermiethen und vom 1. Oktober zu beziehen. [2685

M. Kompschke, Lessen, Graudenzerstr. 13.

Oliva.

1829] In Oliva, neue Bahnhofstraße, nahe beim Bahnhofe und etwa 10 Minuten vom Walde entfernt, sind per Oktober d. J. gut eingerichtete

helle Wohnungen

von 4 und 3 Zimmern mit Mädchenkammer und sonstigem Zubehör billig zu vermiethen. Näh. beim Spediteur **Scheffler, Oliva** und **Meller & Heyne**, Danzig, Hundegasse 108.

Thorn.

Laden

zum Kolonialwaaren-Geschäft 2c. sich eignend, in dem neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12 auf der Wilhelmstadt, zu vermiethen.

8331] **Ulmer & Kaun, Thorn.**

Schleusenau.

2872] Im Vorort Brombergs ist per 1. Oktober cr.

ein Laden

nebst **Wohnung** z. vermiethen. Näheres bei **Hugo Wirth, Schleusenau**, Chausseestr. 96.

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg**, Schleinitzstr. Nr. 18

Vereine.

Radfahrer-Verein Graudenz.

Sonntag Nachmittag Ausflug nach **Rudnick.** Abfahrt 2½ Uhr vom Schützenhaus.

Krieger-Verein Graudenz.

Sonntag, den 27. August cr.

Sedan- und Volksfest.

Fest-Ordnung:

Die Mitglieder treten um **2 Uhr 40 Minuten Nachm.** im Schützenhause an, von dort aus mit Musik **Abholen der Fahne aus der Wohnung des Vorsitzenden. Festmarsch** nach dem Denkmal am Stadwalde, daselbst Musikvorträge, **Deklamation, Ansprache** des Kameraden Herrn **Professor Reimann, Niederlegung eines Kranzes.** Marsch nach dem Schützenhause, hierselbst von Nachmitt. **5 Uhr ab: Konzert, Prolog, Festrede**, gehalten vom Kameraden Herrn **Hauptm.** von **Michaelis; Kinderspiele, Volksbelustig., Brillant-Feuerwerk, Illumination, Tanz.** [303

Anzug: dunkel, hoher Hut, Orden- und Ehrenzeichen im Original, Vereinsabzeichen.

Freien Eintritt haben nur die Mitglieder sowie deren Frauen und unverheirathete Töchter u. Söhne; alle Andern zahlen Entree.

Jeder gute Patriot ist uns willkommen!

Eintrittsgeld für Nichtmitglieder: Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pfg.

Der Vorstand.
Oscar Kauffmann, Hauptmann d. Reserve.

Schützen-Verein Guhringen.

2504] **Sonntag, den 27. d. Mts.**, findet auf der Wiese des Herrn **Morenz** ein

Prämienschießen

statt. Anfang Nachm. 2 Uhr. Abends **Tanz** im Saale des Gasthofbesitzers Herrn **Winkler**, wozu ergebenst einladet **Der Schützenverein.**

Vergnügungen.

Wiewiorken.

Sonntag, den 27. d. Mts.:

Wiesenfest

auf der Wiese des Herrn **Schlicht.**
2858] **Hass**, Gastwirth.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 200.

Graudenz, Sonnabend] [26. August 1899.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 25. August.

— **Zum Kommandeur der 3. Division in Stettin** ist an Stelle des zur Disposition gestellten Generalleutnants von Janson der Generalmajor Ritter Hentschel von Gilgenheimb, bisher Kommandeur der 30. Infanterie-Brigade in Koblenz, unter Beförderung zum Generalleutnant ernannt worden. Er wurde 1845 in Posen geboren. 1864 zum Leutnant im Infanterie-Regiment Nr. 51 ernannt, erwarb er sich im folgenden Jahre die Rettungsmedaille am Bande und im Feldzuge gegen Oesterreich in der Schlacht bei Königgrätz den Rothen Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. Im deutsch-französischen Kriege erhielt er das Eiserne Kreuz 2. Klasse. 1876 wurde er als Hauptmann in den Generalstab des V. Armeekorps in Posen versetzt und später erster Generalstabsoffizier beim Generalkommando des V. Armeekorps in Posen.

— **Die Zahl der Richter**, die sich bereit erklärt haben, auf Grund des Gesetzes vom 13. Juli d. J. in den Ruhestand zu treten, ist ziemlich hoch. Nach der „Kreuzztg." sollen sich u. A. die Landgerichts-Präsidenten Simon v. Zastrow in Köslin, Gisevius in Posen und Werner in Lissa bereit erklärt haben, in den Ruhestand zu treten. Fast alle blicken auf eine 50jährige Dienstzeit zurück. Mit Ausnahme von Werner, der seit 1882 als Präsident thätig ist, und noch eines anderen haben alle, da sie bei der Justizreorganisation zu Landgerichts-Präsidenten ernannt wurden, am 1. Oktober d. Js. eine 20jährige Thätigkeit als Landgerichts-Präsident hinter sich.

— **Die Obst- und Gartenbauschule für Frauen**, die vor fünf Jahren von Fräulein Dr. Elvira Castner in der Fregestraße zu Friedenau bei Berlin begründet wurde, bezieht jetzt in Marienfelde ein neues bedeutend größeres Heim. In den verflossenen fünf Jahren sind etwa 100 Damen in der Anstalt in den verschiedensten Zweigen des Obst- und Gartenbaues unterrichtet worden, während 16 Schülerinnen die ganze zweijährige Lehrzeit eingehalten und nach Ablauf derselben die vorgeschriebene Schlußprüfung bestanden haben.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Proviantamts-Direktor Hoffmann zu Danzig ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Ober-Büchsenmacher a. D. Dallinger zu Zoppot, bisher bei der Gewehrfabrik in Danzig, der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Intendantur-Kanzlisten Rusitzka bei der Intendantur des II. Armee-Korps das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **[Personalien von der Steuerverwaltung.]** Der bisherige Steuersekretär Lehmann in Culm ist zum Regierungs-Sekretär in Marienwerder und der Regierungs-Sekretär Hein zum Steuersekretär in Culm ernannt.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Pensionirt: Rechnungs-Direktor Wendt in Bromberg. Ernannt: die Civilsupernumerare Galzow in Königsberg und Raabe in Insterburg zu Bureau-Diätaren. Versetzt: Regierungsbaumeister Hoeppner in Witten a. d. Ruhr zur Eisenbahndirektion in Bromberg, Stations-Einnehmer Schulz von Arnswalde nach Thorn, Stations-Verwalter 2. Klasse Wruck von Dahmsdorf-Müncheberg nach Woldenberg, die Stations-Verwalter Fenske von Güldenhof nach Schneidemühl und Lüttschwager von Podolzig nach Küstrin, die Stations-Assistenten Gaucke von Gnesen nach Schneidemühl, Gerneitis von Schneidemühl nach Bromberg, v. Maciejowski von Podolzig nach Kallies (als Stations-Verwalter) und Springefeld von Ottlotschin nach Bromberg, Bahnmeister Plartikow von Saalfeld nach Goldap, Bahnmeister-Diätar Giedigkeit von Königsberg nach Saalfeld, Packmeister Woitkowitz von Königsberg nach Angerburg.

— **[Amtsvorsteher.]** Im Kreise Tuchel ist der Grundbesitzer Haase zu Poln. Cekzin zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Summin ernannt.

+ **Rosenberg**, 24. August. Gestern brannte auf dem zur Grafschaft Finckenstein gehörigen Vorwerke Vogtenthal ein von vier Familien bewohntes Insthaus nieder. Den Leuten verbrannten fast sämmtliche Sachen. Bei dem Versuch, einen Theil der Sachen zu retten, erlitt der Arbeiter Steinke schwere Brandwunden. Das Feuer ist nachweislich durch Selbstentzündung von Heu entstanden. — Zum Rektor der hiesigen Stadtschulen ist der wissenschaftliche Lehrer Herr Jahnke aus Insterburg vom Magistrat gewählt worden. — Auf dem Gute Kl.-Nipkau geriethen mehrere junge Arbeiter beim Mähen des Getreides in Streit. Als der Hofmann Frieden stiften wollte, erhielt er von einem der Streitenden einen Hieb mit der Sense über den Kopf, daß er schwer krank darnieder liegt. — In der heutigen Strafkammersitzung hatte sich der Besitzer Pukowski aus Freystadt zu verantworten. Als er eines Tages den Forstgehilfen L. auf fremdem Jagdgelände antraf, von dem er wußte, daß er weder einen Jagdschein, noch einen Erlaubnißschein hatte, forderte er ihn auf, beides vorzuzeigen. Als L. dies nicht that, wandte er Gewalt an und verletzte dabei den L. am Auge mit dem Gewehre, er wurde zu 100 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

P **Marienwerder**, 24. August. Gestern waren die Mitglieder der Lehrervereine des Kreises im neuen Schützenhause versammelt. Es wurde ein Kreislehrerverband gegründet. Es wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Zum 1. Vorsitzenden Zander-Rospitz, zum 2. Vorsitzenden Raatz-Kanitzken, zum Schriftführer Fischer-Marienau, zu dessen Stellvertreter Niedermeyer-Marienwerder und zu Beisitzern Kröhn-Johannesdorf, Reisner-Rehhof und Rektor Müller-Garnsee.

z **Aus dem Kreise Schlochau**, 24. August. Eine Zigeunerbande, bestehend aus etwa 34 Personen, belästigt schon längere Zeit unsere Gegend. Diebstähle über Diebstähle wurden von der Bande ausgeführt. Nicht allein, daß Gänse, Enten, Hühner und sonstiges Geflügel massenhaft über Nacht verschwinden, es wird auch Wäsche von der Bleiche und vom Trockenboden gestohlen. Die vorgenommenen Nachsuchungen bei der Bande haben bis jetzt zu keinem Ergebniß geführt. In der Nacht zu Dienstag schlug die Bande ihr Nachtlager auf freiem Felde zwischen Liepnitz und Grünchotzen auf. Nach dem Abendessen wurde eifrig musizirt, die Schnapsflasche kreiste. Dabei kam es zum Streit. Die Musizirenden schlugen auf einander ein, bis die Köpfe aus vielen Wunden bluteten. Die Instrumente wurden zertrümmert. Der Rädelsführer ist stark verwundet und mußte in ärztliche Behandlung gebracht werden. — Einem Schwindler ist der Stellmacher L. aus Petzewo in die Hände gefallen. Er ließ sich auf eine Zeitungsanzeige hin eine Taschenuhr für 9,50 Mk. aus Wien schicken. Mit Portokosten und Zollgebühr betrug die Summe 11,15 Mk. Die Uhr ist aus Blech, das Gehäuse ganz verrostet. Ein dreijähriger Garantieschein liegt bei, dahin lautend, daß die Uhr in Wien richtig aufgezogen ist. Sollte der Empfänger die Uhr nicht verstehen aufzuziehen, dann kann er sie die drei Jahre hindurch nach Wien schicken, dieselbe würde wieder richtig gehend in seine Hände kommen. Der Käufer will bei der Wiener preußischen Gesandtschaft vorstellig werden. — Der Irrsinnige Bohl aus Schwornigatz ist bis jetzt noch keiner Heilanstalt überwiesen, sondern treibt sein Unwesen weiter fort. Dem Herrn Rittergutsbesitzer R. in Sampohl hat er eine Menge Kartoffelstauden ausgerissen, in mehreren anderen Ortschaften hat er Zäune umgerissen, junge Stämmchen zu hunderten geknickt, Chausseesteine umgeworfen u. s. w.

[:] **Baldenburg**, 23. August. Nachdem Herr Kaufmann Hermann Gast sein Mandat als Stadtverordneter, sowie sämmtliche Aemter in der städtischen Verwaltung niedergelegt hat, wurde eine Ergänzungswahl vorgenommen. Es wurde einstimmig Herr Ackerbürger und Ziegeleibesitzer Albert Buller zum Stadtverordneten gewählt.

X **Putzig**, 24. August. Der Rendant der hiesigen Kreisspar- und Kommunalkasse, Herr B. Hüllmann, legt zum 1. Oktober sein Amt nieder. Der Herr Minister hat genehmigt, daß die beiden Kassen mit der von Herrn Rentmeister Bohlmann verwalteten Kreiskasse verbunden werden. — Der Kreis-Ausschuß hat Herrn Gutsbesitzer Mahnke-Rekau eine Beihilfe von 3390 Mark zur Pflasterung des 1160 Meter langen Zufuhrweges vom Gute zum Bahnhof Rekau bewilligt. — Falsche Zweimarkstücke sind hier im Umlauf.

[] **Neustadt**, 24. August. Bei dem ungünstigen Zustande unseres Straßenpflasters ist die im nächsten Jahre bevorstehende Umpflasterung von vorläufig sechs Straßen und die Trottoirlegung mit Freuden zu begrüßen. Die Arbeiten und Material-Lieferungen werden im Wege des öffentlichen Angebots vergeben.

Gumbinnen, 24. August. Auf schreckliche Weise ist gestern der Lokomotivführer Schönfeld aus Königsberg ums Leben gekommen. Der Beamte fuhr von Königsberg aus den Personenzug Nr. 301 nach Eydtkuhnen. In der Nähe von Gumbinnen wollte der Beamte den Gang der Lokomotive beobachten, weshalb er sich, mit dem Kopfe aus dem Führerstande hinausbeugte. Dabei schlug er mit dem Kopfe mit solcher Wucht gegen einen Brückenpfeiler, daß er sofort getödtet wurde.

Inowrazlaw, 24. August. In der Stadtverordnetensitzung theilte der Vorsitzende mit, daß das Kultusministerium die Eingabe der Stadt, in welcher um Erlaß des Zuschusses für das königliche Gymnasium gebeten wurde, abschlägig beschieden habe. Die Versammlung hatte seinerzeit beschlossen, die landschaftliche Winterschule im Kurhause unterzubringen, doch hatte der Landeshauptmann diesen Beschluß nicht gebilligt. Nun war jüngst ein Landesrath hier anwesend und besichtigte die für die Schule geeigneten Räumlichkeiten, wobei die Nikolai- und Bochinski'sche Schule ihm zweckmäßig erschienen. Die Versammlung sprach sich dafür aus, die landwirthschaftliche Winterschule in der Nikolaischule unterzubringen. Anfang Januar scheiden drei unbesoldete Stadträthe, die Herren Kleine, Ewald und Sydow, aus dem Magistrat aus. Die ersten beiden Herren wurden wiedergewählt, an Stelle des Herrn Sydow Herr Thierarzt Czapla neu gewählt.

Gnesen, 24. August. Gestern Nachmittag fuhr der Kleinbahnzug, welcher von Witkowo kommend, in den hiesigen Bahnhof einfahren wollte, da die Weiche falsch gestellt war, auf ein anderes Geleis und in den dort stehenden Güterwagen, welcher den in der Nähe stehenden Prellbock umriß. Die Passagiere, sowie ein Bahnbeamter erlitten leichte Verletzungen an Kopf und Händen.

Aus Anlaß des Scheidens der Artillerie-Abtheilung hat Herr Uhrmacher Fritz Krüger der Abtheilung drei werthvolle Uhren nebst Kette gestiftet, welche von Wachtmeister auf Wachtmeister sich vererben sollen. Auf der Rückseite befindet sich umgeben von einem Eichenlaubkranze eine Krone und die Regimentsnummer 17 mit der Inschrift: „Andenken an die Garnison Gnesen. 2. Pom. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 17" Auf der Innenseite: Dem dienstthuenden Wachtmeister der ehemaligen 10., 11. und 12. Batterie.

Heute Morgen versammelte sich unsere Artillerie-Abtheilung auf dem Kaiser Friedrichsplatz, um von dort aus unsere Stadt zu verlassen. Herr Generalmajor v. Trotha hielt eine kurze Ansprache an die Scheidenden, welche mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Alsdann begab sich die Abtheilung unter den Klängen der Musik in das Manövergelände. Der Zug wurde von mehreren höheren Beamten der Stadt, dem Infanterie-Offizierkorps und einer großen Menschenmenge bis an die Thore der Stadt geleitet.

** Vorsicht beim Wandern mit Bienen.

Der Spätsommer ist herangekommen, das Haidekraut hat zu blühen begonnen, und viele Bienenzüchter in Gegenden ohne Spättracht wandern nun mit ihren Bienen in die Haide. Bringt der Spätsommer günstige Witterung, und honigt das Haidekraut gut, dann kann der Imker seine Völker mit reichen Honigvorräthen wieder heimholen. So vortheilhaft und daher verlockend auch das Wandern in günstigen Jahren ist, birgt es unter Umständen doch eine Gefahr in sich, die dem Wanderimker sogar seinen ganzen Bienenstand kosten kann.

Da in der Weichselgegend die Bienenweide nur gering ist, bezw. die ungünstige örtliche Lage in der Nähe eines seeartig verbreiterten Stromes, den die Bienen überfliegen müssen, reiche Honigernten fast unmöglich macht, brachte ich einige Völker an Orte mit günstigeren Trachtverhältnissen. In der Nachbarschaft der einen Stelle, auf der ich zwei Völker hatte, befand sich ein Bienenstand, auf dem Faulbrut herrschte. Wahrscheinlich durch Räuberei ist die Faulbrut auch auf meine beiden Völker übertragen worden, so daß ich mich genöthigt sah, das eine Volk, bei welchem bereits Sporenbildung vorhanden war, sogleich zu vernichten. Bei dem anderen Volke, welches erst einzelne faulbrütige Zellen ohne Sporenbildung aufwies, will ich durch fortgesetzte starke Desinfektion selbst erproben, ob Faulbrut im Anfangsstadium noch heilbar ist.

Die bisherigen Ergebnisse lassen allerdings befürchten, daß ich auch dieses Volk mit dem gesammten Bau vernichten muß. Schaden zu verhüten ist leichter, als ihn beseitigen. Wer daher mit seinen Bienen wandern will, sei es in Haide-, Buchweizen- oder Rapstracht, verschaffe sich zuvor Gewißheit, ob in Flugweite der Biene andere, von der todtbringenden Faulbrut verseuchte Bienenstände vorhanden sind, ehe er seine Völker großer Gefahr aussetzt bezw. sie ganz dem Tode weiht. Dauernde Desinfektion der gesunden Völker dürfte aber für jeden Fall nutzbringend sein. R. H.

Beleidigung des Oberbergamts zu Dortmund.

Gegen den verantwortlichen Redakteur der polnischen Zeitung „Gazeta Grudziadzka" Herrn Michael Majerski wurde am Donnerstag wieder wegen öffentlicher Beleidigung vor der Strafkammer in Graudenz verhandelt. Das Königliche Oberbergamt zu Dortmund hatte auf Grund des § 197 des allgemeinen Berggesetzes vom 24. Januar 1865 für seinen Bezirk eine Bergpolizeiordnung erlassen, nach deren § 1 nur solche fremdsprachige Arbeiter beim Betriebe von Bergwerken und den dazu gehörigen Aufarbeitungsanstalten beschäftigt werden durften, die genügend Deutsch verständen, um mündliche Anweisungen ihrer Vorgesetzten und Mittheilungen ihrer Mitarbeiter richtig aufzufassen. Der § 2 aber schreibt für gewisse Arten von Arbeiter (Aufseher, Weichensteller &c.), bei denen eine genaue Kenntniß der bestehenden Vorschriften aus sicherheitspolizeilichen Gründen unerläßlich ist, vor, daß in dieser Kategorie nur fremdsprachige Arbeiter angestellt werden können, wenn sie deutsch sprechen und in Druck und Schrift deutsch zu lesen im Stande seien. Gegen diese Maßnahme hatte Herr Majerski in Nr. 18 der „Gaz. Grudz." vom Jahre 1899 einen Artikel unter der Ueberschrift: „Verdeutschung auf jeden Fall" veröffentlicht, in dem er in den schärfsten Ausdrücken jene Bergpolizeiordnung kritisirte und neben falscher Wiedergabe des Wortlauts auch beleidigende Ausdrücke gegen das Oberbergamt gebrauchte. So sagt er u. a., daß diese Bestimmungen nur für Polen berechnet seien, während es doch überall „fremdsprachige Arbeiter" heißt. Dann aber fährt Herr Majerski etwa folgendermaßen fort:

„Es handelt sich auch ganz und gar nicht um die Verhütung von Unglücksfällen. Deutsche Blätter, welche die Verfügung besprechen, sagen es ohne Umschweif heraus, daß sie, (jene Verordnung nämlich) ein fühlbarer Schlag gegen die Polen in den westlichen deutschen Provinzen ist. . . . . . O wie armselig sind die Hirnschädel der preußischen Schreiberseelen, die da glauben, ein Pole würde wie ein Deutscher wegen schnöden Gewinnstes seinen Glauben ändern."

Durch diesen Artikel fühlte sich das Oberbergamt zu Dortmund schwer beleidigt, da ihm vorgeworfen würde, es hätte die bergpolizeilichen Bestimmungen nur aus politischen und nicht aus sicherheitlichen Gründen erlassen, um durch Mißbrauch seiner Dienstgewalt die Polen zu zwingen, die deutsche Sprache zu lernen. Der Angeklagte gab bei der Verhandlung zuerst an, daß er mit dem Satz: „O, wie armselig sind die Hirnschädel &c." nur seine Kollegen von den deutschen Zeitungen gemeint habe nicht aber die Beamten des Königlichen Oberbergamtes. Im Uebrigen vertheidigte er sich dahin: Er habe sehr wohl annehmen dürfen, daß die Sprachenverordnung des Oberbergamtes politischen Motiven entsprungen sei und zwar in Ausführung des im April v. Js. herausgegebenen Germanisirungserlasses des Ministers v. d. Recke, denn nach anderer Richtung hin, wie z. B. aus Sicherheitsgründen, lag absolut keine Veranlassung (! !) vor, solche Vorschriften zu erlassen, da nach Zeugniß des Bergraths Lorenz in Dortmund in den 30 Jahren, während welcher 50 000 Polen in den Bergwerken des Ruhrgebiets arbeiten, nicht ein einziges Grubenunglück durch Unkenntniß der deutschen Sprache seitens der Polen entstanden sei. Daß aber jene Sprachverordnung durchaus nicht den Beifall der Grubenbesitzer, die doch mehr als das Oberbergamt ein Grubenunglück befürchten müssen, hat, geht daraus hervor, daß diese beabsichtigen, die Aufhebung jener bergpolizeilichen Verordnung auf gerichtlichem Wege zu erstreben. — Er, Majerski, halte sich nach all' diesem für unschuldig und bitte um Freisprechung eventl. um Verurtheilung wegen fahrlässiger Beleidigung. Der Gerichtshof nahm öffentliche Beleidigung als erwiesen an und bestrafte Herrn Majewski mit 100 Mark, indem er gleichzeitig dem Beleidigten die Befugniß zusprach, den verurtheilenden Abschnitt des Erkenntnisses je einmal im „Geselligen" und der „Gaz. Grdz." auf Kosten des Verurtheilten zu veröffentlichen. Der von der Staatsanwaltschaft gestellte Antrag, diese Publikation auch in einer Zeitung des Ruhrgebiets zu gestatten, wurde abgelehnt, da das Gericht der Ueberzeugung war, daß der „Gesellige" dort ebenfalls hinreichend verbreitet sei.

Verschiedenes.

— **[Denkmal für das 3. Garderegiment z. F.]** Ein Ausschuß, an dessen Spitze Major von Thiesenhausen im 3. Garderegiment z. F. in Berlin steht, sendet uns einen Aufruf, in welchem es heißt: Fast alle Truppentheile, welche am 18. August 1870 bei St. Privat-la-Montagne um den Sieg gerungen, haben jetzt ihren an jenem Tage gefallenen Kameraden ein Denkmal auf der Wahlstatt gesetzt oder sind dabei, es zu thun. Seinen ruhmvoll gefallenen Kämpfern zur Ehre beabsichtigt jetzt auch das 3. Garde-Regiment z. F. auf dem Schlachtfelde ein Denkmal zu errichten und fordert hiermit alle alten Kameraden, welche je unter seinen Fahnen gestanden haben, auf, sich durch Beiträge an der Errichtung zu betheiligen. Alle Spender werden seiner Zeit zur Theilnahme an der Enthüllung, welche für den 18. August 1900 in Aussicht genommen ist, aufgefordert werden, auch wird beabsichtigt, denselben Fahrpreisermäßigung zur Hin- und Rückfahrt nach Metz zu erwirken. Beiträge und Anfragen sind zu richten an: „Drittes Garde-Regiment zu Fuß (Denkmals-Angelegenheit), Berlin SO. 33", auch müßte die eigene Adresse auf Briefen und Geldsendungen recht deutlich vermerkt sein. Ein Platz für das Denkmal ist bereits angekauft worden, und zwar an der Stelle, wo das II. Bataillon des Regiments, welches mit 16 Offizieren, 42 Unteroffizieren und 471 Mann die höchsten Verluste aller bei St.-Privat kämpfenden Truppen hatte, in das Dorf eindrang.

— **Karl Neufeld, der ehemalige Gefangene des Chalifen** ist in Berlin eingetroffen, um seinen dort wohnenden Bruder zu besuchen. Ein Zweck seiner Anwesenheit dort ist u. A. auch der, seine Naturalisation, welcher er seiner Zeit aus formalen Gründen verlustig geworden, wieder zu erlangen. Allen Bemühungen ist er dadurch überhoben, daß ihm unmittelbar nach seiner Ankunft in Berlin eine Verfügung des Regierungs-Präsidenten übermittelt wurde, gemäß welcher ihm sowie seiner Gattin Naturalisation gewährt wird.

— **Ueber den großen Heiden Goethe** ist noch heutzutage viel, besonders von klerikaler Seite, gefaselt worden; die Beschimpfungen rühren in der Regel von Leuten her, die unfähig sind, „antike" dichterische Freiheit zu erfassen. Einige Tage vor seinem (1832 erfolgten) Tode hat Goethe gesagt: „Wir werden Alle nach und nach aus einem Christenthum des Worts und Glaubens immer mehr zu einem Christenthum der Gesinnung und That kommen."

— **[Schwere Pilzvergiftung.]** Auf dem Rittergut Suderode (Harz) hatte sich eine der dort beschäftigten Polinnen neulich Pilze gesucht; unter diesen sollen Fliegenpilze gewesen sein. Das Mädchen hatte die Pilze schon im Walde gereinigt und nach ihrer Heimkunft in Schmalz gebraten und mit ihrer Schwester und einer älteren Polin, welche das Schmalz geliefert hatte, gegessen. Alle erkrankten und der herbeigerufene Arzt konnte den Unglücklichen keine Rettung mehr bringen. Die beiden Schwestern sind bereits gestorben. Die dritte Polin, eine 34 Jahre alte Frau, ringt noch jetzt mit dem Tode, doch ist auch ihr Zustand hoffnungslos.

— **[Beruhigung.]** Richter: „Sie sind ein arbeitsscheuer, verstockter Mensch; jeder Besserungsversuch bei Ihnen ist vergebliche Mühe!" — Vagabund: „Na, na, Herr Richter, nur nöt die Kurasch verlieren!" (Fl. Bl.)

In einem Augenblick gewährt die Liebe,
Was Mühe kaum in langer Zeit erreicht. Goethe

Für die Abgebrannten in Marienburg sind bei uns eingegangen: Stammtisch Dyck-Feste Courbière 4,50 Mk., H. S. 50 Pfg., Julius Breslauer-Wollstein 3 Mk., R. Z. 10 Mk., B. 10 Mk., G. Matthies 3 Mk., E. 2 Mk., Ungenannt Berlin W. 62 3 Mk., Spickermann-Graudenz 3 Mk. Im Ganzen bisher 39 Mark. Weitere Beiträge nimmt entgegen Die Expedition.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

2796] Für das hiesige Krankenhaus wird zum 1. Oktober d. J. ein unverheiratheter **Hausmann** (Wärter) gesucht.
Lohn 18 Mark monatlich nebst freier Station.
Meldungen sind an den Krankenhausinspektor **Bork zu richten.**
Graudenz, den 24. August 1899.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

2797] Die Stelle der **Wirthin** des hiesigen **Krankenhauses** soll zum 1. Oktober d. J. neu besetzt werden.
Anfangsgehalt 240 Mark jährlich.
Schriftliche, oder mündliche Meldungen **nimmt der Krankenhausinspektor** Bork im Krankenhause entgegen.
Graudenz, den 24. August 1899.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

2660] Vom 1. September cr. ab verkaufen wir **Gaskoaks pro Ctr. mit 90 Pfennig.**
Bei Entnahme von 100 Ctr. und mehr wird der Preis auf 85 Pf. pro Ctr. ermäßigt.
Graudenz, den 17. August 1899.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

2589] Die Ausführung der **Dachdeckerarbeiten** einschließlich Materiallieferung zum Neubau des **Restaurationsgebäudes auf Böslershöhe** soll in öffentlicher Submission vergeben werden.
Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis
Mittwoch, d. 30. August d. Js., Vorm. 10 Uhr
im **Stadtbauamt,** Rathhaus, **Zimmer Nr. 16,** einzureichen, wo auch die Verdingungsunterlagen zur Einsicht ausliegen bezw. gegen Erstattung der Schreibgebühr abgegeben werden.
Proben der Falzziegel in verschiedener Farbe sind vorzulegen.
Zuschlagsfrist vier Wochen.
Graudenz, den 23. August 1899.
Der Stadtbaurath.

Steckbriefserneuerung.

2667] Der hinter dem Böttchergesellen Adam Wodarczyk unterm 30. Januar 1899 erlassene, in Nr. 29 für 1899 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird hierdurch erneuert. Aktenzeichen I. G. 699/99.
Graudenz, den 22. August 1899.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die im Jahre 1900 zur Umpflasterung der Putzigerstraße, der Pentkowitzerstraße, der Kanalstraße, Nordstraße, Wallstraße und eines Theils der Schulstraße erforderlichen Arbeiten, sowie die Lieferung der Materialien, als Cementplatten, Bordsteine, schwedische Reihensteine und Kopfsteine, des Unterbettungssandes und des Eindeckungskieses, ferner die Zubereitung von Mosaiksteinen zur Befestigung der Bürgersteige sollen im Wege des öffentlichen Angebots im Ganzen oder getheilt an den Mindestfordernden verdungen werden.
Zu diesem Zwecke steht auf
Montag, den 2. Oktober 1899,
Vormittags 10 Uhr,
im Rathhause hierselbst Termin an, zu welchem versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote, in welchen der Vermerk enthalten sein muß, daß der Anbietende sich den Bedingungen unterwirft, postfrei bei uns einzureichen sind.
Die Bedingungen für Uebernahme der Bauausführung sind in unserm Bureau einzusehen, können auch abschriftlich gegen 1 Mark Gebühren von uns bezogen werden.
Neustadt, den 15. August 1899.
Der Magistrat. Scholz. [2568

Verdingungs-Anzeige.

2708] Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Zimmer-, Schmiede- und Eisen-, Dachdecker-, Klempner-, Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicher-Arbeiten einschließlich aller Materiallieferungen zu dem hier zu erbauenden **Schlachthause** soll im Wege des öffentlichen Ausgebots vergeben werden.
Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum
Dienstag, den 5. September d. Js., Vormittags 11 Uhr,
an uns einzureichen.
Verdingungsanschläge, Bedingungen und Zeichnungen können im Magistrats-Büreau hierselbst während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.
Zuschlagsfrist 14 Tage.
Bischofswerder, den 24. August 1899.
Der Magistrat. Föhse.

Bekanntmachung.

2720] Zu Folge Verfügung vom 21. August 1899 ist an demselben Tage die in Neumark bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Wincent v. Pucolowski ebendaselbst unter der Firma W. v. Pucolowski in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 158 eingetragen.
Neumark Wpr., den 21. August 1899.
Königliches Amtsgericht.

2721] Das **Schulhaus zu Piecewo** soll durch Anbau vergrößert werden. Bau-Angebote nach Prozenten der Einzelpreise des mit 3486,74 Mark abschließenden Kostenanschlags werden verschlossen und portofrei bis
Sonnabend, den 2. September d. Js., Vorm. 9 Uhr,
von mir entgegen genommen.
Zeichnung, Kostenanschlag und Bedingungen liegen im Schulhaus zu Piecewo bei Jablonowo aus und können dort in den Nachmittagsstunden eingesehen werden.
Strasburg, den 24. August 1899.
Kreis-Schulinspektor Eichhorn.

2694] Die unterzeichnete Anstalt sucht z. 1. September d. Js.
einen Schneider.
Lohn nach Uebereinkunft. Bewerber wollen sich baldigst melden.
Schwetz, den 24. August 1899.
Provinzial-Irren-Anstalt.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Viktualien, Gemüse, Kartoffeln und Milch** für die Küche der I. Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 71, soll für die Zeit vom 1. 10. 99 bis 30. 9. 1900 vergeben werden.
Angebote mit Preisangabe sind bis zum **10. 9. 99 unter Nr.** 2851 an den Geselligen zu senden.

Oberförsterei Zanderbrück.

Grasverpachtung

Dienstag, den 5. September d. Js., von Vormittags 9 Uhr an, an Ort und Stelle, bei Regenwetter **im Weile'schen** Gasthofe **in Wehnershof.** [2790
Es kommt zur Verpachtung **der zweite Grasschnitt** auf den Thielengüter Rieselwiesen und den sogen. einschnittigen Wiesen, der Probefläche Jag. 115, dem Bachonske-See, Restfläche der Hirtenwiese, Jag. 161. Fischteichwiese Jag. 148/149, Nitz'sche Zahnewiese Jag. 94, sog. Glashagen'sche Wiesen Jag. 25 u. 102, die Parzellen 1—5, 10a, 23 u. 24, auf dem Bachonskebruche Jag. 115, die neuen Wiesen Jag. 26 in 3 Parzellen, Jag. 25 in 3 Parzellen, Genger'sche Wiesen Jag. 27 u. 53, neue Wiesen Jag. 97b u. c, sog. Schlangenwiese Jag. 116, neue Wiesen Jag. 116 in 2 Parzellen.
Der Oberförster.

Maschinenmeister

für die hiesige Kreiskleinbahn, möglichst geprüfter Heizer und diplomirter Techniker, sofort bei 2400 Mk. Anfangsgehalt gesucht.
Znin, den 23. August 1899.
Der Königliche Landrath. v. Peistel. [2547

Bekanntmachung.

Die Lieferung folgender Materialien:
2200 cbm Chaussirungssteine,
280 „ Pflastersteine,
2070 „ Kies,
1600 „ Sand,
zur Unterhaltung der Kreis-Chausseen im Kreise Marienburg für das Jahr 1900 soll öffentlich, den einzelnen Strecken nach getrennt, verdungen werden. Hierzu habe ich einen Lizitationstermin **zu Sonnabend, d. 9. Sept. cr., Vormittags 9 Uhr, i. Gesellschaftshause hierselbst** anberaumt. Die Bedingungen werd. im Termine bekannt gemacht
Marienburg,
den 21. August 1899.
Der Kreisbaumeister.
J. V.: **Lemke.**

2810] Die Ausführung der Bauarbeiten für die Güterschuppenerweiterung nebst Anbau eines Dienstgebäudes auf hiesigem Bahnhofe, soll einschl. Lieferung der Materialien mit Ausnahme der Maurermaterialien, verdungen werden.
Zeichnungen und Bedingungshefte liegen im Bureau der unterzeichneten Betriebsinspektion an den Werktagen während der Dienststunden zur Einsicht aus, auch können die Bedingungen gegen postfreie Einsendung von 1,50 Mark von hier bezogen werden.
Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zu dem am **Donnerstag, den 7. September 1899,** Vormittags 12 Uhr, stattfindenden Eröffnungstermin postfrei nach hier einzusenden.
Zuschlagsfrist **14 Tage.**
Neustettin,
den 23. August 1899.
Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Reitpferde

leihweise, zum Manöver, off.
2180] Tattersall Graudenz.

Für Viehhändler.

Dominium (Kr. Sorau) nimmt sofort 10 bis 20 magere, mögl.
junge Bullen
in Futter. Meldung. unter Angabe der Bedingungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2789 durch den Geselligen erbeten.

Fischerei.
2533] Ich mache darauf aufmerksam, daß ich von nächstem Monat an auch andere Seeen zur einmaligen Befischung gegen die Hälfte der gefangenen Fische übernehme. Ich bitte deshalb Besitzer und Pächter von Seeen, sich wegen der Befischung ihrer Seeen schon jetzt an mich zu wend.
Peters, Fischermeister der Zucker-Fabrik Culmsee.



Danziger Zeitung.
Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.



Original-Square head-Weizen

einzig angebaute Winterfrucht
besitzt relativ grösste **Winterfestigkeit** und **Widerstandsfähigkeit** geg. **Lagerfrucht.**
Ertrag: **4600 kgr.** à ha
50 kgr. M. 13.50,
500 kgr. M. 125.—
1000 kgr. M. 230.—
ab hier excl. Sack gegen Nachnahme empfiehlt
Saatzuchtgut Pfiffelbach bei Apolda,
Telephon 52.
A. Kirsche.

2/3 Grösse.

Petkuser Roggen

gezogen völlig geschützt gegen Fremdbestäubung, von höchster Winterfestigkeit, vollem Kornansatz, höchst widerstandsfähig gegen Lagern, in vorzüglicher Qualität, zu 18 Mk. p. 100 Kilo, 175 Mk. per 1000 Kilo., Versand in plombirten Säcken, — ferner **hochedle**
Yorkshire-Schweine
verkauft Herrschaft Nassenheide bei Stettin. [8145

Ca. 3 Waggon schwache, fast
astr. Eichen
4 bis 8 m lang, vorzüglich für größere Stellmachereien und Wagenbauer passend (Aufmaaßliste wird auch Wunsch gesandt), sowie 2 Waggon gefleckte, starke
Weißbuchen-Rollen
ganz astrein, 2 m lang, sind abzugeben. Gefl. Offerten unter Nr. 2536 an den Geselligen erb.

Zu kaufen gesucht.

Hafer, Heu und Stroh kauft und den Ankauf von **Roggen** u. **Erbsen** für andere Proviant-Aemter vermittelt das [2195
Proviantamt Riesenburg.

Ein Repositorium
für ein Kolonialwaaren-Geschäft sucht zu kaufen [2502
Franz Kallweit, Angerburg.

Gerste
kauft ab allen Bahnstationen u. erbittet bemusterte Offerten
Salomon Mottek, Posen'
Spezialgeschäft für Braugerste.

Kaufe **feine und feinste**
Butter
von **Gütern** und **Molkereien.**
Abrechnung und Kasse erfolgt wöchentlich, auf Wunsch nach jeder Sendung. [7392
A. Schimmel Nachfg.,
Butter-Großhandlung,
Berlin C., Rosenthalerstraße 72.

Ein gebrauchtes
Repositorium
für Kolonialw.-Handlung **nebst Ladentisch** sucht zu kaufen. Gefl. Off. u. Nr. 2212 a. d. Gesell. erb.

Petkuser Roggen
zur Saat, sucht Gut Gorrey bei Braunswalde, Kr. Stuhm.

Neuen Roggen
kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen und bittet um Offerten **Bernhard Behrendt,**
659] **Danzig.**

Gebrauchte Zuckersäcke
kaufen jeden Posten und erbitten Offerten [2718
Cementwerke Schwansee
Dt.-Eylau.

Roggen und Gerste
kauft zu höchsten Preisen [2691
Marcus Pottlitzer,
Freystadt Westpr.

Rübenschnitzel
zur successiven Abnahme während der Campagne kauft und erbittet Offerten Herrschaft Sternbach bei Lianno. [2701

Geldverkehr.

Suche Hypoth. v. 8000 M. a. ein neu. gut verzinsb. Bäckerei-Grundstück zur 1. Stelle h. der Bank von gleich od. 1. Oktob. Pünktl. Zinszahl. ges. Off. u. 2531 an den Geselligen erbet.

Gesucht.
25000 Mk.
hinter Bankengeld auf eine städtisches Grundstück sofort gesucht.
Meldungen brieflich unter Nr. 2391 an den Geselligen erbeten.

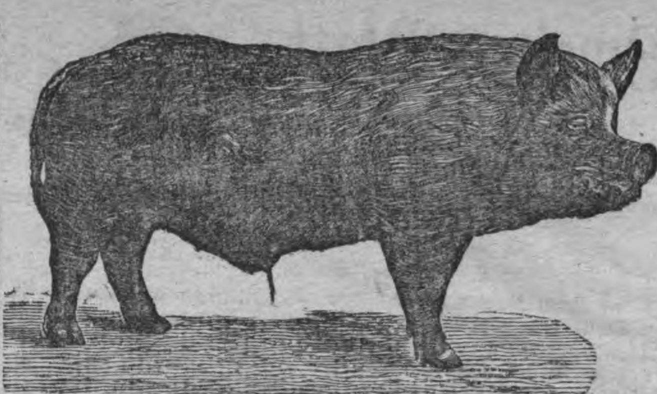
Für mein gutgehendes Drogengeschäft in größerer Povinzialst. (Garnison, Amtsgericht, bedeut. Fabriken) suche von sofort einen thät. **Kompagnon.** mit einer Kapitalseinlage von ca. 12000 Mk.; a. gelernte Kolonialwaarenhändl. Gefl. Anfr. unter Nr. 1773 durch den Gesell. erb.

Für eine Dampfbrauerei, 12000 hl Umsatz, wird p. 1. Oktober ein stiller oder thätiger
Theilhaber
mit einem disponiblen Kapital von 60- b. 70000 Mk. gesucht. Die Brauerei ist sehr gut eingerichtet, sehr rentabel und hat eine gesicherte Zukunft. Off. u. Nr. 2765 an den Geselligen erb.

In holzr. Gegend Wpr., a. gr. Oberförst., wird ein Dampfsägewerk m. Holzhdlg. errichtet. Ges. wird ein stiller od. thätiger
Socius
mit Kapitaleinlage. Gefl. Angeb. unt. Nr. 2755 an d. Geselligen.

Hypotheken
Kapital, sowie **Darlehn** auf Schuldschein unt. koulant. Rückzahlungsbedingung. stets z. hab. d. **C. A. Welter, Kreuznach. An- u. Verkauf von Häusern u. Grundstücken.** Gewissenhafte Vertreter überall ges. **Bei Anfragen Rückporto beifügen.**

Hypothekenkapitalien
unt. günstig. Bed. off. [2625
Fr. Reding, Bankgeschäft,
Elbing Westpr.



Stammzüchterei der grossen weissen
Edelschweine (Yorkshire)
der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha)
Station Friedrichswerth. [1551
Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den Ausstellng. der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch.
145 Preise.
Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstituion: Formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:
2—3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.,
3—4 „ „ „ 80 „ „ 70 „
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter).
Prospect, welcher Näheres über Aufzucht. Fütterung und Versandtbedingungen enthält, **gratis** und **franco.**
Friedrichswerth 1898. Ed. Meyer, Domainenrath.

Pension.

Billige Pension
oder billiger Landaufenthalt für einen 60 jährigen Herrn nebst Tochter gesucht. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2491 durch den Geselligen erbeten.

2835] **Schüler,** welche die hiesigen höheren Schulen besuchen wollen, finden in meinem
Pensionat
gute, billige Aufnahme.
Wohnung vom 1. Oktober Nonnenstraße 3, neue, große, helle und gesunde Räume.
Anna Freudenberg,
Graudenz, Trinkestraße 15, I.

Schüler
finden gute Pension. [2622
Beaufsichtig. der Schularbeiten sowie Klavier-Unterricht. Näheres bei Frau Gasmeister Diesing, Graudenz, Unterthornerstraße 18.

Pension Marienburg, Birkgasse.
2820] Schüler u. Schülerinnen finden freundl. Aufnahme unter mäßigen Bedingungen.
Helene Schmidt, Lehrerin.

Zoppot: Billige gute Winterpension (Besuch. der landw. Schule) b. Frl. Neumann, Seestraße 13 I.

Pensionat.
2844] Umgeg. Danzigs Wohn. z. Pensionat für nächst. Sommer ges. Gfl. Meld. erb. **Fr. Boelsch,** Neuhäuser Ostp.

In der Familie eines evangel. Beamten, dessen Frau Schulvorsteherin gewesen, finden
junge Mädchen
zur hauswirthschaftlichen und wissenschaftlichen Ausbildung freundliche Aufnahme; auch Musik, fremde Sprachen 2c. Lebhafte Geselligkeit, eigene Villa, daher angenehmer Aufenthalt. Beste Referenzen zur Verfügung.
Offerten unter Nr. 2818 an den Geselligen.

Heirathen.

2806] Ein Wittwer, alleinsteh., wünscht mit einer Dame, Anf. 50er Jahre, 1000 Mk. Vermög., beh. **Verheirathung** in Briefwechsel zu treten. Offerten unt. Nr. 70 postlagernd Marienwerder bis 1. September erb.

Junger Mann, mos., Materialist, wünscht in ein Geschäft, gleich welcher Branche
einzuheirathen.
Meldungen briefl. unt. Nr. 2665 an den Geselligen erbeten.

Heirath.
Für m. Bruder, Molk.-Fachm., dem günst. Gelegenh. gebot. ist, sich selbst. zu machen, schneidige, sympath. Erscheinung, solid., liebenswürd. Charakt., s. ich zwecks sofortig. **Heirath** d. Bekanntsch. e. wohlerzog. Dame mit etw. Verm. Gefl. Off. u. Nr. 2659 an d. Gesellig. erbet. Anonymes zwecklos.

2809] Ein junger Handwerker, 28 Jahre, ev., etwas Vermögen, nicht groß, angenehme Erschein., welcher sich in einer klein. Stadt etabliren will u. auch dazu ein klein., sehr g. Grundst. übernehm. möchte, wünscht die Bekanntschaft einer Dame zwecks **Heirath.** J. Mädchen, wirthschaftlich u. g. Gemüths v. 20 bis 30 Jahr., j. Wittw. n. ausgeschl., Vermögen ungef. 2- bis 3000 Mk., auch w. ders. z. and. g. Gel. willens. Dam., die darauf reflekt., bitte ihre Verh. briefl., wenn mögl. auch Photogr. gleich — 1. 9. spät. — u. W. B. S. 205 hauptpostl. Bromberg einsenden. Verschwiegenh. zugesich.

2744] Jung. **Kaufm.,** 26 J. a., mos., große, stattliche Erscheing., Inh. eines Waarenagenturengeschäfts u. eines gutgeh. Detailgesch. d. Nahrungsmittelbranche, sucht junge, geb. **Dame,** bis 25 Jahre alt, mit disp. Vermögen nicht unter 15000 Mk., beh. **Verheirathung.** Verschwiegenheit zugesichert. Gefl. Off. mit Photographie unter **1234** bef. Rud. Mosse, Elbing. Verm. verbet.

Zwei kath., musik., verm., junge Mädchen wünschen sich zu
verheirathen.
Herren im Alter von 27 bis 34 J., Beamte bevorzugt, woll. ihre gefl. Offerten, w. mögl. mit Phot., u. 2407 a. d. Gesell. eins.

Viehverkäufe.

1 brauner Wallach
3½ J. alt, zugfest, ohne Fehler, ist zu verkaufen. Gründer,
Graudenz, Trinkestr. 14.

Eine Stute
zugfest und gesund, tragend, deshalb zu meiner Arbeit nicht geeignet, verkauft [2836
J. Graul, Maurermeister,
Graudenz.

Fuchsstute
Ostpreuße, vornehmes Exterieur, 1,65 m, 8 Jahre, truppenthätig, von Kompagnie-Chef geritten, auch unter Dame u. im Wagen gegangen, billig zu verkaufen.
Näheres Graudenz, Lindenstraße 17, II links. [2365

Zuchtbullen
Holländer, von prämiirt. Eltern abstammend, stehen zum Verkauf bei Moeller, Gutsbesitzer,
1970] **Kurstein bei Pelplin.**

Der Verkauf sprungfähiger starker Böcke aus meiner
Vollblut-Oxfordshire-down-Stammherde
hat begonnen. [3461
Chottschewke p. Zelasen.
H. Fließbach.



Zuchtschweineverkauf,
große Yorkshire
hiesiger, dreißigjähriger Züchtung, jeden 6. Monat geimpft nach Lorenz, fortlaufend zu soliden Preisen. [3816
Dom. Kraftshagen
per Bartenstein.

200 fette
Lämmer
verkäuflich. [2791
Dom. Klinzkau b. Gottersfeld.



Cotswold-Böcke
schwerste, engl. Fleischschafrace, sehr lange, glänzende Wolle, verkauft [4352
Skandlack bei Barten Ostpr.

13 angefleischte Bullen
zur Weitermast geeignet, circa 8 Ctr. schwer, mit gut. Figuren, verkauft Giese, Nitzwalde.

Molkerei Thorn hat mehrere hochtragende [2733
Zuchtsauen
zu verkaufen.



30 weidefette
Stiere
Durchschnitts-Gewicht ca. 10 Ctr., verkauft H. Dyck, Zugdam.

120 fette Schafe
verkauft [2194
Dominium Hermannsruhe
per Wrotzk Westpr.

30 Läuferschweine
circa 80 Pfund schwer, sind verkäuflich in Gorinnen bei Wiewiorken. [2604] L. Koerber.

Ein einj., sehr starker, engl.
Boxerrüde
Prachtthier, nur gute Eigensch., für 60 Mk. verkäufl. Auf Wunsch Phot. Off. u. Nr. 2762 a. d. Ges.

2747] Sehr kluger, dressirter
Jagdhund
Brauntiger, im dritten Felde, sehr gut für Enten und Hühner, für 100 Mark zu verkaufen. Bringe auf Wunsch selbst hin. Offerten an Kalaczynski, Niebendorf b. Dahme (Mark).

Hühnerhündin
deutsch + englisch, weiß mit braunen Platten, im 2. Felde, steht fest vor, guter Verlorenapporteur, sicher im Ablegen, ist, weil überzählig, für 70 Mk. sofort abzugeben. [2772
Marks, Kgl. Forstaufseher, Zippnow Wpr.

2447] Dom. Lenartowo bei Krumknie vertauscht
englisch. Hühnerhund
stachelhaarig, im 2. Felde, gegen 2 bis 3 gute Windhunde.



Ein deutscher, langhaariger, brauner
Hühnerhund
im dritten Felde, sicherer Apportenr. wildrein, ruh. auf Anstand, vorzüglich auf Enten und Hühner, scharf auf Raubzeug, ist für den Preis von 150 Mark zu verkaufen. Gefl. Offerten zu richten an Tulvinski, Förster, Herrschaft Lübgust bei Gramenz in Posen. [2253

7615] Ich kaufe hochtragende
Kühe u. Sterken.
Pinzke, Viehhändler, Stolp.

Ein jung. Hühnerhund
edler Abstammung, deutsche Rasse, wird zu kaufen gesucht. [2732
Gut Broddy bei Czersk.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

In einer Stadt v. 26000 Einwohn. ist die feinste, urgrößte
Weißbäckerei
verkäuflich. Anzahlg. 8000 Mk. Offerten unt. Nr. 2618 an den Geselligen erbeten.

2807] Eine im besten Gange befindliche
Kartoffel-, Fourage-, Holz- und Kohlen-Handlung
mit sehr bedeutendem Umsatz ist krankheitshalber von sofort zu verkaufen oder zu verpachten.
S. Fabian, Bromberg, Mittelstr. 22.

Auf 2 auswärt. neue Häusergrundstücke, Taxwerth 77000 u. 66000 Mk., Miethsertrag je 4000 Mk., werden zu so. od. 1. Oktb. zweitstell. **15000** u. bezw. **7000 Mk.** zu zeitgem. Zinsf. ges. Off. u. Nr. 2753 an den Gesell.

Zwei Landgüter zu verkaufen.
2746] Beide liegen an der **schiffbaren** Warthe in der Provinz Posen und haben gute Gebäude. Das eine Gut ist rund 100 ha groß und enthält ein
Braunkohlenlager
bergmännisch geschätzt auf 23¼ Millionen Tonnen u. unmittelbar über den Kohlen ein
Thonlager
durchschnittlich 4 Mtr. mächtig, dessen Material sich nach sachverständigem Gutachten zu der ausgezeichnetsten Ziegelwaare eignet. Forderung 120000 Mk., Anzahlung die Hälfte. — Das andere, in unmittelbarer Nähe des ersteren gelegene Gut ist rund 65 ha groß. Forderung 50000 Mk., Anzahlung 25000 Mk. Näheres bei
Frau Domänenrath Scholtz in Samter, Prov. Posen.

Ein erstes
Kolonialwaaren- u. Eisen-Geschäft nebst Destillation und Baumaterialien
mit großem Umsatz, in Prov.-Stadt Wpr., krankheitshalber sofort zu verkaufen. Große Speicherräume u. Stallungen vorhanden. Zur Uebernahme sind 6- bis 8000 Mark erforderlich. Gefl. Meldg. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 2707 durch den Geselligen erbet.

Glänzende Existenz!
Schuhwaaren-Geschäft
das größte am Platze, (30000 Einwohn., große Garnison), w. Betheil. an einem Berliner Unternehmen zu verkaufen. Umsatz 40000 Mk., Lager ca. 9000 Mk.
Offert. unter Nr. 2831 an den Geselligen erbeten.

Vorzügl. Materialgesch. nebst Restaur. und Auffahrt, a. d. Marktecke ein. Provinzialstdt., vis-à-vis der kath. Kirche, bes. Verhält. halb. v. sof. z. verk. Anzahlg. 7—8000 Mk. bei ein. Preis v. 36000 Mk. Näh. bei C. Sommer, Marienwerder.

In **Graudenz**, frequente Lage, ein nachweisb. gut., feineres
Delikateß-, Kolonialw.- und Wein-Geschäft
wegen anderer Unternehmungen günstig zu verkaufen od. zu verpachten. Offert. briefl. unt. Nr. 2859 an den Geselligen erbeten.

Mein Hausgrundstück
in Schönsee am Markt, m. 2 Läden, Stallung u. Speicherraum, mit auch ohne Land, verkaufe billigst. Anz. nach Uebereinkunft, sicherer Käufer evtl. ohne. Off. unt. Nr. 2776 an d. Gesell. erb.

Beabsichtige mein
Grundstück
worin seit viel. J. ein Kolonialwaarengesch. verb. m. Gastwirthschaft, Kohlen- u. Cementl., groß. Einfahrt, gut verzinsl., krankheitsh. sof. zu verkaufen. Off. u. 9426 an den Geselligen erbeten.

Rentengut Ober-Mahlkau
Kreis Berent Westpr., von 30 ha, 37 ar, 15 qm, mit 293,07 Mk. Gdst.-Reinertrag u. 228 Mk. Gebdst. Nutzungsw. unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. **Bonitirung:** Acker 2. bis 8. Kl., ha 25,96,01; Wiesen 3. u. 4. Kl., ha 3,26,38; Weide 5. Kl., ha 0,45,22; Hofraum ha 0,69,54. **Gebäude:** Wohnhaus nebst 2 Anbauten, 1 Torf- und Federviehstall, Waschküche, 1 Stall u. Speicher, 1 Scheune.
Offerten an Gutsbesitzer Sprengler in Nieder-Mahlkau bei Pogutken. [2457

Freiw. Verkauf.
2022] Im Auftrage des Herrn **Eppinger** aus Schalkendorf per Dt.-Eylau werde seine sehr schön gelegene
Besitzung
daselbst in der Größe von ca. 270 Mg. Weizen-, Roggen- und Gersteboden, ca. 65 Mg. zweischnittige Wiesen, massiver Stall und Wohnhaus, neue Scheune, schönes lebendes und todtes Inventarium mit brillanter, vollständiger Ernte, **Donnerstag, den 31. d. Mts.,** von 10 Uhr Vorm. ab, an Ort und Stelle mit 12- bis 15000 Mk. Anzahlung verkaufen, wozu Käufer ergebenst einlade.
Nähere Auskunft ertheilt jederzeit der Unterzeichnete
H. Siebert, Elbing,
Holländer Chaussee 7.

2764] Mein in der Garnison, Bahnstation und Kreisstadt Sensburg. dicht am Markt belegenes, 3stöckiges Geschäftsgrundstück, in dem seit einer Reihe von Jahren ein Kolonial-, Material-, Eisen- und Schankgesch. betrieben wird, das sich auch zu anderen Geschäften eignet, bin ich Willens, vom 1. Oktober cr. anderweitig zu verpachten, evtl. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Voraussichtlich bekommt Sensburg noch Artillerie.
Besitzer G. Meckelburg, Königshöhe, per Salza Ostpreußen.

Eine Herrschaft
2 St. Bahn ab Danzig, 3 Kilom. ab Bahnhof, von 2800 Mrg. inkl. 500 Morgen Wald, 200 Morg. fischreicher See, 250 Mrg. Wiesen, 300 Morg. Torfgräberei, Ziegelei, der Acker ist 1200 Morg. Weizenboden, Rest Gerstenboden, die Geb. sind sehr gut, Schloß mit herrl. Park, mit sehr guter Ernte u. leb. Inv. ist mit 100000 Mk. Anz. zu verk. Th. Hannemann, Danzig, Fraueng. 49.

Geschäfts-Verkauf.
Ein in Elbing gelegenes, bedeutendes **Kolonial-, Materialwaaren- und Destillations-Geschäft** mit guter Engros- und Detail-Kundschaft, welches über 30 Jahre den Besitzer nicht gewechselt hat u. dessen Wohn- u. Wirthschafts-Gebäude in gutem Zustande sind, ist zu verkaufen. Gefl. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2756 durch den Geselligen erbeten.

In lebhafter Garnisonstadt Ostpr., ca. 11000 Einwohner, ist ein gut eingeführtes
Drogen- u. Farbwaarengeschäft
von sofort wegen and. Unternehmen zu verkaufen. Gefl. Off. u. Nr. 1772 an d. Gesellig. erbet.

Ein gut gehender
Gasthof
mit auch ohne Materialwaaren-Geschäft, gegen 100 Tonnen Bierumsatz, Umstände halber sofort zu verkaufen. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1695 d. d. Geselligen erbet.

Wegen Todesfalls will ich mein
Grundstück
in welchem seit 35 Jahren eine Destill., Kolonialw.- u. Getreidegesch. m. Erfolg betrieben wurde, nebst Speicher, Spirituskeller und groß. Obstgarten, in einer Stadt von ca. 4500 Einw. sofort verk. Pr. 22000 Mk., Anz. 10000 Mk. Off. u. Nr. 1540 a. d. Ges. erb.

Rittergut Ostpreußen
4000 Morg., 700 Morg. Wald, schlagbar, Torflager, 5 Klm. Stadt, Brennerei 80000 Ltr. Kontingent, Anzahlung 200000 Mk., zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich brieflich mit Aufschrift Nr. 2651 an den Geselligen wenden.

1352] Habe Auftrag z. Verk. von größeren und kleineren
Besitzungen
Höhe u. Niederung, wie Güter versch. Größe, auch Geschäftsgrundstücke und erb. werthe Anfragen, worauf ausführliche, sachliche Anschläge kostenfrei übersende und nehme **preisw.** Grundbesitz z. Verk. i. Auftrag.
Th. Mirau, Danzig, Langarten 73.

1592] Mein 5 Minuten von zwei Bahnhöfen entfernt, unmittelbar an der Chaussee belegenes, sehr rentabeles
Ziegeleigrundstück
mit unerschöpflichem, guten Thonlager, einem Feldofen, jährliche Produktion über 300000 Mauersteine, herrschaftlichen Gebäuden, schönem Garten und Ackerwirthschaft, will ich unter sehr günstigen Bedingungen verkauf.
Das Grundstück eignet sich zur Anlage einer Dampfziegelei die in hiesiger Gegend trotz großer Nachfrage nicht vorhanden ist.
Fr. Schmidt, Kietz bei Kallies.

Niederungs- und Werdergrundst.
von 11, 40, 90, 100, 130 und 150 culm. Morgen in h. Kultur, bester Gegend gelegen, schönen Gebäuden, gutem leb. und todt. Invent., mit brillanter Ernte, zu verkaufen durch H. Siebert, Elbing, Holländer Chaussee 7.

Mein Gasthaus
an der Chaussee gelegen, allein am Orte, mit umliegend. Gütern, 10 km von Marienburg, mit guten Gebäuden und Inventar, 8 Morgen Weizenboden, mit voller Ernte, Obstgarten u. Tanzsaal, ist für den Preis von 21000 Mk. bei 4- bis 5000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Off. unt. W. S. 85 postl. Dt.-Damerau erbeten.

Das Rentenrestgut
Gutten, im Kreise Oletzko gelegen, bin ich willens mit voller Ernte und reichlichem Inventarium, von sogleich mit 20000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Resthypothek vom Verkäufer dauernd unkündbar. Reflektant. wird Fuhrwerk nach Bahnstation Kiowen auf Verlangen geschickt.
v. Senski, Czymochen
1043] per Gr.-Czymochen.

Eine flott gehende
Land-Hökerei
verkaufe v. sofort für 6000 Mk., Anz. 4000 Mk., nebst ca. 8 preuß. Morg. Land erst. Klasse. Off. u. Nr. 2283 an den Geselligen erbeten.

Ein Krug
mit 10 Mrg. Ld., allein i. Dorfe, für den Preis v. 14000 Mk. bei 3500 Mk. Anz. zu verk. Off. u. Nr. 2833 an d. Geselligen erbet.

2761] Mein in Kl.-Plochoczin per Warlubien gelegenes
Grundstück
mit 6 Morgen gutem Ackerland, mit Wiesen u. gut. Wohngebäud., mit Material-, Mehl- u. Bier-Handl. verb., ist bald zu verpachten resp. zu verkaufen. Meldungen bei A. Zielinski, Kl.-Plochoczin per Warlubien.

Wassermühle
mit ausgez. Wasserkraft, Mahlmühle mit neuesten Einrichtung., Schneidemühle mit 1 Gatter, sämmtl. Gebäude in gutem Zustande, Schneidehölzer i. d. Näh., ist m. entspr. Ländereien wegen Nachlaßregulirung unter günst. Beding. z. verkaufen. [2825
Knop, Schaeferei b. Steglin, Bez. Köslin.

Grundstückskäufer!
Wenn Sie Reisekosten ersparen, reell und vortheilhaft kaufen wollen, dann wenden Sie sich an unsere Centrale und fordern Sie von unten näher angegebenen Objekten betreffende Nummer ein, von welcher photographische Ansicht, genaue Specifikation 2c. Ihnen kostenlos übersandt wird. Fritz Hübner & Co., eingetragene Handelsgesellschaft Berlin, Koppenstr. 41.

No. 145.
Hotel an Ostbahn, Preisforderung 53.000, Hypotheken 38.000 Mark, Rest auszahlen. Hübner & Co.

No. 591.
Mühlengut bei Schandau, Preisforderung 17.000, Anzahlung 3000 Mark. Hübner & Co.

No. 592.
Molkerei, Provinz Posen, Preisforderung 40.000, Anzahlung 15.000 Mark. Hübner & Co.

No. 593.
Wohnhaus, Provinz Brandenburg, Preisforderung 15.000, Anzahlung 7000 Mark. Hübner & Co.

No. 594.
Villenartiges Wohnhaus bei Wittenberge, Preisforderung 15.000, Anzahlung 7000 Mark. Hübner & Co.

No. 595.
Geschäftshaus, Kolonialwaaren, Mecklenburg, Preisforderung 20.000, Anzahlung 6000 Mark. Hübner & Co.

No. 596.
Villa in Rostock, Preisforderung 68.000, Anzahlung 15.000 Mark. Hübner & Co.

No. 597.
Seifenfabrik Unterfranken, Preisforderung 35.000, Anzahlung 10.000 Mark. Hübner & Co.

No. 598.
Geschäftshaus, Kolonial-, Fettwaaren, Westfalen, Preisforderung 50.000, Anzahlung 15.000 Mark. Hübner & Co.

No. 600.
Geschäftsgrundstück, Material-, Eisenwaaren 2c., flottgehend, in Nähe von Lauchhammer, Preis 48.000, Anzahlung 16.000 Mark. Hübner & Co.

No. 601.
Landwirthschaft, 61 Morgen, geeignet zur Geflügelzucht, Anlage einer Holzschneidemühle, bei Oranienburg (Markt), Preis 40.000, Anzahlung 10.000 Mark. Hübner & Co.

No. 602.
Bäckerei und Schlächterei nebst Grundstück, Landsberg a/W., vorz. Existenz, Preis 33.000, Anzahlung gering 6000 Mark. Hübner & Co.

No. 603.
Gasthof nebst Holzschneidemühle bei Dahlen (Sachsen), an Hauptverkehrsstraße, mit todtem und lebenden Inventar, Preis 45.000, Anzahl. 10.000 Mark. Hübner & Co. [2642

No. 604.
Villa, hochherrschaftl., gesundeste Lage an der Mulde, mit prachtvoller Fernsicht, Preis 18.000, Anzahlung 6000 Mark. Fritz Hübner & Co., Berlin, Koppenstraße 41, am Schles. Bahnhof.

2421] Wegen Todesfalles ist mein hierselbst gelegenes
Färberei-Grundstück
(Wohnhaus nebst Hintergebäude) welches sich auch zu jedem anderen Geschäft resp. Unternehmen eignen würde, **sofort zu verkaufen.** Käufer wollen sich melden bei
Luise Tomaszewski, Ww., Heilsberg Ostpr.

Landgasthof
mit 20 pr. Morg. besten Landes, neuen, gr., massiven Gebäuden und einer 3gängigen Windmühle, wo neben einer Kunden- eine Geschäftsmüllerei betrieben wird, unweit Bahnhof gelegen, bei 10 bis 12000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich unter Nr. 2532 briefl. an den Geselligen wenden.

Günstige Kaufgelegenheit!
Rittergut **Alt Fietz,** Kreis Berent Westpreußen, kommt **6. September d. Js.,** Vorm. 9 Uhr, vor Amtsger. **Schöneck** Westpreußen zur [2538
Zwangsversteigerung.
Areal 769 ha. Todtes und lebendes Inventar genügend vorhanden. Brennerei mit ca. 20000 Ltr. Conting. Landsch. Taxe = 268514 Mk.

Gasthofs-Verkauf. [2602
M. Gasthof, o. Konk., m. mass. Geb., a. d. Ch. u. sch. Fl. (Netze), Dampfz., u. i. n. N. fürstl. Kohlen-Minen bel., m. g. Kaufbedingung., b. ich entschloss. z. verk. Näh. Ausk. wird Herr Louis Kirschstein in Czarnikau ertheilen.

In einer Fabrik- u. Garnisonstadt von ca. 28000 Einw., mit großer Umgegend, ist eine
Oberg. Brauerei
mit Bierverlag
(n. 2 Brauereien i. Orte) z. verkaufen, d. Besitzer w. Brauer, n. a. Orte ist. Anz. 6 bis 8 Mille Mk. Off. u. Nr. 2757 a. d. Geselligen.

Von der Herrschaft Karbowo
15000 Morgen groß, bei Strasburg Westpr., mit bereits über 100 Ansiedelungen, kommen noch zum Verkauf:
1. das **Vorwerk Gaydi,** unmittelbar an Bahnhof u. Stadt Strasburg, 350 Morg. groß, darunter ca. 90 Morg. Wiesen, vielen Baustellen, ca. 80 Morg. Forst, passend zur Anlage eines Vergnügungslokales, Anzahlung 18000 Mark. [2566
2. **zwei Grundstücke** von 300 und 200 Morgen, mit schönen Wiesen, neuen massiven Gebäuden, Anzahlg. 10000 und 13000 Mark.
3. drei unbebaute **Grundstücke** von 48, 66 u. 77 Morg., mit gut. Wiesen, erforderl. Vermög. 3000 b. 4500 Mk.

Sämmtl. Grundst. lieg. 5 b. 20 Min. v. d. Stadt entfernt. Weitere ausführliche Auskünfte ertheilen kostenlos
das Ansiedelungs-Büreau der Landbank Sloszewo bei Wrotzk Westpr.
die Gutsverwaltung Gaydi b. Strasburg Westpr.

Günstiger Kauf.
Mein Brennereigut **Ostpreußen,** nahe Chaussee, 4 km von Gym.-Stadt, ca. 1200 Mrg., wovon ca. 300 Mg. Wiesen, Brennerei ca. 36000 Ltr. Kontingent, reichliche Gebd. u. Invent., gute Milchverwerthung, will ich, weil ich nicht auf dem Gute wohnen kann, für ca. 200000 Mk. bei 45- bis 50000 Mk. Anzahlung, verkaufen.
Auskunft erth. mein Beauftragter, Herr **Emil Salomon,** Danzig. [2506



342] **Mein Gasthof** (Schweizerhof) verb. m. Aussch., Fremdenzim. u. Aussp., will ich krankheitsh. sof. verk. Z. Ueb. ca. 12- bis 15000 Mk. erforderl. Emil Goertz, Marienburg Wpr.

Stelle mein flottgehendes
Kolonial- und Material-waaren-Geschäft
verbunden mit Kohlenhandlung, wegen anderer Unternehmungen zur weiteren Verpachtung. Zur Uebernahme des Geschäfts sind 2000 Mk. erforderl. Offerten unter Nr. 2598 an den Geselligen erbeten.

2767] **Ein Gut** von 400 Mrg. Marienburger Geg., am Bahnh. geleg., mit neuen Geb., ist mit 15000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Th. Hannemann, Danzig, Frauengasse 49.

Gut, 9 Hufen gr., in Masuren, mit Ziegelei (Feldofen), durchw. rothkleefähig. Boden, Umstände halber sofort zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 2661 an den Geselligen erbeten.

Rittergut
Kreis Löbau Westpreußen, 600 Morgen, theils Rübenboden, bei 30- bis 36000 Mk. Anzahlg. zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich brieflich mit Aufschrift Nr. 2652 an den Geselligen wenden.

Wassermühle
neu erb., mit kl. Landwirthschaft krankheitsh. billig zu verkf., evtl. wird Hausgrundstück in Zahl. gen. Off. u. Nr. 2520 durch d. Gesell. erb.

Wassermühlengrundst., m. gut. Geb., umfangr. Lohnmüllerei, starke Wasserkr. Kaufpr. 18000 M. Off. u. Nr. 177 an den Gesellig

Geschäftshaus.
In ein. aufblüh. Orte Westpr., worin bedeutend. Industrie betr. wird, Einwohnerz. 5000, ist ein Grundstück, welches sich **zu jeder Branche** eignet, an der Hauptstraße geleg., billig z. verk. Für e. Special-Eisengesch. liegt e. direkt. Bedürfniß vor. Geringe Anzahlg. ist nur erforderlich. Offert. u. Nr. 1804 an d. Exped. des Gesell. erb.

Niederungsgrundstück
500 Mrg. groß, mit herrschaftl. Wohnhause u. neuen Wirthschaftsgebäuden, i. Westpr. a. d. Weichsel bel., ist erbtheilungshalb. z. verk. Agenten verbeten. Meld. briefl. u. Nr. 1273 a. d. Geselligen erb.

Ein gutgeh., in g. Lage befindl.
Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft
wird per sofort zu kaufen gesucht. (Grundstück ausgeschl.) Gefäll. Offerten unter M. B. 98 Postamt Thorn III erbeten. [2763

Parzellirungen
von Gütern und Bauernwirthschaften übernimmt die Firma
2624] Fr. Reding, Elbing.

Kaufgesuch.
Ein **Grundstück** mit Jagdberechtigung, womöglich am Wasser gelegen, Preislage 25000 Mark, mit entsprechender Anzahlung **sofort** zu kaufen gesucht. Angebote werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 2654 d. d. Geselligen erbet.

Pachtungen.

Pachtung! Für tücht. Geschaftsmann, Fachm. in Delikatess.- u. Kolonialw. biet. sich Gelegenh., sich sehr günst. u. leich. selbst. z. mach. Miethe 1350 Mk. j., Ums. 45000 Mk., i. e. Stadt Wpr. a. Markt (m. Aussch. u. Rest.). Erf. 5- b. 6000 Mk. Off. u. Nr. 2171 a. d. Ges.

Eine gutgeh. Bäckerei
ist and. Untern. halb. bei günst. Bedingung. von sofort zu **verpachten.** Näher. bei [2759
F. Scheffler, Bäckermeister, Marienburg, Schulstr. 13.

Ein Gasthaus
in einem ca. 1000 Einwohner großem Dorfe, nebst ca. 4 Mrg. Gartenland, ist vom 1. Oktober d. J. zu verpachten. Offerten u. Nr. 2751 an den Geselligen erb.

Sichere Brodstelle!
Meine gutgehende
Gastwirthschaft
in einer kl. Stadt Wpr., nahe am Schießplatz Thorn, bin ich will., anderer Unternehmungen halber an einen tüchtigen Geschäftsmann von sofort oder p. 1. Okt. zu verpachten evtl. auch zu verkaufen. Gefl. Offert. bitte unter Nr. 2663 an d. Gesellig. z. send.

Gasthaus, neu mass., einziges im Orte, Schule, etwa 2 Morg. Gartenl, etwa 120 Tonn. Bier jährl. Umsatz, sof. zu verpacht. d. Jasnoch, Kleschkau, Bahnst. Pischnitz. Briefmarke erbeten.

Maschinen- und Bauschlosserei
zu pachten gesucht, eventl. erbitte Nachricht, wo Niederlassung einer solchen erwünscht wird. [2259
Samp, Maschinenbauer, Neumark Westpr.

9433] Suche sofort alte, eingeführte **Fleischerei** zu pachten resp. zu kaufen.
Hermann Gomoll, Fleischermeister, Glowitz i. Pomm.



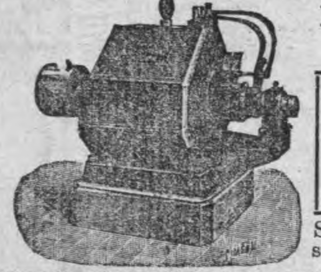
Zu haben in **Graudenz** bei: Johannes Böhlke, G. Buntfuss, Rudolph Burandt, F. Dumont, F. A. Gaebel Söhne, Inh. P. Ertelt, Jul. Holm, Israel Israel, Fritz Kyser, Lindner & Co. Nachfolger, A. Lipowski, Alex. Lörke, Aug. Loesdau, Marchlewski & Zawacki, Ferd. Marquardt, G. A. Marquardt, A. Michelsen, August Nord, Apoth. Hans Raddatz Nachf., Inh. Franz Fehlauer, Philipp Reich, Gebr. Röhl, Richard Röhl, Paul Schirmacher, Inh. Willy Becker, Emil Schirmacher, Paul Schröder, F. Seegrün, W. Schnell, Thomaschewski & Schwarz, Gustav Wiese.
In **Schöneck** bei: Frl. Antonie Bauer, A. Mertens.
In **Riesenburg** bei: E. Decker, Otto Nehring, Max Schmidt, J. Siewerth, E. Stahr, H. Wiebe.
In **Baldenburg** bei: Paul Dittmar, Herm. Gast, Walter Haun, M. Kleist, Otto Mühlenbach.
In **Freystadt** bei: C. Lange, F. Nickel, Hugo Tunkel, Fr. Winkler.
In **Hohenstein** bei: G. Bartlikowsky, H. Göring, F. Konwinski, Gust. Schwesig.
In **Bischofswerder** bei: Arthur Berger, C. Farchmin.
In **Gollub** bei: J. Silberstein. [4415
In **Schönsee** bei: G. Ed. Fenske, Carl Methner.
In **Flötenstein** bei: R. Schalapski.

Vertreter: **Jul. Wernicke**, Agenturen, in **Graudenz.**

Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig

Electrotechnische Fabrik und Ingenieur-Bureau.

Ausführung kompl. Beleuchtungs-, sowie Kraft-Anlagen.



Vertreter für Ost- u. Westpreussen:
Karl Hänel
Königsberg i. Ostpr., Kaiserstr. 27.

Special-Preisl., Nachweisl., steh. jed. Zeit gern z. Dienst.

Maschinenfabrik „Badenia“, A.-G., Weinheim (Baden)

Vertreter für Ost- und Westpreußen:

Louis Badt, Königsberg Pr., Roggenstr. 24

empfiehlt ihre allgemein beliebten und gern gekauften Specialitäten: [1770

Hand- und Göpeldreschmaschinen
Glattstroh- und Breitdreschmaschinen
Futterschneidmaschinen
Schrotmühlen mit Mahlplatten
Rübenschneider, Putzmühlen u. s. w.
(in etwa 30 verschiedenen Ausführg.)



Muster nach ausserhalb portofrei. [2627

Carl Beermann, Bromberg

empfiehlt

Brantford-Grasmäher
Imperial-Getreidemäher
Offene Elevator-Bindemäher
der Massey-Harris Co., Toronto,
Heuwender mit wendender Radspur
Tigerrechen, Hollingsworth-Rechen
Borussia-Rechen, ganz aus Eisen
sowie alle sonstigen landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe.
3352
Planet-Separatoren
Patent-Cylinder-Milchkühler.

Alte Eisenbahnschienen

zu Bau- und Gleiszwecken

haben billig abzugeben ab Lagerplatz Danzig, Graudenz, Dirschau, Lauenburg. **Deutsche Feld- und Industriebahnwerke G. m. b. H. Danzig.**
2703]

---

5. Jahrg.

Original-Saat!

Ostpreußischer akklimatisirter Gr. Sackrauer **Winter-Roggen,** auf meiner Besitzung seit ca. 24 Jahren selbst weitergezüchtet, zeichnet sich aus durch **größte Winterfestigkeit, sehr langes und dickes Stroh, sehr langen, volle Aehren.** In **rauhem** Klima gezüchtet, hat er in klimatisch **günstiger gelegenen Gegenden** selbst auf **leichtem Boden** den **höchsten Ertrag** sowohl an Körnern wie an Stroh, den der Boden überhaupt zu produziren vermag, jährlich geliefert, und **trotzdem der Roggen dieses Jahr im allgemeinen gut steht, zeichnet sich der „Gr. Sackrauer“ dennoch überaus vortheilhaft aus, wie die folgenden kurzen Auszüge wiederum beweisen:** [2179

1. . . trotz dünner Aussaat recht gut steht.
   Dom. Isenhagen, Prov. Hannov., d. 24. Juni 99. **Künnecke.**
2. . . vor allem fallen die enorm großen Aehren auf.
   Sarcken, den 18. Juni 1899. **Donillet.**
3. . . die Halme und Aehren sind lang.
   Waltershausen, Prv. Pos., d. 28. Juni 99. **W. Nonnemann.**
4. . . auf hiesigem sauren Boden zeichnet sich der Gr. Sackrauer Roggen ganz besonders vortheilhaft vor andern Sorten aus.
   Sanglau Opr., den 4. Juli 1899. **F. Bieber.**
5. . . der Gr. Sackrauer Roggen übertrifft sogar den . . ., da er an Halm und Aehren länger ist.
   Kottmarsdorf i. Sachs., d. 27. Juni 1899. **G. Mitzloff.**
6. . . der Roggen steht prächtig und hat lange Aehren.
   Kay'sche Großmühle i. d. Mark, d. 26. Juni 99. **K. Schallert.**
7. . . der Roggen ist sehr widerstandsfähig. Höhe 2 m durchschnittlich.
   Kühnenmühl i. d. Neumark, d. 26. Juni 99. **Fritz Werner.**
8. . . Ihr Roggen ist zur Zeit sehr befriedigend und ich glaube, daß er sich für hiesige Gegend recht gut eignet.
   Egenburg, Kgr. Bayern, d. 26. 6. 99. **Leopold v. Fürstenberg.**
9. . . Der 62 Pfd. stark gesäete Gr. Sackrauer Roggen hat den 85 Pfd. stark gesäeten hiesiger Sorte übertroffen an dichtem Stand Länge der Halme und gut ausgebildeten Aehren.
   Czechotzin Wpr., den 24. Juni 1899. **Otto Haenel.**
10. . . Ihr Roggen hat vorzüglich überwintert und hat vorzüglich lang entwickelte Aehren.
    Jankow, den 26. Juni 1899. **Paul Brzitwa.**
11. . . Ihr Roggen ist . . . der Widerstandsfähigste von verschiedenen andern Sorten.
    Auma i. Thür., d. 25. Juni 1899. **Bernhard Sieler.**
12. . . Der Gr. Sackrauer Roggen zeigt auf recht mäßigem Boden sehr guten Stand.
    Klewienen Opr., den 26. Juni 1899. **Dahlenburg.**

Die Lieferungen erfolgen nach der Reihe der Bestellungen; ich konnte im vergangenen Jahre späte Bestellungen nicht mehr ausführen, bitte deshalb um rechtzeitigen Auftrag. Ich offerire meinen Roggen per Kassa frei Bahn hier (Säcke zum Selbstkostenpreis) bei Entnahme von 1—10 Centner à Centner **11 Mark,** über 10 Centner à Ctr. **10 Mk.** Beträge werden nachgenommen. Die Herren Besteller werden um deutliche und genaue Angabe ihrer Adresse, namentlich Bahnstation, gebeten.

Dom. Gr.-Sackrau bei Gr.-Koslau Opr., Bahnst. Schläfken.
W. Martens, Rittergutsbesitzer.

Saatgetreide.

Nordstrand-**Weizen** 9 Mk. 50 p. Ctr., p. To. 185 Mk.
Probsteier Squarehead-**Weizen** 9 Mk. p. Ctr., p. To. 175 Mk.
Petkuser **Roggen** 9 Mk. p. Ctr., p. To. 170 Mk.
Schwedischer **Roggen** 8 Mk. 50 p. Ctr., p. To. 165 Mk.
Domslaffer Brillant **Roggen** 8 Mk. 25 p. Ctr., p. To. 175 Mk.
(Alles exclusive Sack ab Domslaff Wpr. gegen Nachnahme.)

Schlanstedter- und Probsteier-Roggen bereits ausverkauft. [2350

Dominium Domslaff Westpr.

Soeben eingetroffen

2795] ein großer Posten

Herren- u. Knaben-Anzüge

und verkaufe dieselben zu auffallend billigen Preisen.

S. Neumann, Graudenz.

9645] Folgende **gebrauchte,** vollständig ausreparirte Maschinen haben abzugeben:

1 10pfd. **Lokomobile** von Rust., Proct. & Co., mit ausziehbarem Röhrenkessel nebst 60" **Dreschkasten** von Garrett & Sons, Suffolk,
1 10pfd. **Lokomobile** von Rust., Proct. & Co., wie vorige, nebst 60" **Dreschkasten** von Humphries,
1 8pfd. **Lokomobile** mit 60" **Dreschkasten** von Flother,
1 5—6pfd. **Lokomobile,** ausziehbar, von Koch, Sieghütte,
1 Flother'sche **Breitdreschmaschine** mit Strohschüttlern und 4—6pfd. **Roßwerk,**
1 Eckert'sche **Breitdreschmaschine,**
1 gebrauchte Sack'sche **Drillmaschine,** 3 m, mit 33 Reihen,
1 Zimmermann'sche **Drillmaschine,** 6',
1 neuen Naumann'schen **Bergdrill,** 3 m, mit 25 Reihen.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw,
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Arbeitsmarkt.

(Schluß aus dem 3. Blatt.)

Suche zum 1. Oktober für mein Geschäft [2749
eine Schneiderin
die selbst. arbeiten u. garniren kann. Offerten unter B. M. 100 postlagernd Prostken Opr. erbeten.

2298] Suche zum 1. Oktober eine jüngere
Mamsell
die gut kocht und mit allen Zweigen der Landwirthschaft vertraut ist. Gehalt 240 Mark. Offerten mit Zeugnissen erbeten an Frau Gutsbesitzer E. Kaapcke, Meinhof bei Lippehne.

2218] Suche z. 1. Okt. j. **Mädch.** z. St., w. koch., schneid. glanzpl. k. u. kinderl. ist. Geh. mon. 10 Mk. Osterode Opr., Wilhelmstr. 8, II.

2419] Zum 15. Oktober findet eine perfekte, leistungsfähige, selbstthätige
Wirthin
angenehme Stellung unter der Hausfrau in Kowroß bei Ostaszewo. Milcherei ist ausgeschlossen. Meldungen mit Geh.-Ansprüchen und Altersangabe werden nur bei bester Empfehl. berücksichtigt. Polnische Sprache erwünscht. Daselbst findet zum gleichen Termin ein tüchtiges
Stubenmädchen
welches die Wäsche versteht, Stellung.

Wirthin gesucht
zum 1. Oktober. Gute Küche, Federviehzucht verlangt. **Keine Molkerei.** Geh. 250 Mark p. a. Zeugnisse in beglaubigter Abschrift sind einzusenden an [2116
Dominium Auer Opr., Post.

Jg., kräft. Mädchen für Hausarbeit sof. od. Okt. ges. Frau Gewerbeinspekt. Wingendorff, Thorn, Thalstr. 24.

2688] Für einen kleinen Haushalt wird ein anständiges,
bescheid. Mädchen
welches auch etwas von der Küche versteht, zum 1. Oktober gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche sind einzusenden. Paul Ziegel, Wongrowitz.

Gesucht z. 1. Sept. für kleinen Haushalt in Graudenz, ein nicht zu junges,
gebildetes Mädchen
ev., das Liebe z. kl. Kindern hat u. der Hausfrau in der Wirthsch. hilft. Meldungen m. Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschr. unter Nr. 2898 an den Geselligen erb.

Stütze der Hausfrau
welche in allen Zweigen der Landwirthsch. erfahren ist und gut kochen kann, wird zum 1. Oktbr. gesucht. Meld. mit Zeugn. briefl. u. Nr. 2549 a. d. Geselligen erb.

Suche zum 1. Oktober 99 auf ein Gut bei Bromberg ein
erstes Hausmädchen
welches plätten und nähen kann. Gehalt 210 Mark, und ein
zweites Hausmädchen
180 Mk., beide evangelisch. Nur Mädchen mit besten Zeugnissen aus guten Häusern wollen ihre Originalzeugnisse u. Photograph. unter Nr. 2284 an den Geselligen einsenden.

2579] Gesucht zum 1. Oktober einfaches, gesundes
Mädchen
zu Küchen- u. Hausarbeit, welch. etwas kochen und plätten kann. Lohn 60 Thaler, Reisegeld vergütet. Meldungen mit Zeugnißabschriften an Fr. Forstmeister Hübner, Börnichen b. Lübben N.-L., Reg.-Bez. Frankfurt a. O.

2417] Eine junge, katholische
Wirthin
auch der polnisch. Sprache mächt., mit nicht zu hohen Ansprüchen, findet bei mir von sofort ganz selbständige Stellung. Meldung. postlag. Gr.-Koslau Ostpr.

Ich suche p. sofort für hiesiges Schloß [2719
eine Köchin
welche die feine Küche versteht. Dieselbe hat nur für drei einzelne Herren zu kochen. Stellung dauernd und angenehm.
Zeugnisse unter Angabe der Gehaltsansprüche an Bechtold, Administrator, Carwitz b. Köntopf (Pommern).

2693] Suche zum 1. Oktober ein fleißiges
Stubenmädchen
das das Serviren u. Glanzplätten versteht. Meldungen nebst Gehaltsansprüch. sind einzusend. an Frau Brandes, Weidenhof bei Kamlarken.

Eine Amme
wird sofort gesucht. Meldungen erbeten an [2743
L. Landsberger, Gumbinnen.

Eine erfahrene
Wirthin
in Küche, Federvieh- und Kälberaufzucht erfahren, findet zum 1. Oktober bei 300 Mark Gehalt Stellung, die Milch wird zur Molkerei geschickt.
Meldungen brieflich unter Nr. 2444 an den Geselligen erbeten.

Gesucht zum 1. Oktbr. auf ein Gut ein [2441
junges Mädchen
zur Beaufsichtig. zweier Knaben v. 2 und 4 Jahren.
Off. mit Gehaltsanspr. unter S. K. 12 postlg. Kaisersfelde.

2497] Wegen Erkrankung meines Fräuleins suche ich sofort oder 1. Oktober ein gebildetes, evang., junges, gesundes
Mädchen
von freundlichem, bescheidenen Wesen. Dasselbe muß fertig kochen können, mit Wäsche und Nähen Bescheid wissen. Vollständiger Familienanschluß. Gehalt 300 Mark. Außenwirthschaft nicht vorhanden. Zeugnißabschriften eventl. Photographie bitte einzusenden. Später persönliche Vorstellung. Reisekosten werden zurückerstattet.
Johanna Streich, Schönhausen bei Mrotschen.

2424] Suche z. 1. Oktober ein tüchtiges, sauberes
Stubenmädchen
das gut Oberhemden plätten und nähen kann, ebenfalls ein
Kindermädchen
für 3 Kinder. Zeugnisse einsend. Frau Kramer, Rittergutsbes., Jordanowo b. Güldenhof, Posen.

2254] Einfache, evangelische
Mamsell
bei 210 Mk. Jahresgehalt zum 15. 9. 99 resp. 1. 10. 99 sucht Ruda bei Weißenburg Wpr.

Für m. nicht großen Haushalt suche ich v. sof. od. spätestens z. 1. Septbr. zu sämmtlichen häuslichen Arbeiten eine [2275
einfache Stütze.
Off. mit Gehaltsanspruch an Frau Gerichtssekretär Ulonski, Neidenburg Ostpr.

2731] Zum 1. Oktober wird für hiesige neuerrichtete Dampfmolkerei mit Alpha-Separator eine perfekte
Meierin
gesucht.
Es wird nur auf erste Kraft reflektirt. Persönl. Vorstellung erwünscht.
Die Majoratsverwaltung.

Suche zum 1. Oktober
Landwirthin
die etwas schneidern kann.
Frau Oberförster Schubert, Wilhelmswalde [1572 bei Skurz Westpreußen.

1578] Eine ältere
Wirthin
die selbständig zu wirthschaften hat, sich vor keiner Arbeit scheut, kann sich melden.
Eisenbahnwirthschaft Gersdorf bei Bütow in Pommern.

1684] Zum 1. Oktober suche
eine Wirthin
evangl. Konf., erfahren in allen Zweigen der Landw. und feinen Küche. Milch geht z. Molkerei. Ferner suche für jetzt oder später
ein Stubenmädchen
welches Maschinennähen u. Glanzplätten kann. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche erbeten.
Frau Oekonomierath Aly, Gr.-Klonia, Kreis Tuchel.

2737] Ein anständiges
Mädchen
welches selbständig kochen kann, wird bei hohem Lohn zum 1. Oktober 99 verlangt.
Frau Baumeister Hecht, Thorn, Brombergerstraße 48.

2781] Eine tüchtige
Wirthin
die gut kochen kann, das Melken beaufsichtigen muß, wird unter Leitung der Hausfrau gesucht. Keine Leutebeköstigung, Milch geht zur Molkerei. Gehalt 240 Mark. Dom. Neu-Petzin bei Flatow Westpreußen.

Meierin
die sich der Hauswirthschaft annimmt, zum 1. Oktober gesucht.
Moeller, Kurstein
1969] bei Pelplin.

Wirthinnen
Wirthschaftsfräulein
Stützen
Kindergärtn. I., II., III. Kl.
Jungfern
Köchinnen [8232
Stubenmädchen 2c. 2c.
welche zum 1. Oktober Stellung wünschen, werden um Einsend. der Zeugnisse nebst Rückporto gebeten. Jede Stelle wird gewissenhaft u. sorgfält. ausges. u. bei geringst. Provisionsber. von mir nachgewiesen. Frau v. Riesen, Stellenvermittelungsbureau, Elbing, Fischerstr. 5, I.

Suche zum 1. Oktober cr. eine gute [2687
herrschaftl. Köchin.
Fr. Regierungsassessor Rospatt, Schlochau Westpreußen.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 200.

Graudenz, Sonnabend] [26. August 1899.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 25. August.

— **[Neue Nebenbahn.]** Die Eisenbahn-Direktion Stettin hat vom Minister der öffentlichen Arbeiten den Auftrag zur Anfertigung der allgemeinen Vorarbeiten für eine Nebenbahn von Regenwalde nach Glietzig (Schivelbein) erhalten.

— **[Umwandlung von Stationen in Haltestellen.]** Die bisherigen Stationen III. Klasse Bischdorf, Skandau und Wieps werden wegen ihres geringen Verkehrsumfanges am 1. September in Haltestellen umgewandelt und mit je einem Haltestellen-Aufseher besetzt werden. Die bisherige Haltestelle Arnstein ist in eine Bahnagentur umgewandelt und mit einem Bahnagenten besetzt worden.

— **[Fernsprechverkehr.]** Der Fernsprechverkehr mit Greifenberg (Pomm.), Plathe (Pomm.), und Treptow (Rega) ist eröffnet worden.

— **Eine federnde Aufhängevorrichtung für Laternen an Schlagbäume** bei Eisenbahnüberwegen hat Herr Ingenieur Groß in St. Lazarus bei Posen erfunden. Die Erfindung ist bereits zum Patentschutz angemeldet. Durch die Konstruktion der Laterne ist es möglich, die Laterne direkt an Schlagbäumen befestigen zu können, wodurch den namentlich bei Nacht vorkommenden Unglücksfällen vorgebeugt wird, indem die Laterne mit der Schranke auf- und niedergeht, ohne zu erlöschen, und den die Ueberwege passirenden Fuhrwerken und Reitern von Weitem anzeigt, ob die Schranke offen oder geschlossen ist. Gleichzeitig giebt sie dem Lokomotivführer ein Signal, ob die Schranke geschlossen ist. Diese Konstruktion wird bereits bei den Eisenbahndirektionen Posen, Danzig, Halle und Köln probeweise benutzt.

— **[Namensänderungen.]** Dem Buchhalter Anton Andrzejewski zu Kosten ist die Führung des Familiennamens „Andrée", dem Cigarrenarbeiter Robert Julius Augustus Bernhard zu Rawitsch die Führung des Familiennamens „Schulz" und dem Maurergesellen Boguslaw Schaefer zu Gostyn die Führung des Vornamens „Gottlieb" gestattet worden.

— **[Belohnung für Lebensrettung.]** Der Regierungspräsident zu Posen hat dem Lokomotivführer Abert Meyer zu Meseritz für die am 11. Juni mit eigener Gefahr bewirkte Rettung des Sohnes Konrad des Weichenstellers P. daselbst vom Tode des Ertrinkens eine Prämie von 25 Mk. bewilligt.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Staatsanwaltschaftsrath Heß aus Marienwerder ist zum 1. September als Erster Staatsanwalt nach Gnesen versetzt.

— **[Personalien von der Schule.]** Der Lehrer von Lipinski von der Stadtschule in Jastrow ist nach Culm versetzt.

— **[Personalien bei der Generalkommission.]** Der Landwirth Hildebrand aus Steglitz bei Berlin ist zur Ausbildung für das Amt eines Oekonomie-Kommissars zur Spezialkommission II in Konitz einberufen worden. Der zur Zeit bei der Generalkommission in Bromberg beschäftigte Civilanwärter Schultz von der Spezialkommission in Schneidemühl ist zum Spezialkommissions-Bureaudiätar ernannt.

R **Culm**, 24. August. Der Geflügel- und Taubenzuchtverein Culm hat in seiner Hauptversammlung beschlossen, von einer Herbst-Geflügel-Ausstellung Abstand zu nehmen, da die diesjährige Zucht noch nicht genügend entwickelt ist. Dagegen wurde beschlossen Mitte Februar n. Js. eine allgemeine Westpreußische Geflügel-Ausstellung mit Prämiirung zu veranstalten. Mit der Ausstellung soll eine Lotterie verbunden werden. Die Ausstellung verspricht sehr reichhaltig und interessant zu werden.

Das Kaiserpreis- und Prämienschießen des hiesigen Jägerbataillons Nr. 2 erreichte heute sein Ende. Die Offiziere schossen um den Kaiserpreis, einen Ehrendegen, den der beste Schütze von den gesammten Jägerbataillonen erhält, die Chargirten um zwei vom Kaiser gestiftete goldene Uhren, die die besten Schützen von den Chargirten der gesammten Bataillone erhalten. Den goldenen Hirschfänger — an diesem Schießen betheiligt sich das ganze Bataillon — errang als bester Schütze Jäger Kletzier; Prämien erhielten Oberjäger Steffen und Zuhleger. Der Hirschfänger wurde im Jahre 1849 dem Bataillon vom Generalfeldmarschall Graf Wrangel gestiftet, um die Schießleistungen der Jäger zu fördern. Der Hirschfänger überträgt sich von Jahr zu Jahr stets auf den besten Schützen des Bataillons, der schlechteste erhält eine lederne Brille.

In der Sitzung des freien Kreis-Lehrervereins wurden als Stellvertreter zu der Provinziallehrerversammlung die Herren Paulke und Grapentin-Culm und Draheim-Neugut, als Vertreter die Herren Dittbrenner-Kaldus, Joppe und Braun-Kölln gewählt. — Mit der Linienabsteckung für den demnächst beginnenden Bau der Kleinbahn Culmsee-Melno wird in nächster Woche begonnen werden.

h **Konitz**, 24. August. Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer heutigen Sitzung die Anstellung eines Polizeikommissars zum 1. Januar. Das Anfangsgehalt soll jährlich 1500 Mk. betragen; außerdem werden 150 Mk. Kleidergeld gewährt. Die vierte Polizeisergeantenstelle soll eingehen.

n **Tiegenhof**, 24. August. Ziemlich verworrene Zustände herrschen in Betreff der Fischereinutzung auf der Linau ob. Bisher hat der Staat das Nutzungsrecht durch Verpachtung ausgeübt; nach vorgefundenen alten Urkunden ist aber vor langen Zeiten den angrenzenden Ortschaften die Berechtigung zum Fischen in der Linau verliehen worden. Eine genaue Auseinandersetzung, wie weit die Rechte des Fiskus und die der Adjacenten gehen, ist äußerst schwierig, wenn nicht unmöglich; z. B. hat sich herausgestellt, daß ein Besitzer jahrelang sein eigenes Linau-Wasser vom Fiskus gepachtet hatte. Um die Angelegenheit endlich zu regeln, werden vom Fiskus jetzt Verhandlungen mit den Interessenten gepflogen. Man hofft, daß der Staat durch Entschädigungsleistungen an alle Berechtigten die Fischereinutzung auf der ganzen Linau erwerben und dann zur Verpachtung stellen werde.

* **Braunsberg**, 24. August. Der Bischof der Deutschen Altkatholiken, Herr Dr. Weber, wurde hier vom Vorstand der hiesigen Altkatholiken, Herrn Schulrath Seemann, begrüßt. Am andern Morgen hielt der Herr Bischof beim Gottesdienst die Predigt und sprach am Abend im Saale des evangelischen Vereinshauses, wo er vom Herrn Superintendenten Schawaller begrüßt und vorgestellt wurde, in einem einstündigen Vortrage vor einer großen Versammlung von Altkatholiken und Protestanten über die Gründe seiner Lossagung vom unfehlbaren Papste.

∞ **Bartenstein**, 24. August. Die hiesige höhere Mädchenschule und eine Oberklasse der Mädchen-Volksschule haben von der Regierung Photographien des Gemäldes „Vaterlandsliebe im Jahre 1813" von G. Graef zum Geschenk erhalten. Das Bild stellt die Episode dar, wie Fernande v. Schmettau ihr prachtvolles Haar, für welches ein Breslauer Friseur zehn Thaler geboten hatte, dem Vaterlande opfert. Fernande v. Schmettau ist eine Bartensteinerin, sie wurde vor etwa 100 Jahren hier geboren.

Ω **Aus dem Regierungsbezirk Gumbinnen**, 23. August. Laut Verfügung der Regierung darf das Reinigen der Unterrichtszimmer durch die Schulkinder bis auf Weiteres wegen der Gefahr der Ansteckung durch die im Bezirk herrschende granulose Augenkrankheit nicht stattfinden. Die Schulvorstände haben diese Arbeiten vielmehr durch erwachsene Personen auf Kosten der Schulkassen ausführen zu lassen.

∠ **Posen**, 24. August. Die schon mehrmals bestrafte Wirthschafterin Angelika Wichert aus Berent kam Ende April nach Posen, miethete sich bei einer Waschfrau ein und blieb etwa vier Wochen dort. Für die ersten beiden Wochen bezahlt sie die Rechnung; da sie dann krank wurde und von einem reichen Onkel erzählte, der ihr aus der Verlegenheit helfen werde, war die Waschfrau schließlich damit zufriedengestellt. Die Wichert besuchte dann in Oppeln eine Freundin und reiste mit dieser nach Lissa in Posen. Von hier kehrte sie allein nach Posen zurück. Nachdem sie kurze Zeit im Hotel „Victoria" gewohnt hatte, zog sie in das Hotel „Bellevue". Die ersten Rechnungen beglich sie baar, dann aber ging ihr das Geld aus. Sie erzählte der Wirthschafterin, daß ihre Mutter in Petersburg wohne und Geld schicken werde; auch reiche Verwandte würden ihr helfen. Das zum 1. August erwartete Geld blieb natürlich aus, da alle Angaben erfunden waren. Die W. versuchte nun heimlich zu entkommen, was ihr aber nicht gelang. Das Gericht verurtheilte sie zu sechs Monaten Gefängniß und einem Jahre Ehrverlust.

T **Kosten**, 24. August. Mit dem Bau der normalspurigen Kleinbahn Kosten-Gostyn ist in Gostyn und Jerka begonnen worden. Den Wirthen in Darnowo und Kursagura, die Land zu diesem Zwecke hergaben, sind für den Morgen 500 Mk. gezahlt worden. Da die Besitzer in Jerka und Lubin ihre Zuckerrüben schon in diesem Herbst mit der Bahn nach Kosten zu befördern gedenken, so soll die Strecke Kosten-Lubin (23 km) bereits Ende Oktober fahrbar werden. Mit dem Bahnbau Kosten-Grätz ist ebenfalls begonnen worden. — Der hiesige Lehrerverein hat zum Delegirten für die Provinzial-Lehrer-Versammlung Herrn Rektor Matschewski-Kosten und zu dessen Stellvertreter Herrn Hauptlehrer Röhl-Czempin gewählt. — Die Regierung zu Posen beabsichtigt in Golembin eine katholische Schule zu bauen, zu welcher der Minister eine hohe Beihilfe in Aussicht gestellt hat.

Militärisches.

Lauenstein, Major im großen Generalstabe und kommandirt bei der Botschaft in St. Petersburg, während der Herbstübungen der Flotte vom 1.—16. September d. Js. an Bord eines Panzerschiffs der Uebungsflotte komm. Befördert sind: Bellier de Launay, Lt. d. Inf. 1. Aufgebots des Landw. Bez. Bartenstein, zum Oberlt., Spekien, Oberlt. d. Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Königsberg zum Hauptm., Gamp, Vicewachtm. im Bezirk Stettin, zum Lt. d. Res. des Train-Bat. Nr. 15, Kunze, Lt. d. Inf. 1. Aufgebots des Landw. Bezirks Anklam, zum Oberlt., Hempel, Vicewachtm. im Bezirk Woldenberg, z. Lt. d. Res. des Train-Bat. Nr. 2, der Vicewachtmeister im Landw. Bezirk IV Berlin Werm, zum Lt. d. Res. des Feldart. Regts. Nr. 2, Gewert, Vizefeldw. i. Bez. Magdeburg z. Lt. d. R. Inf. Rgts. Nr. 58, Weber, Vicewachtm. im Landw. Bezirk Lauban, zum Lt. d. Res. des Train-Bat. Nr. 5, Morgenbesser, Oberlt. d. Res. des Inf. Regts. Nr. 99 (Posen) zum Hauptm., Alias, Vicefeldw. im Landw. Bezirk Posen, zum Lt. d. Res. des Inf. Regts. Nr. 140, May, Oberlt. der Inf. 2. Aufgebots des Landw. Bezirks Ostrowo, zum Hauptm., v. Kleist, Lt. a. D. im Landw. Bezirk Hamburg, zuletzt im Gren. Regt. Nr. 5, in der Armee als Lt. bei den Res. Offizieren des Regts. angestellt.

Abschiedsbewilligungen: du Vinage, Oberleutnant der Res. des 2. Garde-Regts. zu Fuß (Graudenz), mit der Erlaubniß zum Tragen der Landwehr Armee-Uniform, Fritsch, Hauptm. der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Königsberg, mit der Erlaubniß zum Tragen der Landw. Armee-Uniform, Meyer (Walter), Lt. der Inf. 2. Aufgebots desselben Bezirks, Meisner, Oberlt. der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Goldap, Hagemann, Oberlt. der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Allenstein, Eccardt, Rittm. der Kav. 1. Aufgebots des Bezirks Belgard, mit der Erlaubniß zum Tragen der Landw. Armee-Uniform, Busch, Oberlt. der Inf. 1. Aufgebots desselben Bezirks, Crotogino, Oberlt. der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Naugard, Prochnow, Lt. der Inf. 2. Aufgebots desselben Bezirks, Hennig, (Alfred), Lt. der Reserve des Kolberg. Gren. Regts. Nr. 9 (I Berlin), Niemann, Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 47 (Nienburg a. d. Weser), Keller, Lt. der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Neustadt, Lobeck, Hauptm. der Fußart. 1. Aufgebots des Bezirks Stralsund. — Dr. Richert, Unterarzt vom Feldart. Regt. Nr. 17, Dr. v. Leupoldt, Unterarzt vom Inf. Regt. Nr. 128, Dr. Milisch, Unterarzt vom Infanterie Regiment Nr. 41, Dr. Schöneberg, Unterarzt vom Füsilier-Regiment Nr. 33, mit Wahrnehmung je einer bei ihren Truppentheilen offenen Assistenz-Arztstelle beauftragt. Befördert sind die Oberlts. Lewald der Res. des Inf. Regts. Nr. 175 (Graudenz), Rehfeldt, der Jäger 1. Aufgebots des Bezirks Bromberg, zu Hauptleuten; die Vizefeldwebel Besser im Bezirk Aschersleben, zum Lt. der Res. des Pion. Bats. Nr. 17, Blobel im Bezirk Siegburg, zum Lt. der Res. des Pion. Bats. Nr. 5. Koch, Intend. Assessor, Vorstand der Intend. der 3. Div., zum Intend. Rath ernannt. Warnke, Garn. Verwalt. Kontroleur auf dem Truppen-Uebungsplatz Gruppe, als Verwalt. Insp. nach Strasburg i. W., Leiner, Kaserneninsp. zu Königsberg i. Pr., als Kontrolleführer auf Probe auf den Uebungsplatz Gruppe versetzt. Schulz, Rechnungsrath, Festungs-Oberbauwart der Fortifikation Thorn, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. Die Kaserneninspektoren auf Probe: Siggelkow zu Danzig, Nabakowski zu Königsberg i. Pr., Reckwald zu Thorn, zu Kaserneninspektoren ernannt. Weise, Garn. Verwalt. Insp. zu Memel, auf seinen Antrag zum 1. Oktober mit Pension in den Ruhestand versetzt. Goertz, Zahlmstr. Aspir., zum Zahlmstr. beim I. Armeekorps ernannt. — Zahlmeister versetzt: Piwinski von der 3. Abtheil. Feldart. Regts. Nr. 36 zur 1. Abtheil. Feldart. Regts. Nr. 35; infolge Ernennung zugetheilt: Lange der 4. Abtheil. Feldart. Regts. Nr. 35, Tietz dem 1. Bat. Inf. Regts. Nr. 129, Goertz dem 2. Bat. Gren. Regts. Nr. 4.

Siedle, Lt. im Inf. Regt. Nr. 176, ausgeschieden und zu den Res. Offizieren des Regts. übergetreten. Ule, Major und Bats. Kommandeur im Inf. Regt. Nr. 46, mit Pension und der Uniform des Gren. Regts. Nr. 12, v. Busse, Oberst und Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 47, mit Pension und der Regts. Uniform, der Abschied bewilligt. Moriz, Fähnr. im Gren. Regt. Nr. 6, zur Res. beurlaubt. Graf von Westarp, Rittm. und Eskadr. Chef im Ulan. Regt Nr. 10, mit Pension und der Uniform des Grenadier-Regiments zu Pferde Nr. 3, der Abschied bewilligt. Becker, Major z. D., unter Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Gren. Regts. Nr. 3, von der Stellung als Zweiter Stabsoffizier bei dem Kommando des Landw. Bezirks Barmen enthoben. Milinowski, Hauptm. z. D., zuletzt à la suite des Inf. Regts. Nr. 27 und Lehrer an der Kriegsschule in Hannover, unter Ertheilung der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des Gren. Regts. Nr. 4, in die Kategorie der mit Pension verabschiedeten Offiziere zurückversetzt. Schimmelpfennig v. der Oye, Major und Bats. Kommandeur im Inf. Regt. Nr. 98, mit Pension und der Uniform des Gren. Regts. Nr. 1, der Abschied bewilligt. Frhr. v. Rheinbaben, Oberst und Komm. des Inf. Regts. Nr. 44 mit Pension und der Regts. Uniform der Abschied bewilligt. v. Zawadzky, Oberlt. im Feldart. Regt. Nr. 35, als halbinvalide mit Pension ausgeschieden und zu den Offizieren der Landw. Feldart. 1. Aufgebots übergetreten. Münch (Karl), Zeughauptm. beim Art. Depot in Königsberg i. Pr., mit Pension und seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt. Gahbler, Oberlt. der Inf. 2. Aufgebots des Landw. Bezirks Schneidemühl, der Abschied bewilligt. Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika: Leue, Hauptm. à la suite, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt.

Haus- und Landwirthschaftliches.

— **Die Kalkbeine der Hühner.** Das Auftreten von Kalkfüßen mit gleichzeitigem Ausfallen der Federn ist gewöhnlich dem Vorhandensein einer Unmenge von Milben und Läusen zuzuschreiben. Kalkfüße (sog. Schorfbeine) können, wenn nicht zu lange gewartet wird, durch Waschen mit warmem Seifenwasser resp. Reiben mit einem darin getauchten scharfen Nagel- oder Zahnbürstchen entfernt werden. Für die Ausrottung der Läuse ist Einstreuen des Gefieders mit Insektenpulver das sicherste Mittel. Ein Sandbad (feiner Sand und Asche, gemischt mit etwas Schwefelblumen) ist in jedem reinlichen Hühnerstall nothwendig.

— **Rettung von Thieren bei Bränden.** Die Pferde sind bei ausgebrochenen Bränden meist schwer aus dem Stalle zu bringen. Man hat nun die Erfahrung gemacht, daß sie, wenn sie gesattelt und angeschirrt werden, leichter hinausgeführt werden konnten. Dem Rindvieh, welches meist störrig ist, werden die Augen verbunden oder der Kopf mit einem Sack umhüllt. Schweine und Schafe faßt man bei den Ohren und Hinterfüßen und zieht sie aus dem Stalle. Schafe sind überhaupt gegen Feuerschein sehr schreckhaft und rennen, selbst wenn sie den Stall verlassen haben, dahin zurück. Es ist darum gut, wenn die Verabreichung der Salzlecke öfter bei Nacht bei Laternenschein vorgenommen wird und die Schafe damit ins Freie gelockt werden. Bei ausbrechenden Bränden kann das nur von Vortheil sein, weil man die Schafe auf diese Weise am ehesten aus dem Stalle bringt.

— **Sonnenblumensamen als Hühnerfutter.** In England behauptet man, daß das beste Futter für Hühner die Samen der Sonnenblume seien. Diese Samen fördern nicht nur das Eierlegen, sondern erzeugen auch ein glänzendes Gefieder, was besonders für solche Thiere von Wichtigkeit ist, mit welchen man eine Ausstellung beschicken will. Zur Zeit der Mauser der Hühner ist der Sonnenblumensamen wegen seines reichen Oelgehaltes ein sehr geeignetes Futter. Am vortheilhaftesten ist der Anbau der großen russischen Sorte.

— **Einfluß des heißen Wassers auf Pflanzen.** Wenn man verwelkte abgeschnittene Blumen mit den etwas zurückgeschnittenen Stengeln in heißes Wasser taucht, so leben sie wieder auf. Dies ist ein Fingerzeig für die Behandlung kranker Topfpflanzen. Wenn sie überhaupt noch zu heilen sind, so ist in der That das Begießen mit heißem Wasser oder das öftere Eintauchen der Töpfe in heißes Wasser oft das beste Mittel zu diesem Zweck. Oleander, Granatbäume und andere, die nicht blühen wollen, können dazu gebracht werden, wenn man sie öfter mit etwas handwarmem Wasser begießt.

— **[Reinigen der Zähne.]** Brombeeren, Blaubeeren und schwarze Kirschen machen beim Essen die Zähne so schwarz, daß z. B. Damen jene köstlichen Früchte aus diesem Grunde niemals genießen. Und doch ist die Weiße der Zähne mit Leichtigkeit wieder herzustellen, wenn man sie nach Tisch mit lauwarmem Wasser, in welches Essig gegossen wurde, putzt; dies ist von allerbestem Erfolg. Alle paar Wochen kann man die Zähne übrigens einmal mit trockenem Salz putzen, was sie sehr weiß macht, doch darf das nicht öfter geschehen, weil sonst der Schmelz der Zähne leidet. Angesetzten Weinstein — übrigens ein Zeichen davon, daß die Zähne schlecht geputzt wurden — muß man vom Zahnarzt entfernen lassen.

— **Pelargoniensteckl inge.** Viele Blumenfreunde, die Pelargonien zum Schmücken der Gärten verwenden, überwintern die im Herbst aus den Beeten ausgehobenen Pflanzen, haben aber in der Regel nicht viel Glück damit. Die mächtig ins Kraut gewachsenen Pflanzen, wenn sie nach Mitte oder gegen Ende Oktober in Töpfe gepflanzt und in den Ueberwinterungsraum gebracht werden, „trauern", verlieren einen großen Theil ihrer Blätter, die ihnen noch verbleibenden werden zum Theil von Fäulniß und Schimmel ergriffen, die nachfolgenden aber werden immer kleiner und armseliger. Pelargonien, wenn sie gut überwintern sollen, dürfen daher nicht zu spät im Herbst in Töpfe gepflanzt werden. Am besten aber überwintern Stecklinge, die schon im Mai, Juni oder zu Anfang Juli gemacht und nicht ausgepflanzt, sondern in Töpfen kultivirt wurden.

Verschiedenes.

— **[Fünffacher Mord.]** In Beregsrakos (Ungarn) hat der Grundbesitzer Mikita seinen Bruder, dessen Frau und zwei Kinder, sowie eine andere Schwägerin ermordet, weil er sich bei einer Erbschaft benachtheiligt glaubte. Der Mörder wurde verhaftet.

— **[Ein dankbarer Gatte.]** Sir John Bridge, der so manche Jahre im Londoner Polizeigericht Bowstreet amtirt hat und nun in den Ruhestand getreten ist, dürfte wohl der einzige Richter sein, der ein Schreiben besitzt, in dem ihm ein Gatte mit warmen Worten für die Einsperrung seiner Gattin dankt. Sir John erhielt neulich folgendes merkwürdige Dankschreiben: „Geehrter Herr. Es thut mir leid, Ihre Zeit in Anspruch nehmen zu müssen; aber es drängt mich wirklich, Ihnen schriftlich dafür zu danken, daß Sie meine Frau ein halbes Jahr eingesperrt haben. Meine Frau ist oft wegen Betrunkenheit vor's Gericht gekommen, erhielt aber immer nur Geldstrafen und wurde dadurch nur schlimmer. Sie waren so gütig, ihr sechs Monate zu geben, und sie kam zurück zu mir als ein gerettetes Weib und ist nun die beste Frau in England."

— **[Aus Erfahrung.]** „Das ist ja der Maier hoch zu Roß, wohin mag der wohl reiten?" — „Das kann ich Ihnen ganz genau sagen, der reitet jetzt durch die Hauptstraße über den Neuen Markt in die Anlagen und von da in die Bahnhofstraße in den Stall des Pferdeverleihers Krippel!" — „Wie so wissen Sie das so genau?" — „Weil ich das Pferd auch schon geritten habe!" (Fl. Bl.)

Was ist Glück?
Ein leicht Geschick,
Ein leichtes Herz,
Ein leichter Schmerz,
Ein leichtes Brod,
Ein leichter Tod.

G. W.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Bin 41 Jahre alt, ev., ledig, vermög., Sold. gew., Landwirth, gut. Schütze, federgewandt, weil üb. 2 J. auf ein. Polizei-Bür. besch. war, auch mit gerichtlichen Sachen vertraut; suche auf Grund guter Zeugnisse u. prakt. Erfahrung irgendwo bei gut. Behandl. Besch. geg. geringe Entsch. auf einem Gute, Polizei-Büreau oder Stadtkämmerei. [2837 Möchte evtl. a. heir. Agt. nicht ausgeschl. Gefl. Gehaltsangeb. m. Rückport. u. Nr. 2837 an den Geselligen.

Handelsstand

Junger, strebsamer
Kaufmann
mit allen Komtorarbeiten vertraut, dem 600 Mk. z. Gebote stehen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Referz. von sofort passende Stellung. Off. briefl. unter Nr. 2750 a. d. Gesell. erb.

Für einen jungen Mann, der in meinem Kolonial-, Eisen-, Braungeschirr-, Porzellan- und Glaswaaren-Gesch. seine vierjähr. Lehrzeit beendet u. den ich best. empf. k., f. ich z. 1. Okt. a. c. St. a **Geh.** Johannes Zemke, Kolberg.

Aelter. jung. Mann
gelernter Eisenhändler, noch in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, per 1. Oktober ev. früher in größer. Geschäft Stellg. Gefl. Off. sub V. O. 50 postl. Schönsee. [1127

Junger Mann
Material., m. Buchführung vertr., sucht z. 1. Okt. d. Js. Stellung als **Verkäufer.** Offerten unter **K. 101** postl. Thorn III erbet.

2416] Junger Materialist, deutsch und poln. spr., zuverläss. u. solide, sucht, gestützt auf gute Empfehlung., b. bescheid. Ansp. dauernd. Engagem. als
Verkäufer
in einem Kolonialwaaren-Destillat.-Gesch. od. Restaur. Gfl. Off. u. M. H. 1000 postlg. Reichthal in Schlesien erbet.

Ein älterer Kommis
Materialist, mit guten Referenzen, wünscht per **sofort** evtl. später Stellung Gefl. Offerten unter **B. K. 96** postlagernd Allenstein

---

Junger Mann
Materialist, 21 Jahre alt, flotter Expedient, sucht per 1. Oktober cr. Stellung. Gefl. Off. u. **R Z. E. 29** postlag. Dt.-Krone. [2730

Junger Materialist
sucht unter bescheidenen Verhältnissen anderweitig Stellung. Meld. briefl. unter Nr. 2656 an den Geselligen erbeten.

Ein älterer Kommis
der Material- u. Eisenwaaren-Branche mächtig, mit gut. Referenzen, sucht v. 1. Oktober dauernde Stell. Meld. unt. Nr. 2400 postl. Dt.-Eylau erbeten. [2843

Gewerbe u. Industrie

Ein junger Bautechniker
der drei Semester die Bauschule besucht hat, **sucht** zum 10. Septbr. unter bescheidenen Anspr. Stell. im Komtoir. Gefl. Off. erb. sub **W. 329** a. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [2799

Tüchtiger, energischer
Braumeister
praktisch u. theoretisch gebildet, sucht per bald od. später anderweitig Engagement. Beste Zeugnisse u. Referenzen z. Verfügung. Gefl. Offerten briefl. unter Nr. 2277 an den Geselligen erbeten.

Ein mit allen Müllereimaschin. der Neuzeit vertrauter **Müller,** mit guten Zeugnissen, sucht als
Walzenführer
oder Scharfmacher
in einer großen Mühle, od. als **Werkführer** einer Mittelmühle Stellung. Offerten briefl. unter Nr. 2662 an den Geselligen erb.

Ein Müller, unverh. 24 J. a., m. Gesch.- u. Kundenmüll. vertr., sucht dauernde Stellg. a. Selbst. Gefäll. Off. erbeten unter Nr. 1033 postlagernd Liebstadt Ostpreußen.

Landwirtschaft

2159] Junger, landwirthschaftl.
Beamter
sucht sofort Stellung; gute Zeugnisse stehen zu Diensten.
G. May, Sowiniec-Hld. b. Moschin.

Junger, unverheiratheter
Landwirth
sucht zum 1. Oktober auf 600 b. 900 Morgen großem Gute als letzte Stelle vor seiner Selbstständigkeit, Inspektorstelle, wo demselben Gelegenheit geboten wird, sich in jeder Hinsicht zu vervollkommnen. Gehalt nach Uebereinkunft. Gefl. Offert. unt. No. 2748 an den Geselligen erb.

2657] **Empfehle für bald u. 1. Oktober: 1) Wirkl. tücht., solide, verheir. u. unverh. Wirthsch.-Inspekt. u. Beamte,** die v. ihrem Prinz. vorz. empf. u. bef. sind, selbst. u. erfolgr. zu wirthsch., **2) dito Rentmeister, Rechnungsf. u. Amtssekr., 3) dto. Hof- u. Feldbeamt., Jäg. und Gärtner, Brennmeister, Kutscher** 2c. Näh. kostenfrei.
Landwirthsch. Geschäft
L. Cramer, Wollin i. Pomm.
Pa. Referenzen.

Pachtadministration
mittleren Gutes od. selbständige Verwaltung größerer Besitzung, eventl. auf Tantieme, sucht zum 1. Januar 1900 oder früher erfahrener und sehr energischer Landwirth. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1120 durch den Geselligen erbeten.

Rechnungsführer
27 J. alt, ev., n. i. Stllg., f. Stell. für bald od. 1. 10. cr. Vertr. m. dopp. Buchf., Korresp., Kassenw., Gutsgesch., u. Hofverw. Gefl. Off. an G. Schmidt, Bötkenwalde b. Crone a. B. [2760

Besitzersohn, der theoretisch u. praktisch gelernt, militärfrei, ev., deutsch sprechend, sucht vom 1. September eventl. Oktober auf ein. größ. Gute z. weiteren Ausbildung Stellung als [2157
Wirthschaftsbeamter.
Gefl. Off. erb. Robert Polley, Briesenitz, Kr. Dt.-Krone Wpr.

Ein umsichtsvoller, nüchterner
Landwirth
43 Jahre alt, ev. Konfess., verh., Familie besteht aus Mann, Frau u. einer erwachs. Tochter noch in Stellung, bewirthsch. selbständ. e. Gut von 1200 Morg., sucht v. sof. Stellung als **Verwalter** oder **Inspektor.** Meld. unt. Nr. 2276 an den Geselligen erbeten.

Brennerei.
Erf., verh., gut empf. Brenner, f. höchste Ausbeute garantirt, d. auf Wunsch d. nöth. Arbeiter stellen kann, sucht Stellg. Gefl. Meldg. unter Nr. 2895 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Handelsstand

Für ein Kolonialwaaren-Geschäft en gros in Königsberg i. Pr. wird ein
Reisender
gesucht, welcher als Reisender bereits mit Erfolg thätig gewesen ist. Gefl. Meldungen an Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr. unter Chiffre W. U. 5100. [1638

Lohn. Nebenverdienst
bietet sich Angestellten von Fabriken 2c. oder sonstigen anständ., seßhaften Personen, welche über größ. Bekanntenkreis verfüg., d. d. Vertr. der vorzügl. Fabrikate (tägl. Bedarfsartik.) e. bed. Fabrikgeschäfts. Verkauf nur direkt an Konsumenten, nicht an Händler. Franko-Off. unter **K. O. 8845** an **Rudolf Mosse, Köln** erb. [5754

Geschäftsführer
gesucht f. ein Garten-Restaurant, Sommer- und Winterverkehr, der d. Ganze a. eigne Rechnung übernehmen muß, z. 1. 10. 99. Offerten unter Nr. 2830 an den Geselligen erbeten.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft suche per 15. September resp. 1. 10. einen tüchtigen, selbständigen [1571
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche, Photographie, und Zeugnisse erbeten.
S. Wollenberg, Waarenhaus, Mewe Westpr.

Ein zuverlässiger,
tüchtig. Buchhalter
repräsentable Persönlichkeit, wird für das Komptor einer **Dampf-Brauerei** gesucht. Derselbe muß die Kundschaft besuchen u. Acquisitionen machen. Anfangsgehalt Mk. 2400 jährlich evtl. auch freie Wohnung. Off. briefl. unter Nr. 2745 an den Geselligen erbeten.

2704] Suche per gleich oder später für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektionsgeschäft einen tüchtigen
Verkäufer
christl. Konf., wenn möglich der polnischen Sprache mächtig.
Otto Kirschstein, Pr.-Holland.

2768] Wir suchen für die Manufakturwaaren-Abtheilung
einen tücht. Verkäufer und einen Volontär.
L. Lipsky & Sohn, Osterode Opr.

2686] Für mein Waarengeschäft suche per sofort evtl. 1. Oktober einen durchaus fleißigen, soliden
jungen Mann.
Bewerbungen sind Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.
Emil Rojahn, Bärwalde P.

Wir suchen
mehrere tüchtige, zuverlässige und routinirte [2617
Hagel-Vers.-Inspektoren
für Organisation, Acqisition, sowie ev. Schädenregulirung.
Qualifizirte Bewerber, welche mit belangreichen Beziehungen ausgestattet sind und erfolgreich zu einer Ausbreitung unseres Geschäftes beizutragen vermögen, wollen ausführliche Offerten einreichen an die **„Patria".**
Hagel-Versicherungs-Gesellschaft a. G. in **Magdeburg.**

2193] **Zwei tüchtige**
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft. Photographie und Zeugnisse erwünscht.
Gebrüder Simonson, Allenstein.

Herren-Garderoben und Schuhwaaren.
Auf sofort, eventuell später, suche einen mit beiden Branchen vertrauten, fixen
Verkäufer
ferner einen [2717
jüngeren Verkäufer
(Israel.), welche große Fenster chic zu dekoriren verstehen; auch findet ein
Lehrling
mit guter Schulbildung Stellung. Meldungen mit Bild, Zeugnissen und Gehalts-Ansprüchen bei freier Station erbeten.
H. Schickler, Uelzen i. Hannover.

Für mein Speditions- und Möbeltransport-Geschäft suche einen durchaus tüchtigen
jüngeren Kaufmann
vom 1. Oktober cr. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2286 durch den Geselligen erbeten.

2358] Suche zum 1. Oktober einen
jungen Mann
welcher mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, zur weiteren Ausbildung im Holzgeschäft. Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnißabschriften u. Lebenslauf sind zu senden an Dampfsägewerk Leopoldmühle bei Liebemühl Ostpr.

Einen jüng. Kommis
sucht [2322
Salo Brandt, Eisenhandlung, Ostrowo.
Polnische Sprache Bedingung.

2505] Für ein größer. Kolonial-, u. Delikateßw.-Geschäft wird ein jüng., tücht. m. gut. Empfehlung. versehener
Kommis
p. 1. Okt. gesucht. Bewerb. müss. unbedingt mit der Delikatessenbranche u. d. Expedit. der feinen Kundschaft bewandert sein. Off. u. **Z. 1574** an Ann.-Expedition Gustav Krosch & Co., Danzig.

1618] Suche per 1. Oktober d. Js. einen tüchtigen
Expedienten
der polnischen Sprache mächtig, für mein Kolonialwaaren-, Farben- und Destillations-Geschäft. Vorstellung wenn mögl. erwünscht.
Joel Bat's Nachfolger, Gnesen.

1749] Suche zum 1. September
einen Gehilfen.
J. Wardacki, Thorn. Eisenwaarenhandlung.

Ein solider
junger Kaufmann
mit den laufenden Komptoirarbeiten vertraut, im Besitz einer flotten, hübschen Handschrift, der bereits Stellung im Waaren-en gros-Geschäft gehabt, wird per 1. Oktober cr. von einem Fabrikgeschäft zu engagiren gewünscht. Angebote mit Aufgabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1714 d. d. Geselligen erbet.

Kommis!!
2824] Für mein **Kolonial-, Eisenwaaren- und Schank-Geschäft** suche vom 1. Septbr. einen **jüngeren**
soliden Gehilfen
am liebsten aus **Masuren,** der **polnisch** spricht. Anfangsgehalt 30 Mark monatlich. Zeugnißabschriften erforderlich.
Aug. Berlinski, Friedrichshof Ostpr.

2700] Für mein Getreide-, Futter- und Düngemittelgeschäft suche zum **sofortigen** Eintritt und hohem Salair einen tüchtig.
jungen Mann
der den Einkauf bei der Besitzerkundschaft selbständig besorgen kann.
H. Lohde, Gerdauen.

2829] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft
einen Gehilfen
zum baldigen Eintritt. Nur wirklich tüchtige Leute wollen sich melden. Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte den Bewerbungsschreiben beizufügen.
A. Rohwedder, Mehlsack Ostpreußen.

Ein älterer, tüchtiger u. energ.
junger Mann
militärfrei, mit der Eisenbranche vollständig vertraut, findet in meinem Kolonialwaaren-Geschäft als 2. Expedient zum 1. Oktober cr. Stellung. Offerten unt. Beifügung von Zeugnißabschriften, Photographie sowie Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 2477 an den Geselligen erbeten.

2362] Suche zum 15. Septbr. resp. 1. Oktober für mein Getreide-, Eisen- u. Spiritus-engros-Geschäft einen jüdischen
jungen Mann
der der doppelten Buchführung fähig und tüchtiger **Destillateur** sein muß.
L. Caminer Nachfl., Hammerstein Westpr.

Für ein größ. Drogen-, Kolonialwaaren-, Eisen- und Destillations-Geschäft wird zum 1. Oktober, ev. späteren Eintritt, ein erster, tüchtiger, polnisch sprechender
Gehilfe
gesucht. Bewerber muß vornehmlich mit Kolonialwaaren- u. z. Theil Drogen-Branche vertraut sein. Anfangsgehalt 600 Mark per anno bei freier Station. Meldungen w. brieflich mit Aufschrift Nr. 2398 durch den Geselligen in Graudenz erbeten.

2546] Für mein Manufaktur-, Mode-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft suche per 1 resp. 15. September cr. einen gewandten
Verkäufer
und einen perfekten
Dekorateur.
Ersterer polnisch sprechend bevorzugt.
Den Meldungen sind Gehaltsansprüche, Photographie nebst Abschrift der Zeugnisse beizufügen.
Hermann Jacoby, Dirschau.

2581] Für mein Getreide-Geschäft suche per 15. Septbr. resp. 1. Oktober einen
jungen Mann
der polnisch spricht. Nur Kleinstädter aus dieser Branche finden Berücksichtigung. Offerten mit Gehaltsangabe und Zeugnißabschriften ohne Retourmarke erbet.
Heinrich Lefkowitz, Sensburg Ostpr.

2569] Für mein Material-, Kolonial-, Eisenwaaren-, Schank- u. Ledergeschäft suche von sofort bei hohem Gehalt einen
ersten Gehilfen
der poln. Sprache mächtig.
F. Bastian, Bischofsburg.

2828] In meinem Tuch-, Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft findet ein jüngerer,
junger Mann
per sofort dauernde Stellung bei freier Station. Christ, polnische Sprache, sowie Gehaltsansprüche erforderlich.
A. v. Zabinski Nchfl., Pelplin.

Ein **junger Mann,** evang., findet in meinem **Kolonialwaaren- u. Schank-Geschäft** pro 1. Oktbr. Stellung. Adr. n. Zeugn.-Abschr. u **W. M. 678** Inf.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopeng. 5.

2418] Suche für mein Kolonialwaaren- u. Schankgeschäft von sogleich evtl. später einen
jüngeren Kommis u. einen Lehrling.
Polnische Sprache Bedingung.
Rudolf Goroncy, Osterode Ostpreußen.

2462] Suche vom 15. Septbr. oder 1. Oktober cr. einen älteren, soliden, durchaus tüchtigen, polnisch sprechenden
jungen Mann.
Fr. Scheumann Nachf., Adolf Schlonski, Johannisburg Ostpreußen, Kolonial-, Materialwaaren-, Schank- und Eisen-Geschäft.

Jüng. Kommis
evang., suche für mein Material-, Schank-, Kurz- und Schnittwaar.-Geschäft zum 1. Oktober. [2469
Carl Lehmann, Gr.-Lichtenau.

Materialisten p. sof., 1. Septemb., 1. Oktober sucht im Auftrg. J. Koslowski, Danzig, Breitgasse 62.

2434] Für mein Materialw.- u. Destillationsgeschäft suche ich per 1. Oktober cr. einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen
Verkäufer.
Offerten sind Gehaltsansprüche, Zeugnißanschriften, möglichst mit Photographie beizufügen.
O. Heydebreck, Berent Westpreußen.

Für ein Getreide-Geschäft in Provinzstadt wird solider, mit Buchführung u. Korrespondenz vertrauter, evg.
junger Mann
z. 1. Oktober cr. bei freier Stat. exkl. Wohnung gesucht. Branchekenntnisse und Befähigung z. selbständ. Getreideeinkäufen erforderlich. Meldungen mit Zeugnißabschr., Lebenslauf und Gehaltsanspr. briefl. unter Nr. 2540 an den Geselligen erbeten.

2458] Wir suchen für unsere Delikatessen- und Weinhandlung per 1. Oktbr. zwei jüngere, flotte
Expedienten.
Gebrüder Röhl, Graudenz.

1556] **Für mein neu zu etablirendes Tuch-, Manufaktur- u. Mode-waaren-Geschäft suche p. 15. September evtl. 1. Oktober**
2 tcht. Verkäufer
die im Dekoriren größ. Schaufenster bewandert sind,
1 Verkäuferin u. 1 Kassirerin
sämmtlich der polnisch. Sprache mächtig. Der Offerte bitte Photogr. und Zeugnisse beizufüg. mit Angabe der Gehaltsansprüche.
Hugo Pollnow, Lyck Ostpr.

1841] Für mein Getreide-, Mehl- und Fourage-Geschäft suche per 1. Oktober cr. einen mit der Buchführung u. Komtorarbeiten vollständ. vertraut.
jungen Mann.
Max Cohn, Culmsee Wpr.

Für mein Material-, Eisen- u. Eisenkurzwaaren-Geschäft suche zum 1. Oktober d. Js. einen in der Eisenbranche firmen [1835
jüngeren Kommis
als Verkäufer und Lagerist. Poln. Sprache erwünscht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet
August Cleemann, Fraustadt.

Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober d. Js. [2630
einen Verkäufer
mosaisch, der polnischen Sprache mächtig. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbeten.
Simon Holländer, Samter.

2650] Für meine **Stabeisen- und Eisenkurzwaaren-Handl.** suche ich sofort od. z. 1. Oktober cr. ein. beider Landessprachen mächt.
jüngeren Kommis.
Albert Fuchs, Tremessen.

Ein gewandter, selbständiger
Verkäufer
der poln. Sprache mächtig, findet per 1. Septbr. resp. 1. Oktbr. cr. in meiner Tuch- und Manufakturwaaren-Handlung bei hohem Einkommen Stellung. Mein Geschäft ist an den jüdischen Feiertagen geschlossen. Meldungen mit Zeugnißabschriften an [2673
Elias Krayn, Pudewitz.

2709] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per sofort einen tüchtigen,
jüngeren Verkäufer.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften an
Max Cohn, Trempen Ostpr.

Suche für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft zum baldigen Eintritt evtl. 15. September einen tüchtigen
Verkäufer
und zwei [2819
Verkäuferinnen
bei hohem Gehalt. Off. bitte Gehaltsansprüche sowie Zeugnißabschriften beizufügen.
J. Preuß, Jurgaitschen Ostpr.

Zwei junge Leute
suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft en gros & en detail per 15. September ev. 1. Oktober cr.
Den Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Stat. im Hause sind Zeugnißabschrift. beizufügen. Retourmarke verb.
Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen, findet unter günstigen Bedingungen ev. von sofort Aufnahme.
S. Davis, Schwetz a. W.

2357] Für mein Getreidegesch. suche ich per 15. September oder 1. Oktober einen
jungen Mann
der gleichzeitig sich den Einkauf im Lande übernimmt.
H. Rosenthal, Mehlsack Opr.

2223] Für mein Material- und Schank-Geschäft suche vom 1. oder 15. Septbr. einen tüchtigen
jungen Mann
der mit guten Zeugnissen versehen und der polnisch. Sprache mächt. ist. Angabe der Gehalts-Ansprüche erwünscht.
C. L. Neumann, Bialla.

Ein Verkäufer
der poln. Sprache mächtig, findet von sofort resp. 1. September in einem größeren Geschäft auf dem Lande Stellung. Offert. briefl. unter Nr. 2539 a. d. Gesell. erb.

2468] Für mein Material- u. Schankgeschäft suche per sogleich einen zweiten, tüchtig. u. freundl.
jungen Mann
flotter Expedient. Poln. Sprach. erforderlich. Off. nebst Gehaltsanspr. u. Photographie erbittet
Carl Anders, Dirschau.

Suche per 1. Septbr. für mein Materialw.- und Schankgeschäft einen tüchtigen [2541
jungen Mann
beider Landessprachen mächtig.
H. Wessolowski, Briesen Westpreußen.

2287] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche ich per 1. Oktober einen gewandten
Verkäufer
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Briefmarke verbeten.
G. A. Boettcher, Bromberg-Schleusenau.

---

1 jüngeren Kommis
1 Volontär
1 Lehrling
suche von sofort oder später für mein Eisen- u. Baumaterialien-Geschäft. [2356
S. Gorfinkel, Ortelsburg Ostpreußen.

Einen durchaus tüchtigen, flotten
Verkäufer
sucht pr. 15. September cr. für sein Tuch-, Manufakur- u. Modewaaren-Geschäft. [2118
R. Perl, Schippenbeil Opr.

2058] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche ich einen
jungen Mann
der poln. Sprache mächt. Derselbe muß tüchtiger und zuverlässiger Verkäufer sein. Antritt 1. Oktbr.
Gustav Krawielitzki, Fraustadt.

Einen jungen Mann
der poln. Sprache mächtig, welch. bereits mit Erfolg gereist, suche ich per 1. Oktober cr. für die Reise und mein Detailgeschäft.
Adolf Bick, Lissa in Posen, Tabak-Fabrik. [2292

Ein junger Mann
flotter Verkäufer, findet in unserm Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft per 15. September cr. Stellung. [2312
Schiffner & Tolksdorf, Marienwerder.

2668] Für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Gesch. suche einen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
L. Rattkowski, Culmsee.

2734] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche einen jüngeren
Kommis
Israelit, der jetzt erst die Lehrzeit beendet.
M. Meyer, Konitz.

2793] Für mein Kolonialwaar.-, Wein-, Cigarren- u. Destillations-Geschäft suche per 1. September einen dritten und per 1. Oktober einen zweiten
Gehilfen.
Dieselben müssen solide, so auch tüchtige Expedienten sein. Zeugniß-Abschriften sowie Gehaltsansprüche erwünscht.
G. A. Marquardt, Graudenz, Unterthorner- und Blumenstraßen-Ecke.

Manufakturist
tüchtiger Verkäufer, christl. Konf., der polnischen Sprache mächtig, sucht Hermann Walpuski, Putzig Westpr.
Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station. [2479

2553] Für unser Manufaktur- und Konfektionsgeschäft wünschen per 15. September resp. 1. Oktober zwei tüchtige
Verkäufer
die bereits mehrere Jahre conditionirt, mit feinerem Publikum umzugehen verstehen und der russischen oder polnischen Sprache mächtig sind, zu engagiren. Off. mit Zeugnißabschriften, womöglich Photographie, erbitten
Gebr. Boie, Eydtkuhnen.

Per sofort oder 15. September suche einen durchaus tüchtigen [2771
Verkäufer.
Derselbe muß polnisch sprechen u. guter Dekorateur sein. Meldungen mit Bild, Kopie der Zeugnisse und Gehalts-Ansprüche erbeten.
M. Freund. Herne i. W.

2729] Für mein Getreidegeschäft suche ich einen tüchtigen

Buchhalter

der gut poln. spricht

zum Eintritt am 1. Oktober 99. Der Bewerbung sind Gehaltsansprüche beizufügen.
W. Sonnenberg, Löbau Westpreußen.

2821] Für mein Tuch- u. Herren-Konfektions-Geschäft suche zum sofortigen Antritt

1 tüchtig. Verkäufer

1 Volontär

1 Lehrling.

Offerten erbittet
S. J. Cohn, Schwetz a. W.

Tüchtiger Verkäufer

der poln. Sprache mächtig, für mein Manufaktur- und Leinen-Geschäft per 1. oder 15. September cr. gesucht. [2740
A. C. Stenzel, Danzig, Fischmarkt.

Ein Kommis

tüchtiger Verkäufer, der polnisch. Sprache mächtig, findet in mein. Tuch-, Manufaktur- u. Modew.-Geschäft **per 1. resp. 15. September cr.** dauernde Stellung.
S. Rosenschein, Marggrabowa.

2739] Für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche per 1. Oktober cr. **einen tüchtigen**

Expedienten.

Derselbe muß auch der polnischen Sprache mächtig sein.
Moritz Nathan, Samter.

2852] Suche per 1. Oktober **zwei** äußerst flotte

Verkäufer (Isr.)

gleichzeitig **Dekorateure**, eine

tüchtige Verkäuferin

einen Lehrling

mit guter Schulbildung. Off. m. Geh., Photogr. u. Zeugn. erbet.
M. Klopstock, Driesen N.-M., Manufaktur u. Konfektion.

Ein junger Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, findet sofort Stellung als Verkäufer in meinem Detailgeschäft. Briefmarken verbeten.
Philipp Friedländer, Marienwerder Wpr.
Destillation und Liqueurfabrik.

2582] Suche per 15. Septbr. evtl. per 1. Oktober für mein Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft einen älteren und einen jüngeren

Verkäufer

polnische Sprache erforderlich. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beizufügen.
H. Mendelsohn, Schönsee Westpreußen.

2202] Für mein Kolonialw.- und Destillations-Geschäft suche ich einen

jungen Mann.

Louis Zerenze, Rogasen.

2639] Die Stelle des

ersten Gehilfen

in unserem Hause ist besetzt.

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen findet sofort od. zum 1. Okt. Stellung.
Thomaschewski & Schwarz, Graudenz.

Gewerbe u. Industrie

2649] Einen jungen, strebsamen

Brauer

guten Hausenarbeiter, stellt per 1. oder 15. September ein Dampfbierbrauerei Alt-Schottland bei Danzig.
Meldungen an Braumeister F. Kalb dortselbst.

Drei tüchtige

Drainagetechniker

zur Aufsicht und [2551

zehn tücht. Drainage-Schachtmeister mit je zwanzig Mann

bei 8 Mark Tagegelder sofort dauernd gesucht.
H. Kühnelt, Jersitz b. Posen.

Buchbinder, junger, selbständ. Arbeiter z. sofortigen Eintritt ges. Off. m. Geh. a. Ernst Lambeck, Thorn.

Ein solider

Buchbindergehilfe

evang., tüchtiger Kundenarbeiter, der einfach. Handvergold. versteht, sofort gesucht. Stellung dauernd. 7 Mark bei freier Station im Hause. Offerten mit Angabe des Alters und Zeugnißabschriften unter Nr. 2207 an den Geselligen erbeten.

Ein älterer, tüchtiger

Uhrmachergehilfe

welch. selbständig arbeitet, findet bei hohem Gehalt (40 b. 50 Mk. pro Monat) u. vollständig freier Station von **sogleich** angenehme, dauernde Stelle bei [2816
L. Weykam, Uhrmacher, Johannisburg Opr.

Tüchtigen Barbiergehilfen

der auch Zahnziehen 2c. gut versteht, stellt dauernd ein [2845
E. Domtert, Elbing.

2839] **Malergehilfen** erhalten b. hoh. Lohn u. fr. Reise dauernde Arbeit W. Timreck, Neustadt Wpr.

2427] Zwei tüchtige

Malergehilfen

bei 14 bis 17 Mark Wochenlohn sof. gesucht. Reisegeld w. erstatt.
Otto Thimm, Neidenburg.

Tücht. Malergehilfen und Anstreicher

bei hohem Lohn und gutem Akkord suchen [2741
Lier & Kirchner, Maler, Inowrazlaw.

---

3 b. 4 Malergehilfen

bei dauernder Beschäftigung von sofort gesucht. [2217
Emil Wilhelm, Hohenstein Ostpreußen.

Drei Malergehilfen und zwei Anstreicher finden dauernde Beschäftigung bei [2331
F. Montua, Osterode Ostpreußen.

2347] Tüchtige

Malergehilfen

bei hohem Lohn sucht
G. Linde, Rastenburg Ostpr.

2832] Ein tüchtiger

Bäckergeselle

kann sofort eintreten bei
Carl Heinzel, Bäckermeister, Graudenz, Blumenstraße.

2775] Ein junger, anständiger

Bäckergeselle

kann sofort eintreten bei
L. Nast, Poln.-Wisnewke bei Flatow.

E. jg. Bäckergesellen

sucht Jul. Schmidt, [2666
Bäckermeister, Graudenz.

Einen tüchtigen Bäckergesellen

als Ersten, wie auch einen als Zweiten sucht sof. oder 1. Sept.
Brodbäckerei Max Philipp,
2510] Filehne.

2784] Vier gute

Ofensetzer

finden dauernde Beschäftigung b.
S. Malachowski, Töpfermstr., Pr.-Stargard.

2827] Ein tüchtiger, nüchterner

Stellmacher

und ein Gutsschmied

werden v. Martini d. Js. gesucht.
Gut Troop b. Bahnh. Troop.

2472] Aelt., verh., evg., deutsch und polnisch sprechenden

Stellmacher

der auch etwas von Hofwirthsch. versteht, sucht zum 11. 11. d. Js.
Dom. Bachottek, Kr. Strasburg Westpreußen.

Tüchtige Stellmacher

finden dauernde, lohnende Beschäftigung. [1574
Maschinenfabrik A. Horstmann, Pr.-Stargard.

Ein Stellmacher

unverheirath., findet bei hohem Lohn von Martini d. J. ab Stellung auf Dom. Bortsch bei Zuckau, Kreis Karthaus. Meldungen an die Gutsverwaltung. [1710

2634] Dom. Kl.-Bandtken sucht zu Martini evgl.

Stellmacher und Instleute

mit Scharwerkern.

2474] Ein tüchtiger

Stellmacher

findet zu Martini d. Js. Stellg. in Seegertswalde bei Maldeuten. Daselbst finden auch

mehrere Instleute

mit Scharwerker Wohnung.

2461] Tüchtiger

Stellmacher

für sofort gesucht.
Dominium Sullnowo bei Schwetz (Weichsel).

Vom 1. Oktober 1899 wird ein **evangelischer, nüchterner, unverheiratheter**

Stellmacher

mit eigenem Handwerkszeug gesucht. Lohnansprüche nebst Zeugnißabschriften sind unter Nr. 2535 an den Geselligen zu senden. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Einen tüchtigen

Böttchermeister

sowie 4 bis 6

Böttchergesellen

sucht eine Spritfabrik zum baldigen Eintritt. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 2786 durch den Geselligen erbeten.

2891] Ein tüchtiger

Böttcher

findet von sofort dauernde Beschäftigung in der Dachpappenfabrik von
Max Falk & Co., Graudenz.

---

1 Kürschnergesellen

für Mützen und Pelzsachen sucht für dauernde Beschäftigung
Benno Loewe, Lobsens.

Sattlergesellen

auf Wagen- und Geschirrarbeit geübt, finden von sogleich Beschäftigung bei
A. Kising, Jablonowo.

Zwei Sattlergesellen und einen Lehrling

sucht P. Welms, Gr.-Schardau per Rehhof. [2451

2615] Tüchtige

Tischlergesellen

finden dauernde Beschäftig. bei
G. & J. Müller, Elbing.

---

3 Tischlergesellen

auf **Bauarbeit,** finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
8118] J. Kadow,
Tischlerei mit Dampfbetrieb, Flatow Westpr.

Tüchtige Bautischler

bei hohem Akkord oder Lohn, Beschäftigung den ganz. Winter hindurch, können sich melden.
Reise vergütet. [2443
Georg Sieroka, Bau- und Möbel-Tischlerei, Neidenburg.

Ein ordentl. Tischlergeselle

für Reparaturen u. Aufpolierung. dauernd gesucht. [2530
P. Trautmann, Möbelmagazin, Thorn.

---

1 Maurerpolier und 15 Maurergesellen

finden von sofort dauernde Beschäftigung bei hohen Löhnen bei
A. Brendler, Zimmermeister, Konitz.

---

20 Maurer

stellt auf dauernde Arbeit noch ein Gustav George, Maurer- und Zimmermeister, Pr.-Holland.

2188] Für mein Manufaktur-, Tuch- und Modewaarengeschäft wird ein durchaus tüchtiger, erfahrener u. zuverlässiger

Zuschneider

vom 1. Oktober cr. ab gesucht. Derselbe muß sowohl in feinen Civilarbeiten als auch in Uniformen, besonders in Forstuniformen, weitgehendsten Ansprüchen gewachsen u. befähigt, sowie auch beim Verkauf behilflich sein. Nur solche Herren, die gut polnisch sprechen u. auf diesem Gebiete wohl bewandert, denen langjähr. Erfahrungen zur Seite stehen, wollen ihre Offert. mit Photog., Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen einreichen bei
J. Scheinmann, Johannisburg Ostpr.

---

4 Schneidergesellen

finden dauernde, lohnende Beschäftigung bei [2648
Gustav Hoppe, Strausberg.

2166] Suche zwei tüchtige

Schneidergesellen

von sofort Peter Reimus, Schneidermeister, Rakowitz bei Kleinkrug Wpr., Kr. Marienwerder

---

Former-Gesuch.

2671] Zur selbständigen Uebernahme meiner Eisengießerei für landwirthschaftlichen Maschinenguß suche per sofort einen tücht.

Former.

J. Czerlinsky, Sensburg.

In Paulshof bei Morroschin wird zum 11. November ein

Schmied

gesucht. [2715

2269] **Mehrere tüchtige**

Schmiedegesellen

im Hufbeschlag und Wagenbau erfahren, sucht möglichst bald

Höcherlbräu Akt.-Ges.

Culm a. W.

2367] Für unsere Dampfmühle suchen zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, unverheiratheten

Heizer.

Deutsches Kaufhaus Witkowo.

2258] Suche von sofort einen tüchtigen

Maschinisten

gelernten Schlosser.
A. Schubring, Neumark Westpreußen, Dampfmahl- u. Schneidemühle.

Einen Schmiedegesellen

braucht Nachholz, Gr.-Bandtken bei Marienwerder. [2515

1322] Dom. Gr.-Herzogswalde bei Sommerau Westpr., sucht zu Martini d. Js., einen verheiratheten, zuverlässigen

Schmied

mit Burschen und eigenem Handwerkszeug.

2383] Dampfsägewerk Rudnik sucht einen tücht. **Maschinisten,** der sämmtl. Schmiedearbeiten u. Pferdebeschlagen z. übernehm. hat und ein. tücht. **Schneidemüller,** der mit sämmtl. Holzbearbeitungsmaschinen vertr. ist, z. 1. Oktbr. zu engag. Offert. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. an C. F. Piechottka, Graudenz, zu richten.

Ein Schmied

katholisch, unverheirathet, von sofort gesucht. [2454
Dom. Rabenhorst bei Rehden Westpreußen.

2585] **Ein tüchtiger**

erster Schmied

findet dauernde Beschäftigung in der Fabrik landw. Maschinen u. Geräthe von
Eugen Treskatis, Lyck.

2777] Wir suchen zu sofortig. Antritt einen tüchtigen

Schmied

und einen tüchtigen

Böttchergesellen.

Zuckerfabrik Znin, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

2321] **Einen selbständig arbeitenden, erfahrenen**

Mühlenbauer

für Reparaturen und Neuanlagen stellt ein Preuß. Kunst-Mühlenwerke, Hermann Tessmer, Danzig.

2735] Tüchtiger, nüchterner

Wassermüllergeselle

kann sofort eintreten
Mühle Seegenfelde bei Lebehnke Westpreußen.

Lohnmüller

für Windmühle, verheirathet, der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann, wird zum 10. November d. J. gesucht.
Pollnau, Subkau Westpr.

Ein Müllergeselle

kann sofort eintreten. [2669
Bäckermühle b. Marienwerder. Stascheit, Werkführer.

2771] Für mein verlegbares Sägewerk (1 Gatter u. 2 Kreissägen) in Nassow (Pommern) suche ich zu sofortigem oder möglichst baldigem Antritt

einen Schneidemüller

gelernten Schlosser, welcher auch die Montage und vorkommenden Reparaturen selbständig ausführen kann und im Besitze guter Zeugnisse ist. Stellg. dauernd.
Fr. Rüping, Charlottenburg.

2779] Für mein verlegbares Sägewerk in Nassow suche ich zu sofort oder bald

einen Gattersäger

einen Kreissäger

mit guten Zeugnissen bei dauernd. Stellung. Fr. Rüping, Charlottenburg.

2822] Ein tüchtiger

Müller

findet bei 33 Mk. Lohn von sof. dauernde Stellung in Mühle Karczewo p. Gosloczyn.
Richert.

Tücht. Müllergeselle

mit nur guten Zeugnissen, als Erster gesucht. [2675
C. Döppner, Mühle Wesseln b. Elbing.

---

1 Windmüllergesellen

sucht von sofort
J. Krüger, Groß-Wolz.

2583] Suche von sofort

3 Ringofenbrenner

auch für Winterbeschäftigung bei hohem Lohn und Akkord.
A. Weiß, Dampfziegelwerk Rothenstein b. Quednau Opr.

Tüchtige Dachdecker

auf doppelte Klebepappdächer und Holzcementdächer geübt, finden dauernde Beschäftigung, bei guter Führung, auch Winterarbeit.

Dachpappen-Fabrik

August Honig,

Königsberg i. Pr.

Landwirtschaft

Suche zum 1. Oktober

jungen Mann

aus guter Familie als **zweiten Beamten** für intens. Wirthschaft von 2700 Morgen. Anfangsgeh. 300 Mark. Zeugnißabschriften erbeten. [2423
Dom. Jordanowo bei Güldenhof.
Ferner findet

ein Eleve

Aufnahme.

Dom. Leszcz bei Güldenhof sucht zum 1. 10. 99 einen evangel.

Beamten

der der poln. Sprache mächtig ist.

2257] Gesucht wird nicht zu junger, einfacher,

unverh. Inspektor

bei einem Anfangsgehalt von 500 Mk., unter Einreichung der Zeugnißabschriften an
Dom. Reinwasser, Prov. Pom.

2256] Suche von sofort einen tüchtigen und energischen

Inspektor.

Derselbe hat wenn nöthig mit Hand anzulegen.
Emil Goertz, Dampfziegeleibesitzer, Lunau bei Dirschau.

2689] Suche per 1. oder 15 September einen tüchtigen

Wirthschaftsbeamten.

Anfangsgehalt 300 Mk. Persönliche Vorstellung erwünscht.
B. Moeller, Scharnau Ostpr.

2783] Ein zweiter

Wirthschaftsbeamter

bei 240 Mark Jahresgehalt und freier Station exkl. Bett und Wäsche z. 1. Oktober cr. gesucht.
G. Kauffmann, Hedwigshorst, Kreis Schubin.

2440] Suche einen thätigen, ev., jungen

Inspektor

unter meiner Leitung. Gehalt 300 Mark. Antritt sofort. Zeugnisse abschriftlich. Wäsche nicht frei. Kleines Gut bei Dt.-Eylau. Meldungen an
Schaefer, Scharschau b. Schwarzenau Westpreußen.

Gegen ein Gehalt von 2?0 Mk. und freie Wäsche suche ich zum 1. Oktober d. Js. einen [2469

Hofverwalter.

Derselbe muß die Amts- und Wirthschaftsschreiberei besorgen, einer Postagentur vorstehen und das Melken beaufsichtigen.
Junge Leute, mit Lust und Liebe zur Landwirthschaft, mög. sich meld. in Loszainen Ostpr.
G. Genserowski, Administrator.

2460] In Koggenhöfen bei Elbing findet zum 1. Oktober d. Js. ein gebildeter **junger Mann** Stellung als

Wirthschaftsbeamter

unter der direkten Leitung des Prinzipals, gegen entsprechendes Gehalt. Größe der Besitzung 800 Morgen. Grube.

Wibsch b. Unislaw sucht zum 1. Oktober einen evangl., gebild., jüngeren [2247

zweiten Inspektor.

Gehalt 300 Mk. excl. Wäsche.
Schriftliche Meldung. erbittet Fiedler, Inspektor.

8731] Suche per sofort einen tüchtigen, energisch., selbständig., unverheiratheten

Inspektor

in mittleren Jahren. Dom. Elsenau per Bärenwalde Westpr.

Landwirthschaftsbeamte

Inspektoren, Hof- und Feldverwalter, auch Eleven, Wirthinnen, Vögte

u. s. w. erhalten sofort Stellung.

Central-Arbeitsnachweis der Landwirthschaftskammer

Posen III [2064
vor dem Berliner Thor 17a.

Ein Wirthschafter

nicht zu jung, wird für die Ernte und Rübenernte in Gr.-Schönwalde, Kreis Graudenz, gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. [2429] Kienbaum.

2475] Gesucht wird zum 1. Oktober d. Js. ein

Wirthschaftseleve

gegen Pensionszahlung. Gefäll. Meldungen nimmt entgegen
Ludwig, Oberinspektor, Seegertswalde b. Maldeuten.

Jungen Mann

mit bescheidenen Ansprüchen sucht zur Erlernung der Wirthschaft
E. Weissermel, Gr.-Kruschin Westpreußen.

2465] Suche

einen Eleven.

Landwirthssohn bevorzugt. Pension 500 Mark.
Maquet, Rittergutsbesitzer, Nenkau bei Danzig.

1615] Suche zum 1. Oktober ein.

Wirthschaftslehrling

bei mäßiger Pensionszahlung und Familienanschluß.
Abramowski, Guttowo bei Rumian.

2632] Suche zum 1. Oktober tüchtigen, gebildeten

Inspektor

nicht unter 26 Jahren, bei häuslichem Familienanschl. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbittet
Munkel, Hohenfier, bei Roman in Pommern.

2699] Ein junger, tüchtiger

Wirthschaftsbeamter

mit guten Zeugnissen, wird von sofort gesucht. Gehalt 300 Mk. bei freier Station.
Dom. Gwisdzyn b. Neumark Westpreußen.

2782] Zum 15. Septb. evtl. 1. Oktober findet ein jung., strebs.

Landwirth

aus guter Familie, der schon einige Jahre thätig war, zur weiteren Ausbildung bei einem Anfangsgehalt von 300 Mark Stellung. Familienanschl. wird gern gewährt. Lebenslauf und Zeugnißabschr. erbittet
Steinbach, Rittergutspächter, Augustenhof bei Witzleben, Bez. Bromberg.

2500] Dom. Straszewo per Kielpin, Kreis Löbau, sucht auf sechs bis acht Wochen zur Kartoffelernte einen tüchtigen

energischen Beamten.

Gehalt nach Uebereinkunft.

2698] Zur Erlernung der Landwirthschaft findet ein

junger Mann

ohne gegenseitige Vergütigung zum 1. Oktober in Sarnowken bei Dorf Roggenhausen Aufnahme.
Meldungen an Administrator Kerber daselbst.

2849] Ein zweiter

Wirthsch.-Beamter

findet vom 15. September cr. Stellung. Gehalt 300 Mk. jährlich. Dom. Engelsburg bei Nitzwalde.

2544] Anständ., zuverlässigen, militärfreien, evangelischen

Inspektor

der sich nicht scheut, selbst mit Hand anzulegen, ein dito

Wirthschaftseleven

sucht zum 1. Oktober, Besitzersöhne, wenn auch noch nicht in Stellg. gewesen, bevorzugt. Lebenslauf, Zeugnißabschr. u. Gehaltsansp. erbittet Dom. Sorge bei Stolzenfelde Westpreußen.

2579] Suche zur Aushilfe als Aufsicht bei der Kartoffelernte zum 1. September einen zuverlässigen, nüchternen, verheirath.

Landwirth

in mittleren Jahren, der, falls Leistungen befriedigen, nachher d. hiesige Wirthschafterstelle übernehmen kann..
Zierold, Rittergutsbesitzer, Kl.-Konarszyn bei Zechlau, Station Konitz.

2555] Suche sofort evangelischen

Beamten

bei 450 Mk. exkl. Wäsche, poln. erwünscht.
Bergheim, Station Schönsee.

2826] Jungen

Hofverwalter

etwas poln. sprechend, sucht zum 1. Oktbr. cr. Dom. Braunau, Kreis Lüben i. Schl.

2360] Neu-Petzin b. Flatow Westpr. sucht zum 1. Okt. cr. einen

zweiten Beamten

der hauptsächlich die Hofgeschäfte zu besorgen hat. Gehalt 300 Mk. ohne Wäsche.

Landwirthe, Beamte, Rechnungsführer werden praktisch ausgebildet in geschäftl. Betriebslehre, Produkt., Buchführ., Gutsvorsteher- u. Steuersachen, Amtsvorstehergesch., ital. Buchf., auch schriftlich zu Hause. Nach Ausbild. Stellg. Näheres Landw. Institut Charlottenburg. Der Direkt. J. Klix
Diese Anz. ersch. jed. Sonnabend.

2120] Suche von sofort einen

Brennereiführer.

Bevorzugt wird, der auch ein gutes Braunbier herstellen kann.
Leidreiter, Dziergellen pr. Regellen Opr.

Mehr. Branntw.-Brenn. w. z. d. Brennc. 1899/1900 ges. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blum.-St. 46.

Zwei junge Leute

mit guter Schulbildung, die Lust haben, das Brennereifach zu erlernen, mögen sich melden in
2490] Targowisko bei Löbau

2208] Suche zum 1. Oktober oder später einen verheiratheten

Gärtner.

Dom. Taulensee, Kr. Osterode

2288] Dom. Lenartowo bei Krumknie sucht per 1. Oktober einen unverheiratheten

Gärtner

der guter Schütze u. Soldat gewesen ist, auch als Diener verwendet wird, bei 150 Mk. Lohn und Schußgeld.

Dom. Zlotowo bei Bartschin sucht zum 1. Oktober einen auch in der Bienenzucht [2587

erfahrenen Gärtner.

Suche zum 1. Oktober oder sofort einen älteren, unverh.,

zuverl. Gärtner

der die Hofgeschäfte in kl. Wirthschaft mit übernimmt und im Garten selbst thätig ist. Gehaltsanspr. u. Zeugnisse einzusenden.
Hagedorn, Kiewo bei Klein-Trebis Westpreußen.

2850] Ein verh., evangel.

Gärtner

findet vom 11. November Stellung in Dom. Engelsburg bei Nitzwalde.

2841] Ein unverheiratheter

tüchtiger Gärtner

wird sof. gesucht oder 1. Septbr. auf Dom. Hohenhausen. Off. erb. Gärtner Liedtke, Hohenhausen bei Renczkau, Kr. Thorn.

2681] **Ein tüchtiger**

Gärtner

erfahren in Topfkultur und Gemüsetreiberei, wird zum 15. September gesucht von
Alfred Schlesier, Kunst- und Handelsgärtnerei, Gr.-Zeisgendorf b. Dirschau

---

2682] Ein unverheiratheter

Gärtner

der auch Jäger ist, findet per 1. Oktober Stellung.
Herrmann, Schwarzwald bei Skurz.

1683] Dom. Wiersch b. Osche sucht von Martini einen tüchtig.

Leutevogt

mit Scharwerker, einen ordentlichen, verheiratheten

Kutscher

mit guten Zeugnissen, der sich einen Stalljungen hält, gewesene Kavalleristen bevorzugt, einige

Instleute und Gespannknechte

mit Scharwerkern.

2711] Ein energischer, ehrlicher, verheiratheter

Hofmeister

der etwas Stellmacherarbeit versteht, wird bei hohem Gehalt u. Deputat zu Martini d. J. gesucht.
W. Hodam, Brusdau bei Putzig Wpr.

1310] Ein nüchterner und zuverlässiger

Gespannwirth mit Scharwerker

kann sich bei hohem Lohn und Deputat melden.
Dom. Papau b. Wrotzlawken

2773] Suche zum 1. Septembe

zwei Gehilfen.

Meldungen an Niederhause Oberschweizer, Silberber Post Neuwedell.

2501] Suche zum 1. Septbr. einen jungen

Gehilfen.

Gehalt 20 Mark pro Monat.
Molkerei-Genossenschaft Passenheim.
Kirstein, Betriebsleiter.

Ein Gehilfe

der mit Tilsiter Käserei vertraut und überhaupt keine Arbeit scheut, wird per sofort resp. 1. Septbr. gesucht. Lohn 30 Mk. pr. Monat nebst freier Station. Meldung. nebst Zeugnißabschriften erbeten an A r. Züger, Achthuben bei Liebstadt Ostpr. [2706

2478] Suche zum 11. Novbr. einen verheiratheten

Oberschweizer

mit Gehilfen zu ca. 50 Stück Vieh. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Pollnau, Adl. Gremblin bei Subkau.

Oberschweizer

zu 30 Milchkühen und 30 Haupt Jungvieh zu Martini gesucht.
Rohrbeck, Pommey bei
2646] Pelplin.

Oberschweizer

verheirathet und ledig,

Schweizer

auf Frei- u. Unterschweizerstell.,

sow. kräft. Burschen

zum Lernen, placirt stets
G. Beutler's Schweizerbureau, Berlin, Schönebergerstr. 31, am Anhalter Bahnhof.
Verwalter Bärtschi.
Empf. sämmtliche **Schweizer-Artikel** zu den billigst. Preisen.

9494] Suche zum 1. oder 15. September einen verheiratheten

Schweizer

zu 40 bis 50 Kühen. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich persönlich melden.
Kreicke, Baldau b. Dirschau.

2449] Ein tüchtiger, verheirath

Hofmeister

der etwas Schirrarbeit versteht, findet von sogleich Stellung.
J. Wannow, Parwark bei Altfelde Westpreußen.

2204] Ein tüchtiger

Schäferknecht

findet von Martini ab gute Stellung in der Stammschäferei Wichorsee, Kreis Culm.
Chall, Schafmeister.

Einen Unternehmer mit 20 Personen

zur Kartoffel- und Rübenernte sucht zum 18. September bei hohem Akkord [2230
E. Rohrbeck, Pommey bei Pelplin.

Dom. Gr.-Herzogswalde b. Sommerau Wstpr. sucht z. Martini d. Js. einen zuverl., erfahrenen

Schweinefütterer

der in der Aufzucht mit Ferkeln Bescheid weiß. [3986

Achtung!

Wer stellt mir 10 bis 15 Arbeiter zum 10. bis 15. September zur Futterrüben- und Kartoffel-Ernte bei hohem Lohn? Garantie pro Tag 3 Mark. Freie Reise hin und zurück. Annehmer erhält Vergütigung. Meldung an
Carl Schütz, Aufseher zu Poggendorf bei Grimmen, Vorpommern. [2658

2633] Suche zu Martini einen nüchternen, verheiratheten

Viehfütterer evtl. Schweizer

zu 40 bis 50 Stück Vieh, der melken hilft.
Kornblum, Neudorf bei Graudenz.

Zwei Instleute

ohne Scharwerker, v. Martini u.

zwei Tagelöhner

werden von sogleich gesucht.
2723] Giese, Linowo.

2705] Dominium Elditten b. Liebstadt Ostpreußen sucht zum 11. November oder 1. Oktober d. J. einen verheiratheten, vollkommen zuverlässigen, nüchternen

Kutscher

erfahren in seinem Fach und der serviren kann.

Unternehmer

gesucht sofort mit ca. **40 Leuten** zur Kartoffel- u. Rübenernte von ca. 500 Morgen, mit ca. **70 bis 80 Leuten.**
Gut empfohlene Bewerber können sich melden Dominium Nottmannsdorf bei Praust, Kreis Danzig. [1435

Dom. Gotzkow bei Loosen, Station Hammerstein, sucht zur Kartoffelernte [2577

einen Unternehmer mit 30 Leuten

zum 1. September.
Die Gutsverwaltung.

2679] Einen verheiratheten

Schweinefütterer

mit **Scharwerker** bei hohem Lohn und Tantieme sucht sogleich oder später
R. Goddel, Dominium Borken, Kr. Johannisburg Opr.

Ein Unternehmer mit 20 Kartoffelgräbern

findet vom 15. September Beschäftigung in Faulen bei Gr.-Gardienen, Kr. Osterode Ostpr.
2678] Luedtke.

Kutscher

z. 1. Oktbr. gesucht, Kav. o. Fahrer b. d. Art. gewes., mögl. früherer Knecht, w. Feldarbeiten versteht. Lohn 80 Thaler, Reisegeld vergütet. Meldg. m. Zeugn.-Abschr. an Kgl. Oberförsterei Börnichen bei Lübben N.-L., Reg.-Bezirk Frankfurt a. Oder. [2580

Verschiedene

1584] Ein solider, unverheir.

Krankenwärter

wird zum 1. Oktober cr. gesucht. Auch können Söhne achtbarer Eltern zur **Erlernung der Kranken-, Siechen-, Waisen- und Krüppelpflege** eintreten Meldungen sofort.
Diaspora-Anstalten Bischofswerder Wpr.,
den 19. August 1899.
Das Komitee.
J. A.: Stange, Pfarrer.

2263] Einige

Drainage-Schachtmeister

mit je 25 Drainirern, sowie

Drainirer und Vorfluthgräber

finden **dauernd lohnende Beschäftigung** in den Kreisen Königsberg i. Pr., Dt.-Krone, Schwetz, Bromberg u. Inowrazlaw. Reise wird zum Schluß vergütet.
R. Foraita, Kulturtechniker, Inowrazlaw.

Schachtmeister mit Leuten

werden sofort gesucht [1767
J. Anker, Graudenz.

Tüchtige

Erdarbeiter

finden bei hohem Lohn **Beschäftigung** bei Ausschachtungsarbeiten im **Dom. Rippen** bei **Ludwigsort.** [2562

Arbeiter

finden **dauernde** Beschäftigung in der [2890
Dampfziegelei von Max Falk & Co., Graudenz.
Meldungen bei dem Ziegelmeister.

1102] Zum 1. Oktober wird ein verheiratheter, evang., tüchtiger zuverlässiger

Forstarbeiter

bei hohem Lohn u. 15 Morgen gutes Ackerl., freier Wohnung 2c. nach Westfalen gesucht. Gefl. Offerten an
Förster Kurzmann, Forsth. Ebbe bei Attendorn Westfalen.

Schiffer

zum **Rübenfahren** für die kommende Kampagne werden noch angenommen. Da Schwarzwasser ausgebaggert, sind die Wasserverhältnisse gut, auch ist die Einfahrt günstig. [769
Zuckerfabrik Schwetz.

Lehrlingsstellen

2516] **Per 1. Oktober cr. placiren wir**

Lehrlinge

mit guten Schulzeugnissen gegen Remuneration.
Dr. Schuster & Kaehler, Danzig.

Suche für mein Drogen-, Kolonialwaaren-, Eisen- und Destillations-Geschäft zum 1. Oktober cr. einen

Lehrling

Paul Lehmann
2399] **Rehden.**

Lehrling.

2175] Suche per sogleich resp. etwas später für m. Kolonialw.-Geschäft, verbunden mit Restauration und Schank

einen Lehrling

mit den nöthig. Schulkenntniss.
Robert Friedrich, Dt.-Eylau.

Für eine **Molkerei** mit Vollbetrieb in Ostpreußen wird ein

junger Mann

zur Erlernung unter günstigen Bedingungen gesucht.
Angebote unter Nr. 1963 an den Geselligen erbeten.

1721] Suche zum 1. Oktober für meine Apotheke einen

Lehrling

mit den gesetzlichen Vorkenntnissen bei freier Station.
G. Goetz, Elbing, Königl. priv. Adler-Apotheke.

---

2 Lehrlinge

für mein Hauptgeschäft in Langfuhr b. Danzig können sich meld.
J. Draszkowski, Kolonialwaaren, Delikatessen u. Dampf-Kaffee-Rösterei, Langfuhr, Johannisthal 4 und Danzig.

Apotheker-Lehrling.

Suche zum 1. Oktober unter günstigen Bedingungen

einen Lehrling.

Lehrgeld nicht beansprucht. Familien-Anschluß.
F. Plaumann, Domnau.

Sohn achtbarer Eltern sucht

als Lehrling

Brauerei Hammer b. Schneidemühl. [2266

---

1 bis 2 kräftige

Lehrlinge

bei freier Kost u. Kleidung sucht W. Finke, Sporen- u. Säbelfabrik, Potsdam. [2164

---

2 Lehrlinge

mit guten Schulkenntnissen und Söhne achtbarer Eltern, können per 1. Oktober oder früher in meinem Kolonialwaaren- en gros & detail-Geschäft eintret.
Rudolph Burandt,
2854] Graudenz.

Zwei Lehrlinge

können sofort in meiner Bäckerei und Konditorei eintreten.
Julius Grey, Bromberg.

Einen Lehrling

(mos.), mit guter Schulbildung sucht per sofort resp. 1. Oktober
2395] D. Drecktor, Dampfsägewerk u. Holzhandlung, Darkehmen Ostpr.

2453] Für mein Material-, Kolonial-, Destillations-, Mehl- u. Vorkost-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt

einen Volontär und einen Lehrling

aus guter Familie. Der Volontär erhält von mir einen angemessenen monatlichen Zuschuß zur Bekleidung.
Jacob Schmul, Neumark Westpreußen.

2674] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Herren-Garderoben-Gesch. suche z. **sofortig.** Eintritt

einen Volontär einen Lehrling

welche eventuell schon gelernt haben. Off. erbitte **schleunigst.**
L. Hirschberg, Insterburg.

---

2 Lehrlinge

können sofort eintreten. [2813
Franz Cichocki, Dirschau, Kolonialw. und Destillation.

Konditor-Lehrling

mit angemessener Schulbildung f. feine Konditorei, Bobon-, Schokol.- und Marzipan-Fabrik sucht
Ferdinand Neuhaus, Inhab. Rich. Rehs, Königsberg i. Pr.

2636] Brauche von sofort einen älteren

Kellnerlehrling

oder **jungen Kellner,** der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, für die Bahnhofswirthschaft zu Marienwerder.
Emil Graustein.

Suche zum 1. Oktober gesunden, jungen Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen als [1627

Lehrling.

Freie Station und Wohnung in meinem Hause. Tüchtige, praktische und theoretische Ausbildung sichere zu. Gefällige Offerten erbittet
G. Giese Nachfolger,
Inh: M. Ilberg,
Medicinal-Drogenhandlung, Neustettin (Pommern).

Malerlehrlinge

mit Kost u. vollst. Unterhaltung (Lehrgeldvergütung) sucht [2726
F. Weirandt, Malermeister, Elbing, Neust. Feld 38.

Einen Lehrling

sucht zum baldigen Eintritt
Emil Fehnke, Strasburg, Kolonial-, Delikateßwaaren-, Destillations-, Wein- u. Cigarrenhandlung.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung, aus anständiger Familie, findet in meinem Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft zum 1. Oktbr. eventl. früher Aufnahme. [2811
E. G. Wodtke Nachfl.,
Rudolf Gerner,
Strasburg Westpreußen.

Lehrling

f. Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Weinhandlung gesucht von J. G. Adolph, Thorn.

Lehrlingsgesuch.

2274] Suche von sofort für m. Tuch- u. Manufakturgeschäft
1 Volontär u. 1 Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
Isaak Friedlaender, Rössel

Lehrling

z. Bäckerei u. Konditorei v. sofort od. später gesucht. J. Kalies, Bäckermstr., Graudenz. [2792

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Junges, gebild. **Mädchen,** mit g. Handschr., w. d. dopp. Buchf., Korresp., Stenogr. u. Schreibm. erl. hat, s. p. sogl. od. sp. b. geringer Vergüt. Stelle a. d. Kasse od. in kl. Komtor. Würde a. i. Geschäft mithelfen.
Gefl. Offerten sind zu richten unter Nr. 2523 an den Geselligen.

Wirthin

in mittleren Jahren, mit sehr guten Zeugnissen, sucht zum 1. Oktober d. J. geeign. Stell. Gefällige Offerten an Dom. Schönborn bei Unislaw Wpr.

---

1 geb. jung. Mädchen

(Waise) sucht in besserem Hause mit Familienanschluß Stellung als Stütze der Hausfrau. Offert. mit Gehaltsangabe unter Nr. 2545 an den Geselligen erbeten.

Junge, musikalische

Erzieherin

sucht per 1. 10. Stellung b. jung. Kind. in gebild. Hause. Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. 2521 an den Geselligen erbeten.

Ein bescheidenes, selbständiges Mädchen, 24 J. alt, s. z. 1. Okt. möglichst selbständ. Stell. als

Wirthschafterin.

Gefl. Off. unt. Nr. 2664 an den Geselligen erbeten.

Jung., anst. Mädchen

in Handarbeit, Maschinennähen u. Hausarbeit erf., sucht Stellg. **als Stütze** bei einer Dame od. älterem Ehepaar, am liebsten Marienburg od. Marienwerder. Off. u. Nr. 2640 a. d. Gesell. erb.

2655] Ein geb., jung. **Fräul.,** 24 J. alt, evangel., sucht Stellg. als **Wirthsch.-Fräul.** bei einzeln. Herrn z. 1. Okt. d. Js., Gehalt n. Uebereink. Gefl. Off. an
Bertha Ohmert, Ziemnitz bei Woynowitz i. P.

2752] Eine junge, in allen Zweigen der Wirthschaft gut erfahrene Wirthin, sucht jetzt eine Stelle als

Verkäuferin

in einer Konditorei oder feinen Bäckerei, gleichzeitig als Stütze der Hausfrau in der Wirthschaft. Gefällige Offerten werden erbet. **A. B. 123** postlag. Berent Wpr.

Eine evangel., musikalische

Erzieherin

m. g. Zeugn., s. St. p. Okt. b. j. Kind. Off. u. Nr. 2754 a. d. Gesell.

Intellig., gew., zuverl. **Verkäuferin,** g. Figur, i. Konditor. i thät., s. z. 15. Sept. pass. Eng. ev. i. häusl. nützl. Meld. briefl. unt. Nr. 2842 a. d. Geselligen erbet.

Eine ältere, erfahrene

Meierin

welche selbständig gearbeitet, sucht gestützt auf gute Zeugn., spätest. zum 1. Oktb. anderweitig Stell. Offerten mit Gehaltsangabe u. Nr. 2758 an d. Geselligen erbet.

2805] **Ein junges Mädchen,** welches in Schneiderei u. Handarbeit geübt ist, sucht Stell. bei 1 bis 2 Kindern auf ein. Gute. Marienwerder postlag. Nr. 8.

Suche Stellung per 1. Septbr.

als Kassirerin.

Bin mit der einfachen Buchführ. vertraut. Offerten unter Nr. 2892 an den Geselligen erbeten.

Jg., geb. Mädchen

kth., sucht Fam.-Verhältn. halb. anderw. Stell. als **Stütze oder Kinderfrl.** Fam.-Anschluß Bedingung. [2653
H. Hennig, Dom. Wiedersee b. Gr.-Schönbrück.

Junges **Mädchen,** kathol., das Schneidern kann u. 1½ Jahre in der Wirthschaft thätig gewesen ist, sucht Stelle als Stütze z. 15. September. Gefl. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2838 durch den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Zum 1. Oktbr. suche für meine 10jährige Tochter eine ältere, erfahrene [1071

Erzieherin.

Frau Mühlenbruch, Scholastikowo bei Lanken, Kreis Flatow.

2774] Eine evang.

Kindergärtn. 2. Kl.

oder rüstige

Kinderfrau

für drei Kinder im Alter von 5, 3 u. 2 Jahren, sucht sogleich od. 1. Oktober cr.
Frau Elsbeth Klützke, Dammlang bei Dt.-Krone.

2684] Zum 15. Oktober suche für meine beiden Töchter, 12 bis 13 Jahre alt, eine geprüfte, ev. musikalische, anspruchslose

Erzieherin.

Gehalt 400 Mk. Gefl. Meldung. bitte zu richten an
Frau Ober-Inspektor Kienbau Gr.-Schönwalde, Kr. Graudenz.

Kindergärtnerin

II. Kl. gesucht zu zwei Mädchen, 2 und 3 Jahre alt. Zeugn. und Gehaltsansprüche zu senden an Petzel, Oschütz b. Wongrowitz.

Eine junge Dame

die in der Kurzwaaren-Branche bewandert ist, christl. Konf., der polnischen Sprache mächtig, sucht Hermann Walpuski, Putzig Westpreußen.
Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station. [2480

2471] Zwei tüchtige

Verkäuferinnen

erste Kräfte, welche der polnischen Sprache mächtig sind, können den 1. resp. 15. September in mein Kurz-, Weiß-, Woll-, Putz-, Glas-, Porzellan- und Spielwaaren-Geschäft eintreten. Den Meldungen sind Zeugnisse, Gehalts-Ansprüche und Photographie beizufügen.
Waarenhaus Schleimer, Schwetz a. W.

2619] Tüchtige

Verkäuferinnen

welche der polnischen Sprache mächtig sind, suchen wir bei hohem Gehalt per bald oder 1. Oktober

für alle Abtheilungen

unseres Waarenhauses.
Den schriftlichen Bewerbungen sind unter Angabe der Gehalts-Ansprüche Zeugnißkopien und Photographie beizufügen.
Gebr. Barasch, Posen,
Alter Markt 63.

2787] Gesucht zu Oktober sehr musikalische

Erzieherin

für 11jährige Tochter,

Wirthin

feine Küche, keine Außenwirthsch.

Stubenmädchen

Diener

2. Inspektor.

Zeugnisse und Ansprüche an von Hertzberg, Neudorf bei Pr.-Stargard.

2672] Gesucht

ein Kinderfräulein

welches etwas Hausarbeit mit übernimmt. Näheres brieflich.
Pfarrhaus Ostrometzko.

E. geb. Frl., a. ath. Fam., welche in Konditorei thätig war, w. z. 6. Oktbr. für Konditorei gesucht. Selbige muß die Führung häusl. Wirthsch. übernehmen. Offert. u. Nr. 1873 postl. Saalfeld Opr. erb.

Eine Kassirerin und eine Verkäuferin

werden für ein Getreide- und Mehlgeschäft zum 1. Oktober d. Js. gesucht. Off. an die Filial-expedition d. Gesellig. Danzig, Schmidt, Vorstädt. Graben 56.

2597] Zum 1. September oder später suche tüchtige

Verkäuferin

der poln. Sprache mächtig, für mein Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft.
H. Mottek, Wronke.

Für meine Bahnhofswirthschaft suche zum 2. Oktober junges, anständiges

Mädchen.

Meldungen mit Gehaltsanspr., Altersang., Photogr. u. Zeugn.-Abschriften briefl. unt. Nr. 2289 an den Geselligen erbeten.

2629] Für mein Putz-Geschäft suche per sogleich

eine Direktrice

welche chic arbeitet. Meldungen sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.
Max Großmann, Bütow.

2769] **Wir suchen für die Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Abtheilung von sofort oder 1. Oktober cr. eine ältere, branchenkundige**

Verkäuferin

nur erste Kraft.
L. Lipsky & Sohn, Osterode Opr.

Modes.

2713] Suche zum 1. Oktober für mein Putzgeschäft in Sensburg Opr. eine

Direktrice oder erste Arbeiterin.

Ida Schultz, Neidenburg Ostpreußen.

1183] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche per bald oder später eine

tüchtige Verkäuferin.

Zeugnißabschriften und Photographie sind beizufügen.
Max Galliner in Gnesen.

2154] Suche von sogleich od. später für mein Material- und Schankgeschäft auf dem Lande, ein ordentliches und tüchtiges

Ladenmädchen.

Es können sich auch solche, welche diese Branche erlernen wollen, melden. Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Angabe der Religion und Alters sind zu richten an
M. Kehr, Frauendorf Ostpr.

2496] Zum 1. Oktbr. suche ich

eine Haushälterin

die die **feine Küche** und die **Wäsche** zu besorgen versteht. **Meldungen** mit Zeugnißabschr., die nicht zurückgesandt werd., an **Landrath Wolff, Mogilno.**

E. junge Kochmamsell

von **sofort** für mittl. Hotel und Kasino gesucht. Gehalt 25 Mk. pro Monat. Off. u. **V. 328** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [2800

Stubenmädchen

in Wäsche und Nähen erfahren, wird zum 1. Oktbr. gesucht.
Ollenrode bei Kgl. Rehwalde, Station Lindenau.

Eine ev., ältere, anspruchslose

Wirthin

mit Federviehzucht vertraut, und

ein Eleve

zur prakt. Erlernung der Landwirthschaft, ohne Pensionszahlg., zum 1. Oktober d. Js. gesucht. Persönl. Vorstellung oder letzte Zeugnisse mit Gehaltsanspr. bezw. Schulzeugniß mit selbstgeschrieb. Lebenslauf erbeten. [2644
L. Dauter, Gut Münsterwalde Westpr.

2677] **Gesucht** zum 1. Oktober cr. evangelische

Wirthin.

Verlangt wird Aufsicht im Kuhstall 2c., Kälbertränken, Schweine- und Federvieh-Aufzucht, Brodbacken, gute Küche und womögl. Glanzplätten. Angabe mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften nebst Porto für Rücksendung derselben an
Frau Oberförster Ernst, Oberförsterei Wildungen, Post Kasparus Wpr., Kr. Pr.-Stargard.

Wirthschafterin

mit Bereitung von Centrifugenbutter, Geflügelzucht, Einschlachten und Küche für Beamte vertraut, per bald oder 1. September cr. gesucht.
Offerten mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüch. unter Nr. 2702 an den Geselligen erbeten.

2635] Eine ältere

Wirthin

ev., g. z. selbst. Führung eines Hausstandes, von sogleich gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnisse erbeten.
G. Dobberstein, Gutsbesitzer, Stewnitz, Kreis Flatow.

2670] Suche vom 1. September oder später eine ca. 50 bis 60 J. alte

Wirthin

die das Kochen für meinen Sohn und sich zu übernehmen hat. Gehalt nach Uebereinkunft. Daselbst kann auch eine

Köchin

eintreten.
Fr. Rießemann, Kl.-Falkenau b. Gr.-Falkenau.

2712] Für ein älteres Ehepaar wird ein jüdisches

Mädchen

oder alleinstehende

Wittwe

zur Führung des kleinen Haushaltes gesucht. Meldungen an
Frau Emilie Josephsohn, Christburg.

2815] Suche zum 1. Oktober d. Js. eine erfahrene

Wirthin

zur selbständigen Führung eines Landhaushalts. Zeugnißabschr., Gehaltsansprüche einzusenden an Grfn. Eulenburg, Wicken bei Schönbruch Ostpr.

2778] Sauberes

tüchtiges Mädchen

bei gutem Lohn nach Bromberg gesucht per 1. Oktober d. Js. Dasselbe muß gut kochen können und in besserem Haushalt gedient haben. Sofortige briefl. Meldg. an Juwelier Albert Schroeter, Bromberg, Friedrichstr. 57. Reisegeld wird vergütet. Zeugnisse beifügen. — Auch durch Vermittelung.

2499] Suche für meine Wirthschaft zu sofort oder bald eine tüchtige, ältere

Wirthin.

Kleiner Haushalt. Geh. 300 Mk. und Tantieme.
Hollweg, Rittergutsbesitzer, Hütte bei Lanken, Kr. Flatow.

2041] Ein gebildetes Fräulein (nicht unter 22 Jahren) zum 15. Oktober als **Stütze der Hausfr.** gesucht. Schneidern, Plätten Bedingung. Frau Kaufm. Zährer, Thorn.

Eine einfache,

evg. Wirthin

die einen bürgl. Haushalt selbständig z. führen versteht und überall Hand mit anlegt, sowie Kenntnisse von Außenwirthschaft besitzt z. 1. Oktbr. gesucht. Gehaltsanspr., Zeugnißabschr. und Altersangabe briefl. unter Nr. 2714 an den Geselligen erbeten.

Schluß im 2. Blatt.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 200.

Graudenz, Sonnabend] [26. August 1899.

9. Forts.] **Das Battist-Tuch.** [Nachdr. verb.

Aus dem Russischen von Georg Albert.

Frau Lopatschinskaja schlug kühn die Augen zu Narjesnü auf. „Wenn ich eine Freundin von Mystifikationen wäre, so könnte ich Ihnen einen Haufen Unsinn vorreden und das wäre die gerechte Strafe für Ihre Leichtgläubigkeit“, sagte sie mit leisem Lachen. „Aber es handelt sich um eine sehr ernste Angelegenheit, um einen Mord . . . Ich habe Uchanski oberflächlich gekannt und will nicht seinen Tod zum Anlaß eines Scherzes machen. Ich kann Ihnen nur rathen, Ihre Untersuchungen sorgfältiger anzustellen und nicht gleich dem ersten besten Einfall, der Ihnen in den Kopf kommt, zu folgen. Auf Maskenbälle gehe ich nicht, Uchanski habe ich am Tage der Ermordung nicht gesehen, von seinen Beziehungen zur Frauenwelt weiß ich nichts, irgend welche Eifersucht hat niemand bei mir erweckt und irgend welche Ihnen nützliche Auskunft vermag ich Ihnen absolut nicht zu geben . . .“

Narjesnü warf einen raschen Blick auf sie. Dieser zuversichtliche, ruhige, fast spöttische Ton machte ihn ein wenig betroffen. „Sie waren nicht auf dem Maskenballe?“ fragte er, ohne den Blick von ihr abzuwenden.

„Wie ich Ihnen sagte.“

Nun ja, sie wird alles ableugnen und als Frau spielt sie die kleine Komödie nicht schlechter, als eine erfahrene Schauspielerin . . . bis ich ihr den entscheidenden Schlag versetzt haben werde, dachte Narjesnü.

„In diesem Falle gestatten Sie, daß ich selber Ihnen alle Vorgänge jener Nacht in's Gedächtniß zurückrufe“, sagte er laut. „Sie sind auf den Maskenball gefahren, weil Sie mit Uchanski zu sprechen hatten. Sie wußten, daß er sicher dort sein würde. Und Sie haben ihn auch thatsächlich dort getroffen . . .“

Die junge Frau machte mit den Schultern eine ungeduldige und verächtliche Bewegung.

„Aber Uchanski war nicht allein“, fuhr Narjesnü fort. „Er saß bei einer Maske. Diese Maske, diese Frau erweckte ihre Eifersucht. Sie folgten den beiden, Sie spähten nach einer Gelegenheit, mit Uchanski zu sprechen. Es gelang Ihnen schließlich, einen günstigen Augenblick dazu zu erhaschen. Es erfolgte zwischen Ihnen ein Wortwechsel, der so erregt war, daß Sie beide die Unmöglichkeit einsahen, ihn auf dem Balle fortzusetzen. Da schlug Uchanski Ihnen vor, mit ihm nach seiner Wohnung zu fahren. Nach einigen Einwendungen willigten Sie ein . . .“

Frau Lopatschinskaja sprang empört vom Sessel auf. „Verehrter Herr, wer hat Ihnen das Recht gegeben, mich zu beleidigen? Es scheint doch, als ob Sie gar zu sehr Ihre Rechte als Untersuchungsrichter mißbrauchen . . .“, rief sie.

„Gestatten Sie, daß ich zu Ende rede“, unterbrach sie Narjesnü. „Ich mißbrauche keineswegs meine Rechte, im Gegentheil, ich verzichte sogar theilweise auf sie. Ich hätte Sie einfach zu mir in das Gerichtszimmer vorladen lassen können; ich zog es aber vor, mich zu Ihnen zu begeben, weil das so für Sie bequemer ist. Haben Sie nur die Güte, mich nicht zu unterbrechen. Sie sind also mit Uchanski zusammen abgefahren. In seiner Wohnung nahm sodann die Aussprache mit ihm ihren Fortgang und wurde immer hitziger. Sie waren empört über Uchanski. Ihre Vorwürfe, Ihre Forderungen, machten auf ihn keinen Eindruck. Liebe, Zorn, Eifersucht, Rachedurst brachten Sie zur Raserei. Und da fiel Ihr Blick zufällig auf ein glänzendes Spielzeug, das auf seinem Schreibtisch lag . . . Soll ich Ihnen sagen, was das für ein Spielzeug war?“

Narjesnü heftete auf die junge Frau einen durchbohrenden Blick. Sie aber starrte ihn verwundert, verständnißlos, mit weit aufgerissenen Augen an.

„Es war ein kleiner, schön gearbeiteter Dolch, wie gemacht für eine Frauenhand“, fuhr der Untersuchungsrichter fort. „Sie ergreifen ihn, und im Uebermaß der Wuth versetzen Sie Uchanski einen Stoß in's Herz . . .“

Frau Lopatschinskaja prallte förmlich zurück; ihr bleiches Angesicht zeigte höchstes Entsetzen. „Sie glauben, daß ich — die Mörderin bin? Eine Mörderin? Ich?!“ schrie sie beinahe, die Hände ringend. „Das ist ja sinnlos, das ist Wahnsinn! Was kennen Sie für Thatsachen, um auf solch' einen ungeheuerlichen Verdacht zu kommen?“

„Versuchen Sie doch gütigst, sich zu beruhigen und gestatten Sie mir, zu Ende zu kommen. Es fehlt nur noch sehr wenig. Wollen Sie sich nicht der Mühe unterziehen, noch einmal Platz zu nehmen, wie zuvor?“

Die junge Frau machte schwankend einen Schritt vorwärts, ohne ihren vor Schrecken starren Blick von ihm abzuwenden, und ließ sich wieder in den Sessel nieder.

Narjesnü setzte sich nicht; er zog es vor, stehend, von oben herab, den Gesichtsausdruck der jungen Frau zu beobachten. „Als Sie sich überzeugt hatten, daß Uchanski todt sei, traten bei Ihnen alle anderen Gefühle zurück vor dem Trieb der Selbsterhaltung“, fuhr er fort, ohne seinen unerbittlichen, fast triumphirenden Blick von ihr abzuwenden. „Sie warfen den Dolch vor die Füße des Todten. Sie hatten keinen Grund, dieses Spielzeug zu verbergen; im Gegentheil, Sie konnten annehmen, daß es auf eine falsche Spur führen, den Gedanken an Selbstmord nahelegen würde. Aber als Sie den Dolch aus der Hand ließen, bemerkten Sie, daß die Hand voll Blut war. Da zogen Sie ein Taschentuch hervor . . . ein kleines Battisttuch . . . gerade so eins wie dieses . . .“

Narjesnü streckte den Arm aus und ergriff das auf dem Tische liegende Tuch der jungen Frau. Diese rührte sich nicht, nur ihr Gesicht wurde immer blasser.

„Sie zogen ein Tuch hervor und wischten damit sorgfältig die Hand ab“, fuhr Narjesnü fort. „Aber dann wollten Sie das blutige Stück Battist nicht wieder in die Tasche stecken; Sie überlegten, wo Sie es hinwerfen könnten, und als Sie sich umschauten, fiel Ihr Blick auf das Kaminrohr. Sie öffneten das Thürchen und warfen das Tuch hinein.“

Frau Lopatschinskaja starrte ihn immer noch mit weit geöffneten, verständnißlosen Augen an. Sie fühlte nur Entsetzen und vermochte keinen Gedanken zu fassen. „Ich? Warum denn ich?“ rief sie endlich, und in diesem Ausruf lag ein so aufrichtiger Ton, daß Narjesnü einen Augenblick betroffen war. „Nur deshalb, weil Ihnen der wirkliche Mörder unbekannt ist?“

„Sie irren, der Mörder ist bekannt“, antwortete nach einer Pause Narjesnü. „Der Mörder ist die Frau, der dieser unvorsichtiger Weise in das Kaminrohr gesteckte Gegenstand gehört . . .“

Und er zog rasch aus der Brusttasche ein blutiges, zusammengeballtes Taschentuch und entfaltete es vor den Augen der jungen Frau. Diese fuhr in unwillkürlichem Schrecken zurück.

„Sie sehen, daß diese beiden Taschentücher einander vollkommen gleich sind; sie sind ganz gleich gezeichnet „S. L.“ Kein Sachverständiger wird bestreiten können, daß sie aus ein und demselben Dutzend stammen“, sagte Narjesnü in unerbittlichem, leidenschaftslosem Tone.

Die junge Frau stürzte sich förmlich auf ihn. „Mit meinem Namen gezeichnet? Was reden Sie da? Sie haben den Verstand verloren!“ schrie sie entsetzt.

„Narjesnü hielt vorsichtig das blutige und rußgeschwärzte Taschentuch mit beiden Händen fest und zeigte ihr den Zipfel mit den Buchstaben S. L. „Ueberzeugen Sie sich selbst“, sagte er.

„Wo haben Sie das her? Wie kommen Sie dazu“, rief sie, am ganzen Leibe zitternd.

„Aus dem Kaminrohr in der Wohnung Uchanski's.“

Der jungen Frau schien es, als habe sie den Verstand verloren. Sie schloß unwillkürlich die Augen. Alles schien ihr wie ein unsinniger, fürchterlicher Traum, wie ein Traum, aus dem sie niemals erwachen würde.

„Jetzt werden Sie freilich nicht mehr leugnen wollen . . .“, begann Narjesnü wieder, der jetzt selber etwas nervös zu werden anfing.

Frau Lopatschinskaja unterbrach ihn mit ungeduldiger Geberde. „Warten Sie, mir fällt jetzt etwas ein — alles“, rief sie, indem sie den Arm weit vor sich streckte, wie wenn sie Narjesnü zurückhalten wollte. „Dort, auf dem Maskenballe . . .“

„Ah, Sie geben also zu, daß Sie auf dem Maskenballe waren“, fiel rasch der Untersuchungsrichter ein.

„Nun ja, ich war dort, ich wollte allerdings Uchanski sprechen . . .“, fuhr sie fort. „Unterbrechen Sie mich nicht, bei mir dreht sich alles in meinem Kopfe. Ich sah ihn, trat an ihn heran . . . er saß bei einer maskirten Dame . . . und dort, im Ballsaale, habe ich mein Taschentuch fallen lassen. Ja, es war im Saale selbst. Ich merkte es beim Hinausgehen, als ich die Hand in die Tasche steckte, um das Portemonnaie herauszunehmen. Offenbar hat Jemand mein Tuch aufgenommen . . ., es ist in die Hände einer Mörderin gerathen . . . Mein Gott, wie ist das entsetzlich, wie entsetzlich hat sich das alles zugetragen . . . Meine Gedanken verwirren sich . . .“

Sie konnte nicht weitersprechen. Die furchtbare Bedeutung des über sie hereingebrochenen Unheils überwältigte sie. Thränenlos, aber mit dem Ausdrucke unbeschreiblicher Qual im Angesicht, starrte sie vor sich hin, und ihre Einbildungskraft eilte mit Blitzesschnelle von einem furchtbaren Bilde zum andern. Ihr Gatte, das Gefängniß, das Gerede der Leute, der Bekanntenkreis, das Gericht, das alles kreiste wie ein Wirbelsturm in ihrem betäubten Hirn. Aber nur wenige Augenblicke dauerte dieser Zustand. Das Bewußtsein, an dem Verbrechen gänzlich unbetheiligt zu sein, kehrte zu ihr zurück. Man konnte sie doch nicht ernstlich für eine Mörderin halten; es würde sich ja alles aufklären, offenbaren . . . ein solcher Irrthum war ja unmöglich . . .

„Sie müssen auf jeden Fall Ihre Aussage vor mir auf dem Gericht wiederholen“, sagte Narjesnü.

„Auf dem Gericht? Ja, natürlich; gut . . .“ antwortete sie mit blassem Munde. „Bezeichnen Sie mir nur Tag und Stunde, ich komme . . .“

„Leider muß ich unverzüglich Ihre Verhaftung verfügen“, eröffnete der Untersuchungsrichter, indem er die beiden Battisttücher in die Tasche steckte.

„Meine Verhaftung? Ich soll in's Gefängniß?“ schrie die junge Frau. „In's Gefängniß?“

„Die Beweisstücke deuten auf Sie“, antwortete Narjesnü. Und mit einer kurzen Verbeugung verließ er rasch das Zimmer. Auf der Treppe erwartete ihn der von ihm mitgebrachte Polizist. (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Gutenberg-Feier.]** Im Stadthaus zu Mainz hat in der Kommission für die Gutenbergfeier Oberbürgermeister Dr. Gaßner einige Mittheilungen von allgemeinem Interesse gemacht. Eine wissenschaftliche Festschrift wird ausgearbeitet. Durch eine vollständige Sammlung und kritische Sichtung des vorhandenen Urkundenmaterials, sowie durch Erwerbung bisher unbekannter Urkunden hat sich die Kenntniß von Gutenberg und seiner Erfindung der Buchdruckkunst wesentlich bereichert und umgestaltet und eine sichere Grundlage geschaffen. Außerdem erscheint eine lokale, populäre Festschrift. Aus dem Programm der Feier in Mainz sei Folgendes erwähnt: Sonntag, 24. Juni 1900, findet ein Festakt und eine akademische Feier in der Stadthalle statt. Vortrag einer eigens für den Zweck gedichteten und komponirten Kantate. Dann Huldigung am Denkmal. Nachmittags Festbankett in der Stadthalle, Abends großer Fackelzug der Mainzer Bürgerschaft zum Gutenberg-Denkmal, Illumination der Stadt. Am zweiten Tage, Montag, findet ein Volksfest statt. Mit der Feier sind verbunden: die Gründung eines Gutenberg-Museums, ferner für eine Ausstellung, die in den Fachkreisen mit Recht erwartet und auch für weitere Kreise einen Anziehungspunkt besonderer Art bilden wird. Sie soll umfassen: Erzeugnisse der Druckkunst aller Zeiten und aller Länder, die Entwickelung der Technik der Buchdruckerkunst aus ihren Anfängen bis zum heutigen Tage in Modellen und Maschinen im Betrieb.

— **Drei elektrische Omnibus-Linien** sollen im September in Berlin eröffnet werden. Außer den elektrischen Omnibussen, welche die Allgemeine und die Neue Berliner Omnibus-Gesellschaft vom Stettiner Bahnhof nach dem Kreuzberg einzurichten beabsichtigen, will auch die Aktiengesellschaft Siemens u. Halske eine Verbindung durch einen elektrischen Omnibus zwischen der Motorwagen-Ausstellung in der Karlstraße und Treptow herstellen. Der Omnibus, mit der Siemens'schen Gabel zur Abnahme des Stromes ausgerüstet, wird den Strom während der Fahrt von dem Zuleitungsdraht der Straßenbahnlinie entnehmen.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

1873. 1) Hat der Kreis, in welchem Sie wohnen, Gelder zur Gewährung von Prämien an Dienstboten für treu geleistete Dienste bewilligt, so kann der Dienstbote Anspruch auf Gewährung einer solchen erheben. 2) Die Gebühren für die kirchliche Trauung hat derjenige zu entrichten, der die Trauung bei dem Pfarrer bestellt hat. Es ist indeß allgemein üblich, daß sich Schwiegervater und Schwiegersohn über diesen Punkt einigen.

U. 10. Ein jeder Eingepfarrte, auch die Gemeindelehrer, hat zu den Bau- und Unterhaltungskosten der Kirche beizutragen.

A. M. L. Man sagt bezw. schreibt: „Ihr Fräulein Schwester“ (nicht Ihre). Dies ist Sprachgebrauch, obgleich die Schwester kein Neutrum ist.

† † † Zu den Kirchenumlagen hat jeder Eingepfarrte, auch die pensionirten Lehrer, beizutragen. Die Bestimmung beruht auf dem Allgemeinen Landrecht.

A. T. in Schlegstein. 1) Zieht sich ein Dienstbote durch den Dienst oder bei dessen Gelegenheit eine Krankheit zu, so ist die Herrschaft schuldig, für seine Kur und Verpflegung zu sorgen. Dafür darf dem Gesinde von seinem Lohn nichts abgezogen werden (also auch nicht die etwaigen Auslagen für dessen Stellvertretung). Nur wenn der Dienstbote sich die Krankheit weder durch den Dienst noch bei dessen Gelegenheit zugezogen hat, oder wenn dieses zwar der Fall gewesen ist, dem Gesinde aber dabei ein eigenes vertretbares Versehen zur Last fällt, kann die Brodherrschaft die Kurkosten von dem zu zahlenden Lohn in Abzug bringen. Die Pflicht der Herrschaft zur Kur und Verpflegung des erkrankten Dienstboten erstreckt sich auf die ganze vereinbarte Dienstzeit und kann dem kranken Dienstboten vor deren Ablauf wegen Krankheit nicht gekündigt werden (vergl. §§ 86 bis 92 der Gesinde-Ordnung), wohl aber muß auch in diesem Falle die gesetzliche Kündigung erfolgen, wenn das Dienstverhältniß mit Ablauf der Dienstzeit überhaupt gelöst werden soll. 2) Durch Hingabe und Annahme von Miethsgeld wird der Miethsvertrag endgültig abgeschlossen. Hat daher ein Dienstbote das Miethsgeld angenommen, so kann er einseitig den Vertrag dadurch nicht lösen, daß er das Miethsgeld zurückbringt. Verweigert die Brodherrschaft dessen Rücknahme, so bleibt der Vertrag rechtsverbindlich, und die Herrschaft kann die Zuziehung in den Dienst polizeilich erzwingen (§ 23 a. a. O.). 3) Nach der Genesung des Dienstmädchens haben Sie eine Krankheits-Bescheinigung, aus welcher Anfang und Ende der in Folge der Krankheit entstandenen Arbeitsunfähigkeit genau nach dem Datum zu ersehen ist, auszustellen und diese Bescheinigung von der Ortspolizeibehörde beglaubigen zu lassen. Diese Bescheinigung müssen Sie beim nächsten Kartenumtausch vorlegen und den ausstellenden Beamten ersuchen, die Krankheitsdauer in die dazu in der Karte vorhandene Rubrik einzutragen. Nur volle Wochen — von Sonntag zu Sonntag — sind anrechnungsfähig. Für diese Wochen brauchen Sie dann Marken nicht zu verwenden.

H. Z. Das Kegelspiel ist wahrscheinlich germanischen Ursprungs. Vielleicht stammt es aus der ältesten christlichen Zeit in welcher man die „bösen Geister“ in Gestalt von Klötzen an verschiedenen Orten aufstellte. Nach solchen Klötzen pflegten die Knaben zu werfen. Erwähnt wird das Kegelspiel schon in mittelhochdeutschen Gedichten des 13. Jahrhunderts. In Frankreich wurde das Spiel 1379 untersagt, weil es zu großen Wetten gemißbraucht wurde. Auch in Deutschland kamen ähnliche Verbote vor.

A. B., Borkum. Neuenburg (Westpr.) hat auch vor dem Jahre 1888 zum Kreise Schwetz gehört.

1899. A. Z. Cigarrenmacher gehören der Tabaks-Berufsgenossenschaft an. Diese hat ihren Hauptsitz in Bremen. Dort würden Sie auch Ihre Beschwerde anzubringen haben.

Bromberg, 24. August. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 150—153 Mark. — Roggen gesunde Qualität 130 bis 134 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116 bis 120 Mark. — Braugerste 122 bis 130 Mark. — Hafer 127—130 Mk. — Erbsen Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mark. — Spiritus 70er —,— Mk.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 24. August 1899.

Fleisch. Rindfleisch 38—62, Kalbfleisch 40—68, Hammelfleisch 50—62, Schweinefleisch 42—53 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 50—65 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,40—0,60 Mk., Wildschweine 0,15—0,20 Mk., Ueberläufer, Frischlinge —,— Mk., Kaninchen p. St. —,— Mark, Rothwild 0,20—0,40 Mk., Damwild 0,30—0,45 Mk. p. 1/2 kg, Hasen —,— Mark per Stück.

Wildgeflügel. Wildenten 0,75—1,00 Mark, Seeenten —,— Mk., Waldschnepfen —,— Mk., Rebhühner 0,73—1,10 Mk. p. Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. St. 0,80—1,20, Hühner, alte 1,00—1,45, junge 0,45—0,90, Tauben 0,35 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 2,75—4,00, Enten 1,40—2,00 Mk., Hühner, alte —,—, junge 0,60—1,10, Tauben 0,40—0,45 Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 79—97, Zander —, Barsche 46—58, Karpfen —, Schleie 88—99, Bleie 61, bunte Fische 30—41, Aale 80—109, Wels — Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Lachs 97, Lachsforellen —,—, Hechte 63—73, Zander 67—70, Barsche 24—42, Schleie 55, Bleie —, bunte Fische 11—17, Aale 42—88 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 3,30—3,80 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 115—117, IIa 108—112, geringere Hofbutter —,—. Landbutter 85—95 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 65—70, Limburger, —,—, Tilsiter 50—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. —,—, neue lange 1,75—3,00, runde 2,25—2,50, blaue 2,50—3, Rosen- 1,75—2,00, Kohlrüben p. Md. 0,75—1,00, Meerrettich per Schock 6,00 bis 12,00, Petersilienwurzel per Schock 3—4, Salat per Mand. —,—, Mohrrüben, junge, p. Schockbunde —,—, Bohnen, junge p. Pfd. —,—, Wachsbohnen, p. 1/2 Kilogr., 0,09—0,15, Wirsingkohl p. 50 Kilogr. 2—6, Weißkohl p. 50 Kilogr. 1,00—1,25 Mk., Rothkohl p. 50 Kgr. 1,00—2,00, Zwiebeln p. 50 Kgr. 3,60—4,50 Mk.

Stettin, 24. August. **Spiritusbericht.**
Loco 42,20 nom.

Magdeburg, 24. August. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement —,—. Nachprodukte excl. 75% Rendement —,—. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 24,25. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 23. August. (R.-Anz.)
Lissa: Weizen Mk. 14,00, 14,30, 14,60, 14,80, 15,10 bis 15,10. — Roggen Mark 12,50, 12,80, 13,00, 13,20, 13,50 bis 13,80. — Gerste Mark 11,50, 11,70, 11,90, 12,10, 12,30 bis 12,50. — Hafer Mark 11,00, 11,20, 11,30, 12,20, 11,50, 11,60 bis 11,80. — **Rawitsch:** Weizen Mk. 13,50, 14,00, 14,50 bis 15,50. — Roggen Mk. 12,50, 13,00, 13,50 bis 14,00, — Gerste Mk. 11,50, 12,00, 12,50 bis 13,00. — Hafer Mark 11,00, 11,50, 12,00 bis 12,50.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Glasmalerei u. Kunstverglasung

Lindenstr. 4. **Rich. Scheibe,** Halle a. S.

Anfertigung von [9448

künstlerischen Glasmalereien und Kunstverglasungen

für **Kirchen** und **Profanbauten** von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung in sämmtlichen Stylarten bei soliden Preisen.

Für die **Herren Möbelfabrikanten billigste Bezugsquelle von Schrankthürfüllungen in altdeutscher, sowie moderner Bleiverglasung. Für Geschenke passend vorzüglich: Treppen-, Haus-, Salon- und Erker-Fenster und Fenstervorsetzer.**

Als Spezialität, neu:

Glasfirmenschilder mit geätzten Buchstaben.

Muster und Prospekte kostenfrei.

Besonders wichtig für **Baumeister** und **Architekten.**

Undler-Spar-Gas-Koch-Platten



ges. gesch., bis 60% Gasersparniß garant., **mehrere Tausend** im Gebrauch, prämiirt mit **gold. u. silbernen Medaillen,** Brat- und Backofen unübertroffen. **Circulations-Spar-Gas-Heizöfen,** Pat. a. m. Luftvorwärmung, daher denkbar geringster Gasverbrauch, ff. Referenzen, sowie sämmtl. Gaskochapparate vom kleinsten bis zum größten Herd. **Dessauer Gas.-Koch-Apparate-Fabrik,** Schöne & Saatz, Dessau.

Complette

Molkerei-Einrichtungen

nach allen bewährten Systemen.
Umbau älterer Anlagen ohne Betriebsstörung.
Sämmtliche Molkerei- und Käserei-Maschinen und -Geräthe in tadelloser Ausführung.
Maschinen- und bautechnischer Beirath, Baupläne, Kostenanschläge, Cataloge kostenfrei.

Eduard Ahlborn,
Molkerei-Maschinenfabrik,
Filiale Danzig,
Milchkannengasse No. 20.

Garantie: Zurücknahme u. Geld retour.

Ueber 1000 Anerkennungen.

Meinel & Herold,

Harmonikafabrik, Klingenthal (Sachs.) Nr. 1.



versd. geg. Nachnahme ihre vorzügl. Concert-Zug-Harmonikas ca 34—38 cm. hoch, mit prächtigem Orgelton, offener ff. Klaviatur, prima Stahlfederung, für deren Unverwüstlichkeit jede Garantie leist., 3thl. (11falt.) Doppelbalg, Balgfalt. m. best. Metallschutzecken (Eckenschoner), Doppelbässen 2c., m. 10 Tast., 2 Reg., 50 Stim. pr. St. M 5.— Diese Harmonika

10 Tast.,	3 echt. Reg.,	70 Stimm.,	M. 7.50	21 Tast.,	2 echt. Reg.,	108 Stimm.	M, 11.—
10 „	4 „	„ 90 „	„ 9.50	21 „	4 „	„ 108 „	„ 21.—
10 „	6 „	„ 130 „	„ 15.—	21 „	6 „	„ 158 „	„ 27.—
10 „	8 „	„ 172 „	„ 30.—	21 „	8 „	„ 200 „	„ 39.—

Schule und Kiste z. Harm. umsonst. Harmonikas in *über 70 verschied. No.* billigst. **Bandonions, Mundharm., Ocarinas, Violinen, Zithern, Accordzithern, Musikwerke.** Vor anderweitem Einkauf bitten uns. illustr. Catalog umsonst zu verlangen.

Ueberzeugen Sie sich,

daß unsere Harmonikas die denkbar besten und dabei die anerkannt billigsten sind.

Weltberühmt
sind die **Original-**

„Osborne"-Gras- u. Getreide-Mähmaschinen



Selbstbinder, Stählerne Pferderechen, Stählerne Heuwender. (Deutscher Gebrauchs-Mustersch.)
Glänzende Siege und Erste Preise errungen.
Prospecte und nähere Mittheilungen jederzeit bereitwilligs durch den [600

General-Vertreter
Claus Dreyer, Bremen.

Prima Dachkitt

zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, von Jedermann leicht und bequem zu handhaben
in Kisten à 25 Ko. mit Mark 10,00
„ „ à 12,5 „ „ „ 6,00
franko nächstgelegener Eisenbahnstation, in Kisten à 5 Ko mit Mk. 3 franko jeder Poststation gegen Nachnahme offerirt

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt.-Eylau Wpr. [2671

Superphosphate aller Art

gedämpftes Knochenmehl,
Futterknochenmehl (phosphorsauren Kalk), zur Beifütterung f. Mutterthiere u. Jungvieh,
Thomas-Phosphatmehl mit feinster Mahlung höchster Citratlöslichkeit,
Superphosphat-Gyps
z. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks,
Kali-Dünger-Gyps zur Düngung von Wiesen, Klee, Erbsen pp.,
Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter
offerirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie
Chemische Fabrik Petschow, Davidsohn,
Danzig, Komtoir: Hundegasse 37.



Reelle
Garantie
für
jedes Stück. [1528
Durchaus tadellose Qualität, vorräthig in vielen Formen, wie sie in den verschiedenen Gegenden Deutschlands üblich sind.
Verlangen Sie bitte
meine allerneueste illustrirte Preisliste
640 Seiten, 2175 Abbildungen, 2450 Nr. über Stahlwaaren und andere Artikel sowie über

Sensen

umsonst und portofrei.

C. W. Engels,
Grösste Stahlwaarenfabrik
mit Versand an Private,
Foche
bei Solingen.
*

D. R. G. M. 113 692.

Zerlegbare

Sprungfedermatratzen.

Lüften und **Reinigen** äußerst **leicht** und **schnell.**
Vorzügliche **Elastizität** und **Haltbarkeit.**
Bestes und **billigstes Fabrikat.**
Für **Hotelbesitzer unentbehrlich.**

Fr. Hege, Möbelfabrik,
Bromberg.

D. R. G. M. 113 692. [1226

Goldene Medaille Posen 1895. **Silberne Medaille** Königsberg i. Pr. 1895.

Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.

Gegründet 1874.

Stolper Steinpappen- und Dachdeck Materialien-Fabrik, Rohrgewebe- und Carbolineum-Fabriken, Fabrik für Cement-Dachfalzziegel.

Spezialität:
Ausführung v. **Neudeckungen** u. **Reparaturen** aller Bedachungsarten. Ausführung von **Isolirungen** und **Abdeckungen** jeder Art. Lieferung sämmtl. **Fabrikate** zu **Fabrikpreisen** unter Angabe **sachgemäßer** und **nützlicher** Verwendung.
Praktische Rathschläge ertheilen bereitwilligst uneigennützig.
Zweiggeschäfte unter unserer Firma bestehen in:
Deutsch-Eylau Wpr. seit 1878. **Königsberg i. Pr.** seit 1885.
Posen seit 1891. **Dirschau** seit 1895.

Der neueste

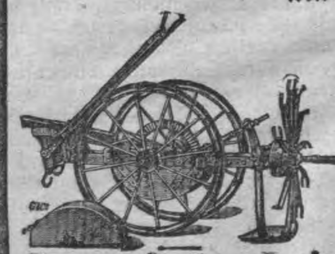
Kartoffelgraber mit Deichsel

D. R. P. 98 428

erhielt auf den letzten Konkurrenzen:
auf dem Gute **Rothenhoff** bei Porta i. W.,
„ „ „ **Buchhof** bei Kellinghusen i. Holst.,
„ „ „ **Marienfelde** bei Berlin

die erste Auszeichnung

weil er



die Kartoffeln am reinsten ausarbeitet, die Kartoffeln am besten freilegt, sich tadellos gegen hohes Kraut verhält, die einfachste u. leichteste Handhabung besitzt.
Verstopfung. sind fast ausgeschlossen, **deshalb ein äußerst leicht. Gang der Maschine.**

Gross & Co., Leipzig-Eutritzsch.
Prospekte gratis und franko. [1227

Mammuth-Wintergerste

best gereinigtes Saatgut, à Ctr. 7,00 Mark, empfiehlt [1094
Gut Karschwitz,
Marienwerder Westpr.

216] Einige Centner

Torfmull bezw. Torfstreu

billig zu verkaufen.
H. Matthes, Graudenz,
Baugeschäft.

1211] Eine elegante

Ladeneinrichtung

bestehend aus Repositorium, Tombänken 2c. ist zum 1. Oktober zu verkaufen. Näheres bei Adolph Eberle, Bromberg. [1211

Kainit, Thomasmehl, Superphosphat, Chilesalpeter

empfiehlt [8817

Max Scherf,
Graudenz.

9169] Vorzüglichen

Tilsiter Käse

in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzugeben nur gegen Nachnahme H. Müller, Molk. Kl.-Baumgart bei Nikolaiken Wpr.

Tilsiter Käse

in schöner reifer Waare, per Ctr. 22. Mk. ab Culmsee, versendet gegen Nachnahme in Rollen beliebiger Größe
1756] **Molkerei Culmsee.**

---

3 Fahrräder

The Premier Helical, 1 Stück Dürkopp Nr. 18, alles neue 99er, habe wegen Räumung billigst abzugeb. Meld. u. Nr. 1783 a. d. Ges.

Lokomobile

sehr gut erhalten, 13,13 Hzfl., 4 Atm., sehr billig zu verkaufen.
B. Krüger, Neu-Schönsee,
Kr. Briesen Westpr.

Fort mit den

Warzen!

Neuheit! Warzenstift!

beisst nicht, schmerzt nicht, **Wirkung wunderbar;** man feuchte den Stift an und betupfe damit morgens u. abends die Warzen. Pro **Stück nur 60 Pfg.** gegen Einsendung des Betrages, zu beziehen von

Paul Koch, Neuenrade 32 i. W.

1070] Zwei automatisch bewegliche

Gährbottigkühler

von Hipper, fast neu, eine Camp. gebraucht, wegen anderer Kühlanlage billig verkäuflich.
Laschewo bei Prust Ostbahn.
Die Brennerei-Verwaltung.



Ei Ei
den schönen Schnurrbart!!
Den können Sie auch bekommen; wenn Sie d. berühmt. **Barterzeugungs Balsam**
FIXOLIN gebrauchen. **Fixolin** hat die Eigenschaft, **den Bart hervorzurufen** und sind damit schon grossartige Erfolge erzielt worden. Preis pro Dose M. 1.50 gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Porto 20 Pfg. Zu beziehen von **Paul Koch, Neuenrade Nr. 105 i. W.,** in **Graudenz** in der Drogerie zur Victoria von **Franz Fehlauer,** Alte Strasse 5. [9452



Grosser Erfolg wird erzielt mit
Herm. Musche's **Fleischconfect**
Tötet absolut sicher alle Nagethiere. Alle anderen Mittel weit übertreffend. Beweis: Die vielen Dankschreiben. Pack 0,50 u. 1,00. Echt nur von Herm. **Musche, Magdeburg.** Hier zu haben bei
Fr. Kyser, Drog., Markt.



Kopfschuppen, Ergrauen der Haare **werden nach einer neuen praktisch erprobten Methode mit erstaunenswerthem Resultate behandelt. Kräftigste u. augenscheinlichste Entwicklung des jungen Nachwuchses.** Zahlreiche Dankschreiben und Anerkennungen. Jeder Haarleidende sollte nicht versäumen, Prospekt zu verlangen, der gratis und franco versandt wird.

F. Kiko, Herford,
Weltberühmter Haarspecialist!

Für Baumeister!!

Lichtpausanstalt
Margarete Dix,
Danzig Melzergasse 3 Danzig.
Fertigt [658
Lichtpausen u. Konsenszeichnungen
in kürzester Zeit und tadelloser Ausführung. [658

Trostlose Kranke erh. kostenlos Meth. z. sich. Heil. Spez. (ohne Appr.) Nardenkötter, Berlin N. 58

Mehr können Sie

nicht verlangen als
große Auswahl, spottbillige Preise, Frankolieferung der Waaren, gute Qualität und vornehme Geschmacksrichtung.
Dieses finden Sie vereint im
Tapeten-Versandtgeschäft
von
H. Schönberg,
Konitz Wpr.
Muster in großem Format franko. [2239

!! Neuen engl. Vollhering !!

prachtvolle haltbare Waare, Postfaß Mk. 3,00 franko, versendet gegen Nachnahme [6086
W. Schneider, Stettin.

Frauen!! Wollt Ihr schön werden, dann gebraucht mein besterprobtes, unübertroffenes Schönheits-Wasser

„Joli".



Die Bestandtheile desselben sind geeignet, die Haut und den Teint sowohl bei Damen als auch bei Herren weich, elastisch und sammetartig zu erhalten und durch Krankheit u. s. w. entstandene Hautrunzeln zu beseitigen. Glatte, weiche Gesichtshaut ist bekanntlich die

Schönheit der Damen.

Preis pro Flacon Mk. 2,50 und 3,50 franco. Nur echt zu beziehen von der Parfümeriefabrik
Paul Koch, Neuenrade 132 i. W.

Winterspeck

von hiesigen Landschweinen, fetten zu Mk. 60,00, Bauchspeck zu Mk. 70,00, hat noch abzugeben [6809
A. J. Hoffmann, Bromberg.

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Versand frei, mehrwöch. Probe, geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [7591

Elbinger Tapeten-Versand-Geschäft. [9373
Billigste Bezugsquelle für **Tapeten, Linoleum u. Stuckfachen**

Salzspeck u. Rauchspeck

offerirt billigst [9767
J. H. Moses, Briesen Wpr.

Gesetzl. gestattet!
Nächste Ziehung a. 1. Sept.
Jährl. 12 Gewinnziehg. mit abwechs. Haupttreffer in Mk. **165 000, 75 000, 45 000, 30 000, 25 000** 2c., **jed. Loos ein Treffer,** biet. die aus 100 Mitgl. besteh. Serienloosgesellsch. **Mntl. Beitr. 3 Mk.** p. Antheil u. Ziehg. **Louis Schmidt** in Kassel, Hohenzoll.-St. 100.

Dampfdreschmaschine

mit passender

Lokomobile

noch sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Anfragen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9810 durch den Geselligen erbeten.

1840] Offerire billigst:

Vicia villosa
Senf
Buchweizen und Spörgel

Max Cohn,
Culmsee Westpr.